

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2020

SAHLKAMP-MITTE

SANIERUNG „SOZIALER ZUSAMMENHALT“

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung -

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER

INHALT

1. Sanierungsverfahren	5
1.1. Einleitung	5
1.2. Sanierungsziele	7
1.3. Analyse der aktuellen Situation	9
1.4. Demografische und soziale Situation und Entwicklung in Sahlkamp-Mitte	11
1.5. Zwischenbilanz, Strategische Nachsteuerung, Verfahrens- und Prozesssteuerung	18
1.6. Bürgerbeteiligung und -aktivierung	20
1.7. Gleichstellung der Geschlechter/Generationsgerechtigkeit	24
1.8. Gleichberechtigter Zugang für Menschen mit Behinderungen	26
1.9. Klimaschutz/Klimaanpassung/Stadtgrün	27
1.10. Verstetigung/Ausblick	29
2. Projekte und Maßnahmen	30
I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz	31
I.1. Städtebau	31
I.2. Wohnen	33
I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	41
I.4. Verkehr	49
I.5. Ökologie und Klimaschutz	55
II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur	56
II.1. Soziale Infrastruktur	58
II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	70

II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion	78
II.4. Stadtteilkultur	91
II.5. Schule/Bildung	93
III. Wirtschaft und Beschäftigung	100
III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	101
III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	106
III.3. Übergang Schule und Beruf	110
IV. Identität und Image	118
3. Kosten- und Finanzierungsübersicht	125
4. Anhang	129
4.1. Register	129
4.5. Maßnahmenplan	139

1. SANIERUNGSVERFAHREN

1.1. EINLEITUNG

Im Jahr 2009 nahm das Land Niedersachsen ein Teilgebiet des Stadtteils Sahlkamp, das Gebiet „Sahlkamp-Mitte“, in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ auf.

Das Programm Soziale Stadt gemäß § 171 BauGB förderte städtebauliche Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem sozialem Entwicklungsbedarf. Dies betrifft Gebiete – wie Sahlkamp-Mitte – in denen erhebliche soziale Missstände mit wirtschaftlichen und städtebaulichen Problemen zusammentreffen und die aufgrund der Zusammensetzung und wirtschaftlichen Situation der darin lebenden und arbeitenden Menschen erheblich benachteiligt sind.

Im Zuge einer Modifizierung der Städtebauförderprogramme wird 2020 das bisherige Programm „Soziale Stadt“ mit dem neuen Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ fortentwickelt. Die Programmziele bestehen weiterhin darin, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken. Im neuen Programm werden der Klimaschutz, das Quartiersmanagement und die Mobilisierung von Teilhabe und ehrenamtlichem Engagement stärker betont.

Der Orientierungsrahmen folgt weiterhin konzeptionell den bundesweit einheitlich vorgegebenen Handlungsfeldern der Sozialen Stadt und den für das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte durch Ratsbeschluss eigens formulierten Sanierungszielen. Diese gelten auch für das Programm Sozialer Zusammenhalt.

Spezifiziert wurde der Rahmen für die Durchführung durch das erste Integrierte Handlungskonzept (IHK) unter Beteiligung der Aktiven aus dem Stadtteil sowie unter Mitwirkung der beteiligten Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung. Das IHK wurde als offenes Konzept angelegt, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst wird.

Das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) ist mit in Kraft treten der Städtebauförderrichtlinie des Landes Niedersachsen 2015 der Nachfolger des IHK. Es wird jährlich fortgeschrieben und dient unter anderem der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen und zur Information der politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover (LHH). Das vorliegende IEK 2020 ist die achte Fortschreibung des Rahmenkonzeptes und betrachtet den Berichtszeitraum 2020. Dabei lagen die Arbeitsschwerpunkte im Wesentlichen auf den folgenden Maßnahmen und Projekten:

- Klärung der Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Immobilienbestandes der Deutsche Wohnen SE

- Modernisierung der nächsten Bauabschnitte durch die Deutsche Wohnen SE (Hunsrückweg/Steiger-Waldweg/Hägewiesen)
- Begleitung der Machbarkeitsstudie für den Bereich Elmstr. 15-17 c, Hägewiesen 64 a-d, Schwarzwaldstr. 29-39 c (Einkaufszentrum, Hochhaus, Wohnbebauung und Stadtteiltreff sowie die angrenzenden Freiräume)
- Planungen zur Freiraumgestaltung Spessartweg (hausnahe Bereiche, öffentlicher Spessartweg und Innenhofgestaltung)
- Planungen zur Modernisierung und Erweiterung des Stadtteilbauernhofes
- Verhandlungen über den Neubau einer Kindertagesstätte mit der Deutsche Wohnen SE
- Konzeptentwicklung zur Verkehrsberuhigung der Schwarzwaldstraße
- Entwicklung und Fertigstellung eines Orientierungskonzeptes
- Koordinierung der Arbeitsgruppe Sicherheit im Quartier

*Neugestaltung des
Stadtteilparks
(LHH, Bereich
Geoinformation,
2020)*



1.2. SANIERUNGSZIELE

Mit Beschluss der Drucksache 1653/2009 und der Veröffentlichung der Sanierungsatzung am 18. Februar 2010 ist Sahlkamp-Mitte das fünfte Gebiet von mittlerweile sechs Gebieten innerhalb Hannovers, dessen Sanierung über das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ (vormals „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale-Stadt“) erfolgt.

Die von dem Rat der Landeshauptstadt Hannover für jedes einzelne Sanierungsgebiet beschlossenen Sanierungsziele definieren die inhaltlichen Schwerpunkte und den Handlungsrahmen. Zugleich sind die Sanierungsziele ein Steuerungsinstrument für die integrative Entwicklung des Gebietes und zur Akquirierung von weiteren, das Gebiet Sozialer Zusammenhalt flankierenden Förderprogrammen, wie z. B. BIWAQ und JuStiQ, die ausschließlich in Gebieten Sozialer Zusammenhalt in Übereinstimmung mit den dort festgesetzten Sanierungszielen gewährt werden.

Die Sanierungsziele sind daher wichtiger Bestandteil des IEKs. Der offene Charakter des Programms Sozialer Zusammenhalt ermöglicht, dass die Sanierungsziele bei Bedarf ergänzt und fortgeschrieben werden können.

Für das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte wurden am 24.04.2014 nach ausführlicher Beteiligung vor Ort folgende Sanierungsziele durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossen:

1. Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung, Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Anpassung an die – und zugleich Schutz der – örtlichen Bedarfe der derzeitigen Einwohnenden, Anpassung an die Marktentwicklung, Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen.
2. Aufwertung öffentlich genutzter Räume in Bezug auf Gestaltung, Sicherheit, Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität.
3. Stärkung Gemeinwesenorientierter intra- und interkultureller Ansätze mit bedarfsgerechtem Ausbau und Sanierung sozialer und kultureller Infrastrukturlinrichtungen, Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften.
4. Stärkung der lokalen Ökonomie und Förderung einer Nutzungsmischung in den reinen Wohngebietslagen sowie Absicherung der Nahversorgung.
5. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohnenden.
6. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und der dafür notwendigen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung des Stadtteils.
8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen und des Wohnumfeldes, der Räume und Einrichtungen.
9. Nutzungsänderung und Umstrukturierung von untergenutzten privaten und öffentlichen Verkehrsflächen.

Die Ziele der Chancengleichheit von Frauen und Männern, der Inklusion, Barrierefreiheit, der Ökologie und des Klimaschutzes sind als Agenda den konkreten Sanierungszielen übergeordnet.

1.3. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION

Es sind wesentliche Konzeptionen erstellt worden und befinden sich, wie beispielsweise das Freiraumentwicklungskonzept, in der Hauptumsetzungsphase. Für den thematischen Schwerpunkt Wirtschaft und Beschäftigung sind derzeit wesentliche Projekte sowie wichtige Sanierungsziele durch die Umsetzung investiver Maßnahmen der Städtebauförderung und die Nutzung ergänzender Programme wie BIWAQ u.a. in Bearbeitung und Umsetzung. Seit dem 15.03.2017 ist das Büro der Koordination des Projekts JuStiQ „Jugend stärken im Quartier“ im Jugendzentrum Sahlkamp vor Ort ansässig.

Ein wichtiges Thema für die Sanierung der nächsten Jahre ist die Aufwertung des Immobilienbestandes. Gemeinsam mit der Eigentümerin Deutsche Wohnen SE wurde 2015 ein Modernisierungsgutachten erstellt, welches als Grundlage für die Modernisierung von mehreren an den Hof Spessartweg angrenzenden Gebäuden mit über 200 Wohneinheiten und der zugehörigen Freiflächen dient. 2017 wurden in dem ersten Bauabschnitt die Wohngebäude im Spessartweg 3-17 modernisiert, diese wurde im Sommer 2018 beendet. Aufbauend auf dem ersten Bauabschnitt und auf Grundlage der Studien soll in den folgenden Jahren die sukzessive Erneuerung des gesamten 1970er Jahre Bestandes der Deutsche Wohnen im Sahlkamp erfolgen.

2020 wurde eine Machbarkeitsstudie für das Hochhaus und die Wohnschlange in Auftrag gegeben. Das Objekt soll im besten Fall den „alten Ruf“ verlieren und positiv durch Helligkeit und Freundlichkeit in das Quartier und Wohnumfeld strahlen. Des Weiteren sollen Möglichkeiten zur Erschließung und Gestaltung der an das Hochhaus grenzenden Einkaufspassage mit dem Ziel eruiert werden, die Qualität und Attraktivität der Nahversorgung weiter zu stärken und zeitgemäße Flächen für eine Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzung anbieten zu können. Dies beinhaltet auch die Prüfung baulicher Veränderungen zur besseren Verbindung von Einkaufspassage und Marktplatz (Sahlkampmarkt). Eine Fertigstellung der Studie wird 2021 erwartet.



Blick auf den Bestand der Deutsche Wohnen vor der Sanierung (LHH)

Im Bereich der Handlungsschwerpunkte Beteiligung, Teilhabe und Aktivierung der Bewohnenden zeichnen sich durch vielfältige Ansätze und Initiativen positive Entwicklungen ab. Die Entwicklungen werden, wie im Folgenden unter 1.4. dargestellt, weiterhin einer intensiven Unterstützung bedürfen.

2018 wurden erfolgreich Gespräche mit dem Land geführt, mit dem Ziel einer Kostenrahmen-Erhöhung zur weiteren Umsetzung der Sanierungsziele. Die Kostenrahmen-Erhöhung wurde Ende 2018 durch das Land bewilligt, der Sanierungszeitraum ist bis zum Jahr 2024 verlängert worden.

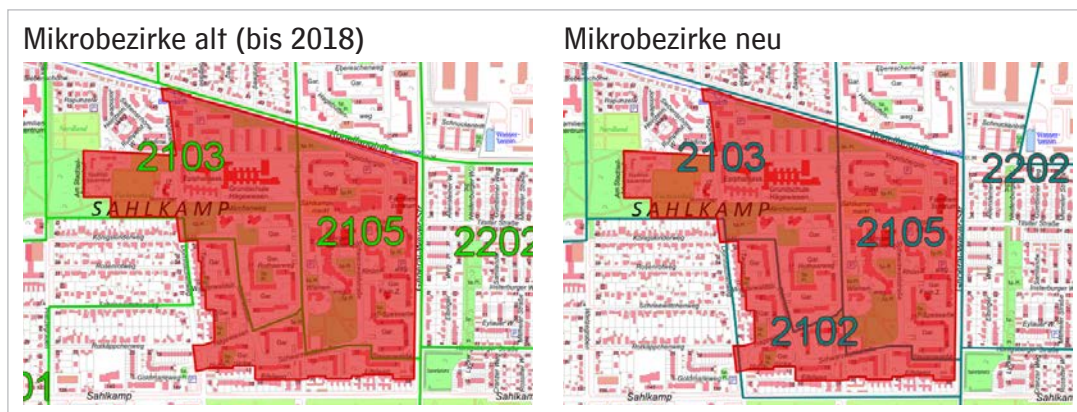
1.4. DEMOGRAFISCHE UND SOZIALE SITUATION UND ENTWICKLUNG IN SAHLKAMP-MITTE

Methodischer Hinweis vorab:

Aufgrund von vertraglichen Veränderungen mit der Bundesagentur für Arbeit änderte sich zum 31.12.2018 der räumliche Zuschnitt der hannoverschen Mikrobezirke. Das hat auch Konsequenzen für die Auswertungsmöglichkeiten in den Sanierungsgebieten. Sie können ab sofort nur noch auf der Ebene der neuen Mikrobezirke abgebildet werden. Für Sahlkamp-Mitte sind dies die Mikrobezirke 2102, 2103 und 2105. Zu den räumlichen Unterschieden siehe untenstehende Karten. Dies hat insbesondere Konsequenzen für folgende Entwicklungsverläufe:

Daten	Bis....	Neu ab
Haushaltsdaten	Bis Ende 2017: alte Mikrobezirke	Ab 2018: Neue Mikrobezirke
Daten zur Arbeitslosigkeit und zu Transferleistungen	Bis Ende 2017: baublockscharfer Umriss des Sanierungsgebiets	Ab 2018: Neue Mikrobezirke
Einwohner*innendaten	Bis Ende 2018: baublockscharfer Umriss des Sanierungsgebiets	Ab 2019: Neue Mikrobezirke

In Abbildungen mit Zeitreihen werden räumliche Brüche mit einem Balken dargestellt, siehe z.B. die Bevölkerungsentwicklung in Abbildung 1.



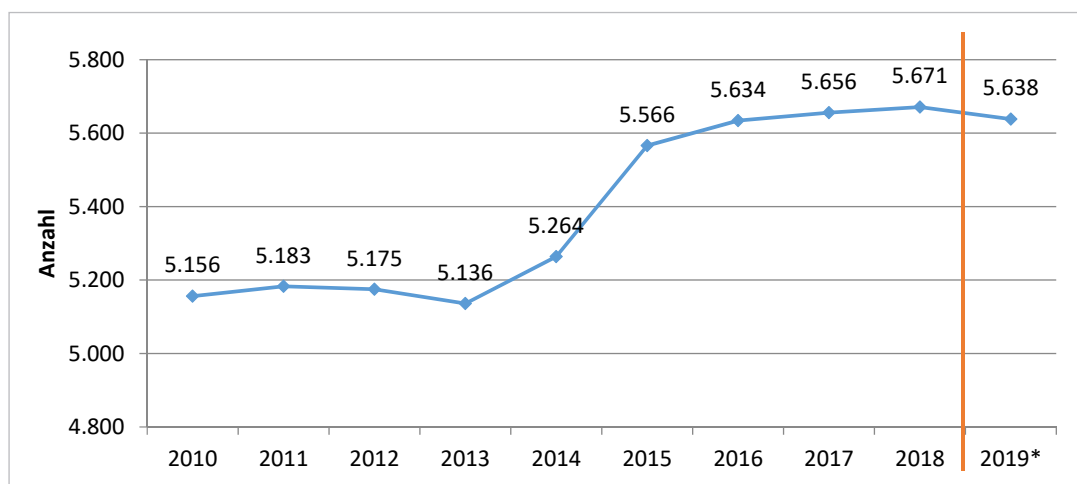
Zuschnitt der neuen und alten Mikrobezirke in Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte (LHH)

Bevölkerungsstruktur

Nach Jahren des starken Bevölkerungswachstums in Sahlkamp-Mitte im Zeitraum 2014 bis 2016 bleibt die Zahl der Einwohnenden seit 2017 vergleichsweise stabil: Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte leben 5.638 Einwohner*innen (Stand 31.12.2019). Das sind weniger Personen als ein Jahr zuvor (vgl. Abb. 1) (vgl. methodische Hinweise).

Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung (an dem Ort der Hauptwohnung) im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte, Zeitraum Ende 2010 bis Ende 2019*

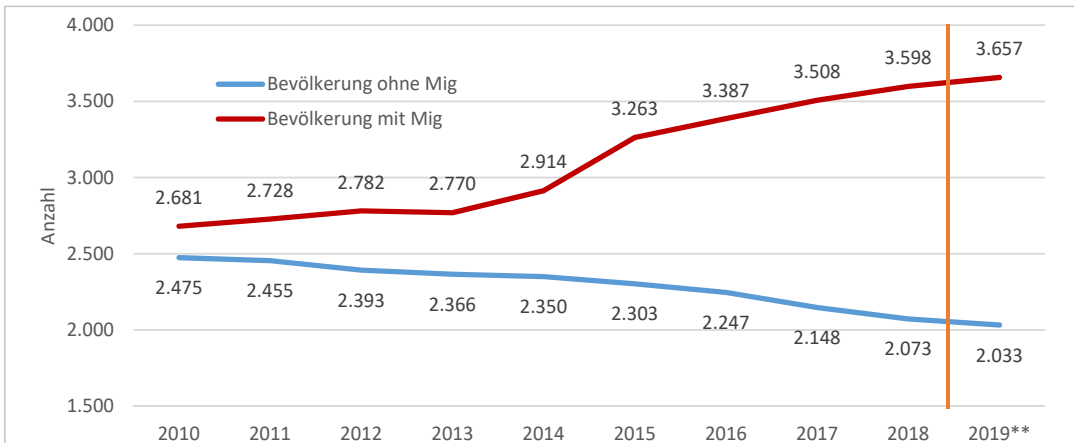
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung



* Neuer Raumzuschnitt

Wie alle Quartiere und Stadtteile internationalisiert sich auch Sahlkamp-Mitte, vor allem durch Zuzug (Abb. 2). Während die Anzahl der Personen mit einem Migrationshintergrund kontinuierlich steigt (seit 2010 um plus 36 %), nimmt die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund ab (minus 18 %).

Abb. 2: Bevölkerung (an dem Ort der Hauptwohnung) mit und ohne Migrationshintergrund* 2010 bis 2019, jeweils am 31.12.



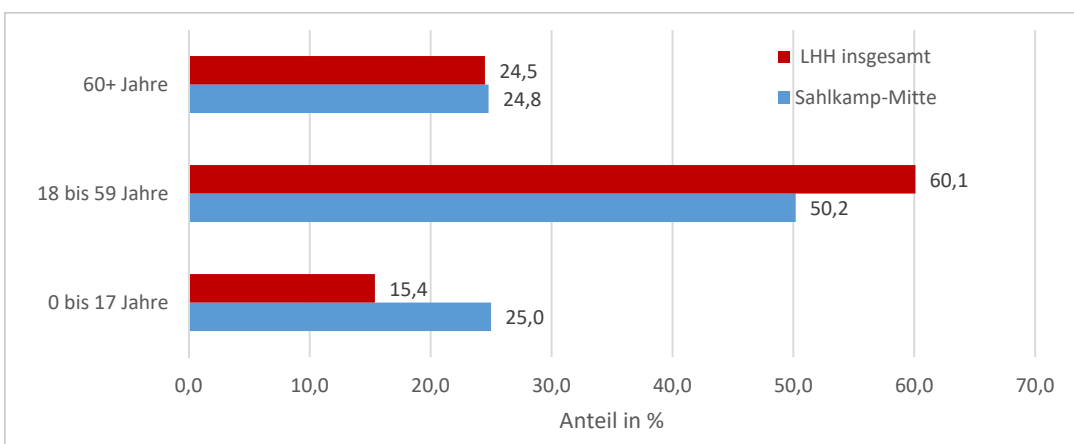
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

* Migrationshintergrund: Ausländische Staatsangehörige plus Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit

** neuer Raumzuschnitt

Die Altersstruktur in Sahlkamp-Mitte zeigt – verglichen mit dem Durchschnitt der Landeshauptstadt – einen sehr hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren. Die Bevölkerungsgruppen mittleren Alters sind seltener vertreten und der Anteil der Generation 60 plus an der Gesamtbevölkerung ist nahezu gleich hoch wie der städtische Durchschnitt (vgl. Abb. 3).

Abb. 3: Bevölkerung (an dem Ort der Hauptwohnung) nach Altersgruppen am 31.12.2019

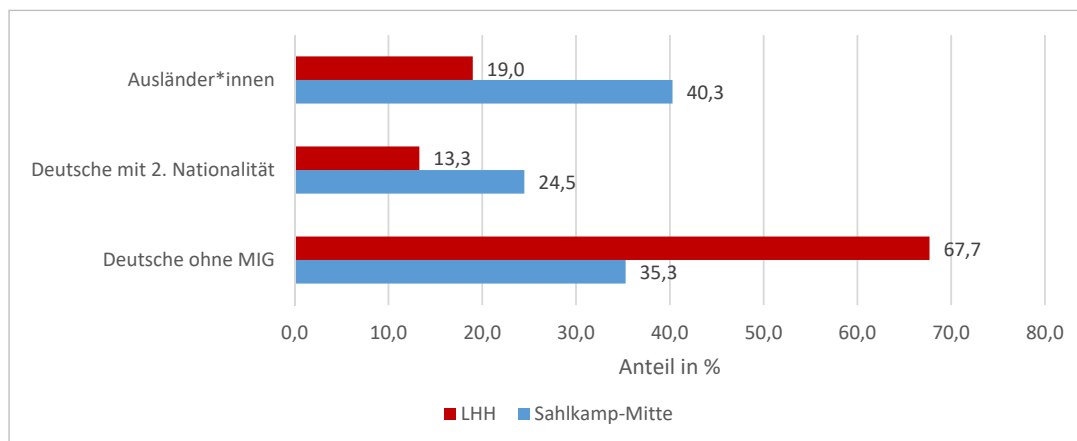


Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte stellen Ausländer*innen die größte Bevölkerungsgruppe. Ihr Bevölkerungsanteil liegt bei leicht über 40 % und übersteigt damit den Anteil der Deutschen, die keine weitere Staatsangehörigkeit haben (35 %). Auch der Anteil der Deutschen mit einer zweiten Nationalität ist fast doppelt so hoch (24,5 %) wie im Stadtschnitt (13,3 %) (vgl. Abb. 4).

Abb. 4: Bevölkerung (an dem Ort der Hauptwohnung) nach Staatsangehörigkeit am 31.12.2019

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

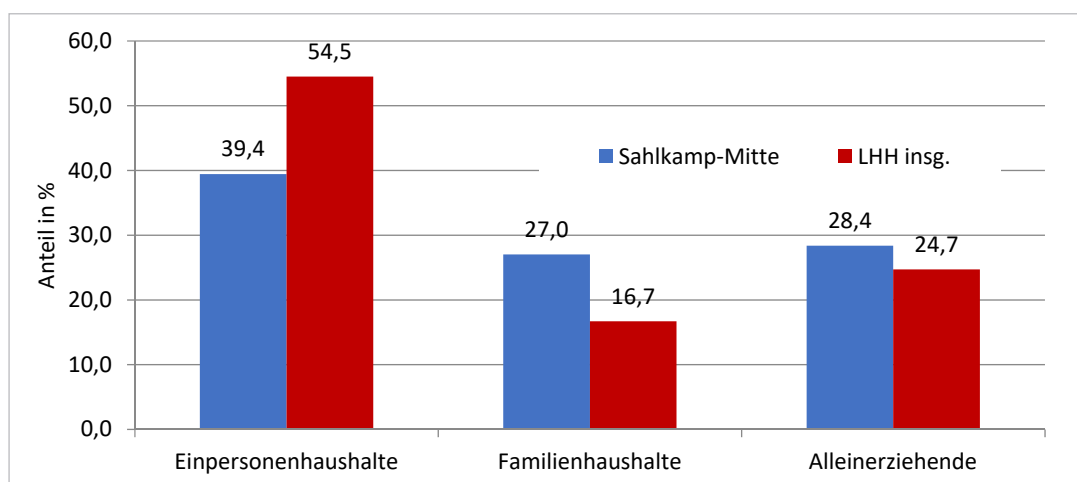


Haushaltsstruktur

Der Familienanteil liegt im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte mit 27 % deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (LHH 17 %), während der Haushaltstyp „Einpersonenhaushalt“ deutlich unterrepräsentiert ist (39 %, LHH: 55 %). Unter den Familien haben die Alleinerziehenden einen Anteil von rund 28 %. In der Gesamtstadt ist deren Anteil geringer und liegt bei etwa 25 % (vgl. Abb. 5).

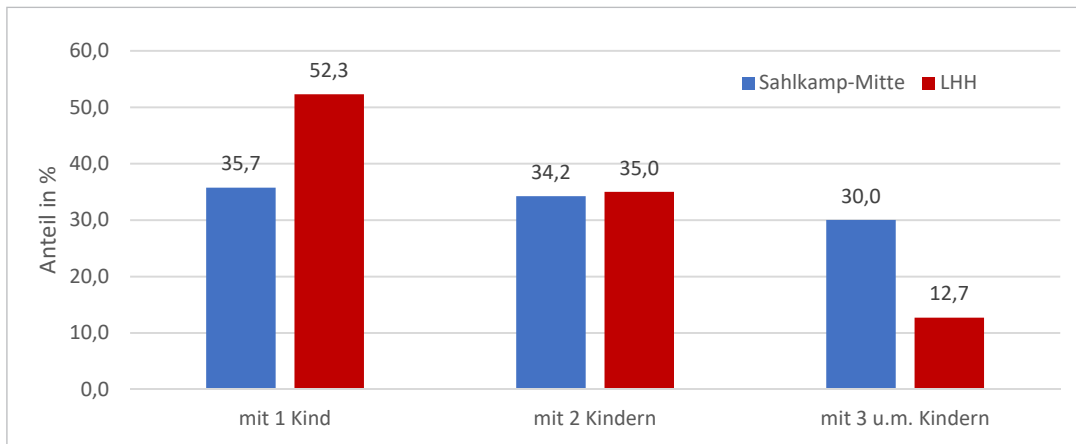
Abb. 5: Haushaltsstruktur am 31.12.2019

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung



Ein-Kind-Familien sind im Sanierungsgebiet deutlich seltener vertreten als in der Stadt Hannover insgesamt (35,7 % der Familien. LHH: 52,5 %). Familien mit zwei Kindern im Haushalt (34,2 %) sind im Vergleich zum Stadtwert (35 %) ähnlich häufig hier zuhause. 30 % der Familien lebt mit drei und mehr Kindern im Haushalt, ein gegenüber dem Stadtwert deutlich überdurchschnittlicher Wert (LHH: 12,7 %) (vgl. Abb. 6).

Abb. 6: Familien nach Kinderzahl am 31.12.2019

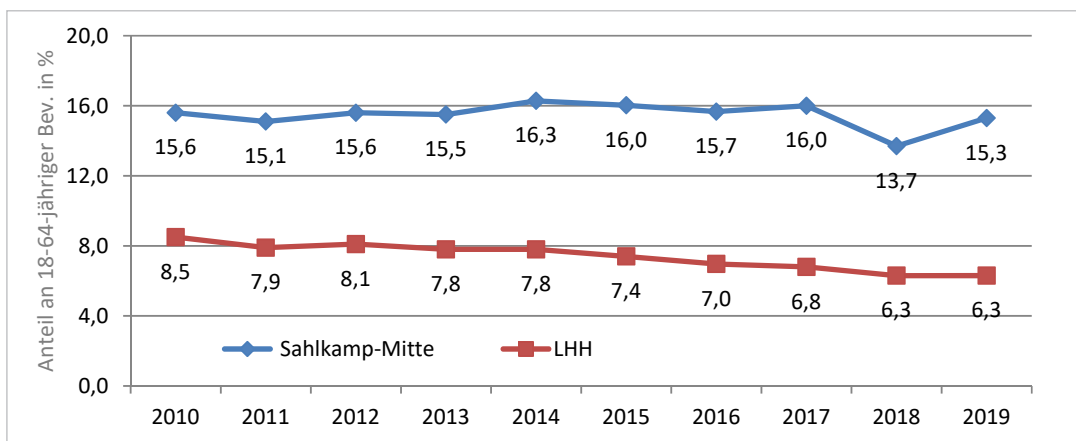


Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Arbeitslosigkeit

Der Arbeitslosenanteil im Quartier Sahlkamp-Mitte ist – nach Jahren leichten Rückgangs – Ende 2019 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: Von 13,7 % auf 15,3 %. Der Anteil liegt weiterhin mehr als doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Durchschnitt (6,3 %) (vgl. Abb. 7). Die Anzahl der Arbeitslosen stieg um rund vierzig Personen von 450 auf rund 490. Das ist eine dem gesamtstädtischen Trend sinkender Arbeitslosenzahlen entgegengesetzte Entwicklung im Jahr 2019.

Abb. 7: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Sahlkamp-Mitte und Hannover insg. 2010 bis 2019, jeweils im Dezember

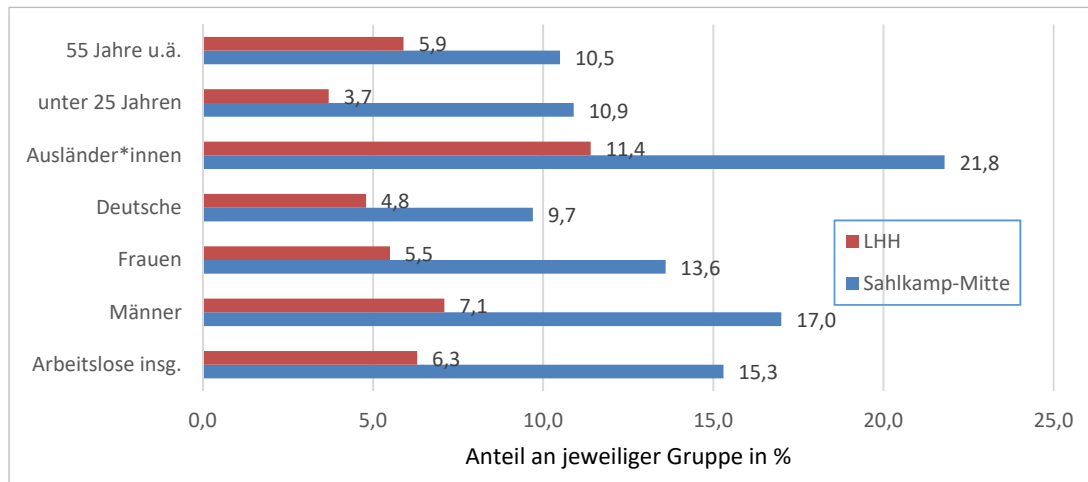


Quelle:
Bundesagentur für
Arbeit; Landeshaupt-
stadt Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

91,6 % der arbeitslos registrierten Sahlkämpfer*innen zählten zum Rechtskreis des zweiten Sozialgesetzbuches („Hartz IV“) Sie sind damit als Beziehende von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts vergleichsweise häufig verfestigt bzw. langzeitarbeitslos (LHH: 76,4 %). Die überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit trifft Männer häufiger als Frauen und Ausländer*innen deutlich häufiger, als Deutsche. Junge Arbeitslose (unter 25 Jahre) und Ältere (55plus) sind in diesem Quartier überdurchschnittlich häufig arbeitslos (Abb. 8).

Abb. 8: Arbeitslosigkeit - Betroffenheit unterschiedlicher Zielgruppen am 31.12.2019

Quelle:
Bundesagentur für
Arbeit; Landeshaupt-
stadt Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

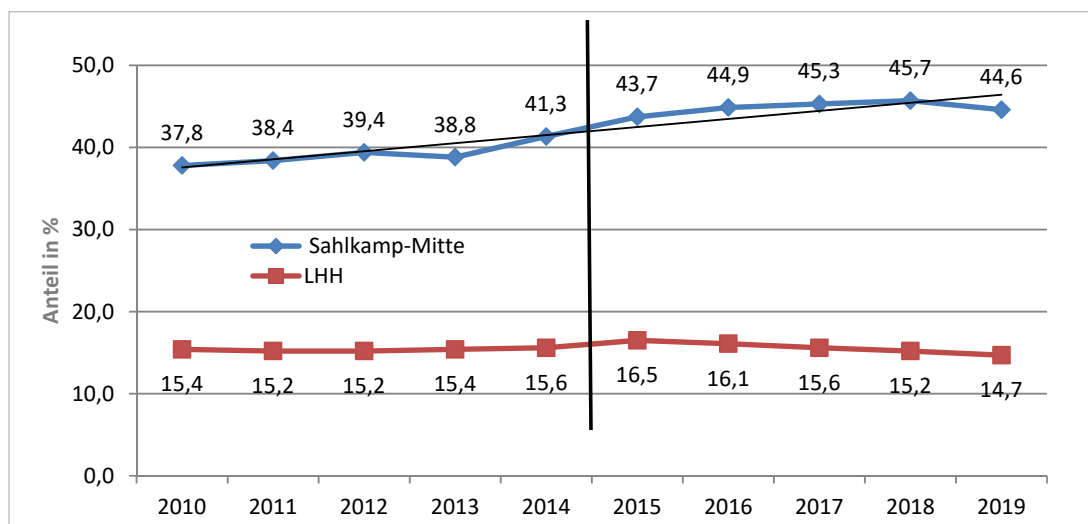


Transferleistungsbezug

Die Transferleistungs- oder Armutsquote ist in dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte – nach Jahren sukzessiven Anstiegs – Ende 2019 leicht gesunken (0,9 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr, vgl. Abb. 9).

Abb. 9: Entwicklung der Transferleistungsquote* 2010 bis 2019, jeweils im Dezember

Quelle:
Bundesagentur für
Arbeit; Landeshaupt-
stadt Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

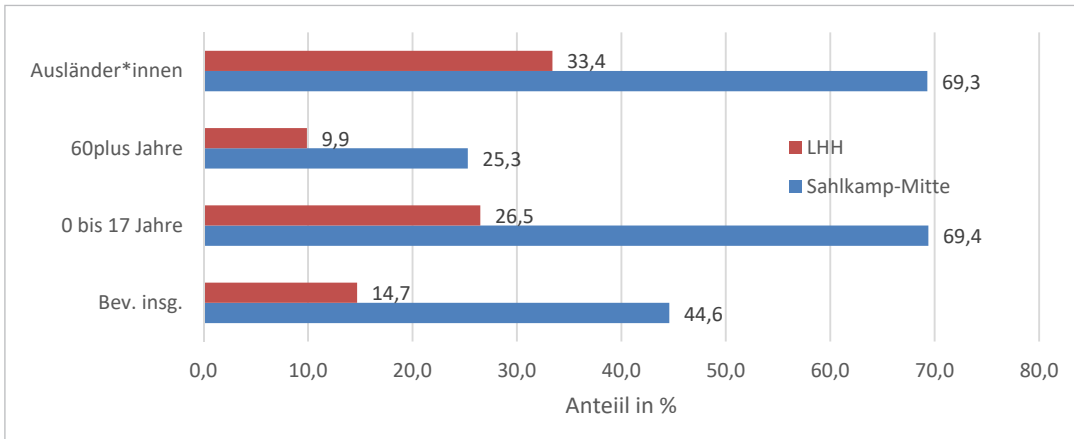


* Leistungen nach dem SGB II und SGB XII sowie seit 2015 (schwarzer Balken) nach dem AsylbLG

Im Dezember 2019 bezogen 44,6 % der Bevölkerung in Sahlkamp-Mitte ergänzend oder ausschließlich Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II und SGB XII oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)) (LHH insg. 14,7 %) (vgl. Abb. 10). Damit ist die Transferleistungsquote in Sahlkamp-Mitte rund dreimal so hoch wie im städtischen Durchschnitt. Fast sieben von zehn Kindern

und Jugendlichen (69,4 %) sind im Sanierungsgebiet von Armut betroffen. Auch Senior*innen sind mehr als doppelt so häufig im Transferleistungsbezug (25,3 %) als in der Stadt Hannover insgesamt (9,9 %).

Abb. 10: Transferleistungsbezug am 31.12.2019



Quelle:
Bundesagentur für
Arbeit; Landeshaupt-
stadt Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

* Leistungen nach dem SGB II und SGB XII sowie seit 2015 (schwarzer Balken) nach dem AsylbLG

1.5. ZWISCHENBILANZ, STRATEGISCHE NACHSTEUERUNG, VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

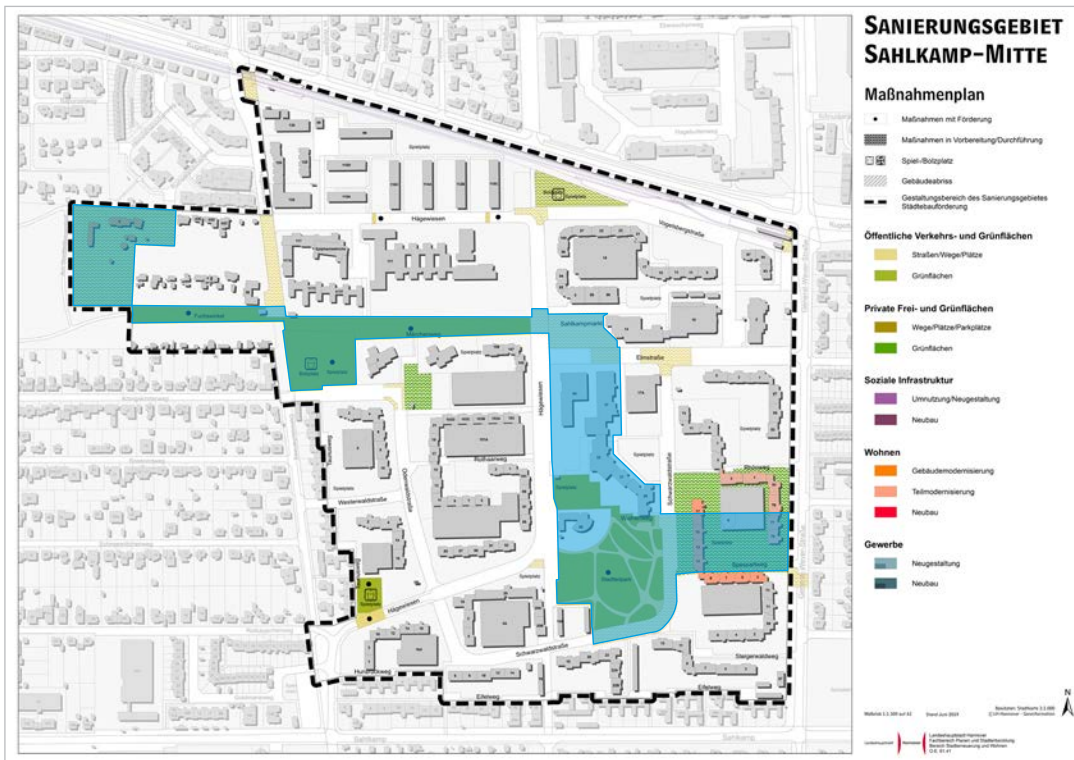
Die Sanierung Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte läuft seit Beginn des Jahres 2010. Größere Projekte im öffentlichen Raum konnten auf Basis des Freiraumentwicklungskonzepts aus dem Jahr 2013 umgesetzt werden, weitere Maßnahmen, wie die Umgestaltung der Schwarzwaldstraße und des Spessarthofes, befinden sich in der Planung. Die als wesentliches Sanierungsziel umzusetzende Modernisierung der Wohnungsbestände, die größtenteils im Besitz der Deutsche Wohnen SE sind, hatte mit der Modernisierung der Gebäude im Spessartweg 3-17 im Jahr 2017 begonnen. Weitere Sanierungsschritte sind geplant und wurden 2018 in Gesprächen mit dem Land und der Eigentümerin vorbereitet.

Wichtiges Ziel der Sanierung in den nächsten Jahren wird weiterhin die Modernisierung der Wohnungsbestände der Deutsche Wohnen SE sein, die ehemals durch die Neue Heimat im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus errichtet wurden. Da hier ein Themenschwerpunkt berührt ist, der ganz wesentlich auch durch eine negative Außen- und Innenwahrnehmung auf das Quartier wirkt und dadurch nicht nur städtebauliche Fragen aufwirft, erfordert die Bearbeitung im Laufe des Sanierungsprozesses eine ständige Anpassung der Handlungsstrategien.

Ebenso wichtig für eine gelingende Modernisierung des Sanierungsgebietes Sahlkamp-Mitte ist die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen. Die Altersstruktur in Sahlkamp-Mitte zeigt – verglichen mit dem Durchschnitt der Landeshauptstadt – einen sehr hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die in Sahlkamp leben, liegt bei 25 % der Gesamtbevölkerung und somit deutlich über dem Durchschnitt der Landeshauptstadt, der im Vergleich bei 15,4 % liegt (Stand 31.12.2019, vergl. Kapitel 1.4.). Damit ist Sahlkamp einer der kinderreichsten Stadtteile Hannovers und die Berücksichtigung der Belange von Kindern und Jugendlichen bilden einen Schwerpunkt bei der städtebaulichen Planung. Für die Grundschüler*innen ist ein sicherer Schulweg zur Grundschule Hägewiesen sowie zu den Einrichtungen, wie beispielsweise dem NaDu-Kinderhaus, dem Stadtteiltreff und dem Stadtteilbauernhof sowie den Kinderspielflächen und Bolzplätzen wichtig. Für Jugendliche ist eine attraktive Durchwegung des Sanierungsgebietes von dem Fuchswinkel zu der General-Wever-Straße sinnvoll. Hier liegen für Jugendliche wichtige Stationen, wie zum Beispiel das Jugendzentrum und der Bildungsladen sowie der Stadtteilpark Schwarzwaldstraße mit seinen zum Teil auf die Bedarfe der Jugendlichen zugeschnittenen Fitnessgeräte. Darüber hinaus bietet die Durchwegung eine leichte Orientierung in die angrenzenden Stadtteile hinein.

Diese Wegeverbindung ermöglicht sowohl die sichere Durchquerung auf der Nord-Süd- wie auch auf der West-Ost-Achse. Eine attraktive, sichere und vor allem durchgängige Route bindet beide Altersgruppen positiv in das Stadtteilleben ein und ermöglichen ihnen darüber hinaus, auf einfachem Wege in die benachbarten Stadtteile und Stadtbezirke zu gelangen.

Die Komplettierung dieser „Jugend-Route“ wird weiterhin priorisiert verfolgt und in die Politik und Stadtteilgesellschaft kommuniziert.



Maßnahmenplan des Sanierungsgebiets Sahlkamp-Mitte: Die Durchwegung (blaue Markierung) bietet Kindern und Jugendlichen eine sichere und attraktive Route durch Sahlkamp-Mitte (LHH)

2020 wurde die Programmstruktur in der Städtebauförderung verändert. Das Bundesländer-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ wurde übergeleitet in das Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“. Hinzugekommen ist auch der neue Schwerpunkt: Klimaschutz, Klimaanpassung und Stadtgrün. Dies bedeutet, dass der Umwelt- und Klimaschutz künftig einen höheren Stellenwert hat. Zu diesem Schwerpunkt gehören Maßnahmen wie die Begrünung von Bauwerksflächen, Bodenentsiegelung, die Vernetzung von Grün- und Freiflächen und die Erhöhung der Biodiversität. Die Anforderungen an den Klimaschutz sind auch auf Ebene der energetischen Gebäudesanierung einzubeziehen, dabei wird insbesondere auch die Nutzung klimaschonender Baustoffe noch stärker Beachtung finden (vergl. Kapitel 1.9. Klimaschutz/Klimaanpassung/Stadtgrün, 2.I.2. Wohnen und 2.I.5. Ökologie und Klimaschutz).

1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND - AKTIVIERUNG

In dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte existieren verschiedene Möglichkeiten für die Einwohnenden, sich einzubringen und zu beteiligen. Diese werden von der Stadtverwaltung gefördert und unterstützt. In dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte haben sich neben der Sanierungskommission eine Reihe von eigenständigen Formaten aus Initiativen vor Ort gebildet, wie beispielsweise die Nachbarschaftsversammlung und die AG Image. Diese nehmen die Funktion eines niedrighwelligen Diskussionsangebotes wahr. Die Verwaltung unterstützt die sich entwickelnden Ansätze und Bedarfe der Einwohnenden, so wie in § 137 BauGB i. V. m. § 171 e BauGB dargestellt. Dieser zentrale Sanierungsgrundsatz findet sich auch in dem Sanierungsziel „Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohnenden“ wieder. In 2020 konnten von Mitte März bis Ende des Jahres viele der im Folgenden genannten Beteiligungsformate wegen der Restriktionen in dem Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nicht oder nur sehr stark eingeschränkt umgesetzt werden.

Situation im Sahlkamp

In dem Stadtteil Sahlkamp bestand bereits vor Beginn des Sanierungsgebietes „Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte“ 2010 ein Interesse der Einwohnenden an Teilhabe, wie die Gründung der „AG Arbeit“ und der „AG Image“ im Jahr 2006 zeigen. Mit Beginn der Sanierung erweiterte sich das Interesse der Einwohnenden an Beteiligung. Es gründeten sich unter anderem die AG Nachbarschaftliches Zusammenleben (2010) und der Stadtteilworkshop „Respekt und Würde“ (2011). Die Schwierigkeit, mehrere Initiativen mit Engagement über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten, führte zu einem Prozess der Zusammenlegung dieser AGs zur „AG Image“ im Jahr 2013. Weitere themenbezogene Einwohnenden-Beteiligungen, wie beispielsweise die AG Sicherheit, die Wiedereröffnung der Post und der Bürgerprotest gegen das geplante ÜSTRA-Bremsgleis lösten sich nach Erfüllung ihrer Aufgabe auf. Diejenigen Einwohnenden, die weiterhin Interesse an einer Teilhabe an den Prozessen des Programms Sozialer Zusammenhalt zeigten, fanden sich in der AG Image zusammen. Die AG Image bildet zurzeit in Sahlkamp eine wichtige Schnittstelle zwischen Einwohnenden, Gewerbe, Einrichtungen, Politik und Verwaltung

Die diversen Angebote und Veranstaltungen haben das Ziel, das Interesse der Einwohnenden am Geschehen in ihrem Wohnumfeld zu wecken, ihre Beteiligung und ihr Aktivsein in dem Stadtteil zu stärken und zu verstetigen. Die Prozesse werden seitens der Verwaltung unterstützt und vorangetrieben. Hier zeigen sich sehr positive Entwicklungstendenzen, mit denen behutsam und ressourcenschonend umgegangen wird.

Von Einwohnenden initiierte bzw. getragene Gruppen sind neben der AG Image zurzeit das Nachbarschaftscafé der Gemeinwesenarbeit im Stadtteiltreff, das Elterncafé, zwei Internationale Frauentreffs und die Mietergruppe Sahlkamp. Auch die Stadtteilstiftung

Sahlkamp-Vahrenheide ist offen für die Mitarbeit interessierter Einwohnender. Neu gegründet haben sich 2014 die Willkommens- und Anerkennungskultur (März 2014) sowie die Nachbarschaftsversammlung (Juni 2014) als themenbezogene Initiativen aus der Einwohnerschaft heraus. Ende 2019 kam die Gruppe 3-Generationen („3G“) hinzu.

Die von der Mietergruppe gegründete Nachbarschaftsversammlung beschäftigt sich mit allgemeinen Belangen der Mieterschaft und der Sanierung wie unter anderem das Aufkommen von Schimmel in Wohnungen, Treppenhausreinigung, Vermüllung im öffentlichen Raum und Sicherheit im Quartier. Die Themen werden zum Ende der jeweiligen Versammlung von den Anwesenden für die jeweils nächste Sitzung festgelegt. Die Nachbarschaftsversammlung aktiviert Menschen aus dem Sanierungsgebiet, die in der Regel noch nicht in dem Sanierungsgebiet und/oder Stadtteil aktiv sind und leistet einen wichtigen Beitrag bei der Aktivierung der Einwohnenden zu Teilhabe und Beteiligung im Sahlkamp. Unterstützt wird die Nachbarschaftsversammlung von einem Mitarbeiter des Projekts Wohnzufriedenheit des SPATS e.V. Die Stelle wird aus Eigenmitteln der LHH und aus Städtebaufördermitteln finanziert.

Die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide bietet ehrenamtliche Mitwirkung bei Veranstaltungen wie dem Schul-Stiftungs-Spendenlauf, dem Hannoverschen Stiftungs-Lauf, der Zahn-Gold-Fundraising-Aktion oder der Spendenbüchsen-Betreuung in Geschäften. Die Treffen der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide sind öffentlich.

Bereits seit der 2002 durchgeführten Zukunftskonferenz „Sahlkamp 2010“ wird versucht, das Image des Stadtteils zu verbessern. Es wird auch in Zukunft erklärtes Ziel aller Beteiligten sein, durch den Abbau von Vorurteilen und Informationslücken sowie den gleichzeitigen Aufbau von Kommunikationsnetzen und systematischer Berichterstattung Impulse zur Beteiligung an der Stadtteilentwicklung zu geben und Schwellenangst an Beteiligung zu nehmen.

Daher ist ein kontinuierliches Ziel, die bereits vorhandenen Initiativen und Einrichtungen mit ihren Vernetzungsbestrebungen besser bekannt zu machen. Dazu zählt insbesondere die AG Image, die Koordinationsrunde Sahlkamp (Stadtteilrunde) und die AG Flüchtlingshilfe. Hier arbeiten in unterschiedlicher Ausrichtung und Zusammensetzung auf freiwilliger Basis Institutionen, Vereine, Dienste, Einrichtungen, Projekte, Bautragende, Polizei und Stadtteilinitiativen zusammen, die in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen im Stadtteil Sahlkamp tätig sind. In 2-monatlichen Abstimmungsrunden werden in der Koordinationsrunde Sahlkamp gemeinsame Projekte und Aufgaben definiert, die dem Ziel dienen, die soziale und kulturelle Infrastruktur in dem Stadtteil zu stärken. Neben dem Informationsaustausch und der Zusammenarbeit mit der Stadtbezirkspolitik sowie der Vernetzung der Institutionen geht es auch um die Ermittlung von Bedarfslagen, das Aufgreifen von Problemen in dem Gebiet, die Entwicklung von Lösungsansätzen sowie die gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den Vernetzungsbestrebungen, dem Bemühen um eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und der Förderung des Stadtteilimages gehört die Internetseite www.sahlkamp-hannover.eu. Der Aufbau dieser Internetseite geht auf die Initiative der von der LHH beauftragten Gewerbeberater Stadt-Um-Bau Jarnot und Stattwerke Consult GmbH zurück, die über ihre gleichzeitige Beteiligung – zusammen mit Pro Beruf GmbH – an dem BIWAQ-II-Projekt „Entwicklungspartnerschaft Sahlkamp“ (2011-2014) im Jahr 2012 mit der Realisierung der Internetseite begannen. Die Internetseite wird zurzeit über ein Redaktionsteam, dem Einrichtungen aus Sahlkamp und das Gewerbemanagement angehören, gestaltet. Die Einbeziehung der Gewerbetreibenden und der Koordinationsrunde Sahlkamp ist gewährleistet.

Beteiligungsformate müssen die Nachbarschaften des Sanierungsgebiets und der angrenzenden Einfamilienhaussiedlungen gleichermaßen einbeziehen, um dem bestehenden Bruch innerhalb der Stadtteilidentität entgegenzuwirken.

Nachbarschaftliches Engagement ist auf mehreren Ebenen zu stärken und zu fördern: zwischen Wohnungsnachbar*innen und zwischen benachbarten Hausgemeinschaften, zwischen Einwohnenden und Gewerbetreibenden sowie zwischen Gewerbetreibenden untereinander. Hier leisten das Projekt Wohnzufriedenheit mit Aktionen wie „Sahlkamp blüht“ und die Gewerbeberatung wesentliche Beiträge. Projekte wie das Projekt Wohnzufriedenheit arbeiten gleich in mehreren Handlungsfeldern und decken sowohl Themen des Handlungsfelds Wohnen als auch viele soziale Themen ab.

Bei dem Gemeinschaftsprojekt „Sahlkamp blüht“ werden die Beete im Einkaufszentrum Hägewiesen bepflanzt (Simon Slipek)



Auch die im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes entwickelten und dargestellten Projekte werden regelmäßig mit Beteiligung der Einwohnenden umgesetzt. Die Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes wird jährlich zur Information

und Diskussion in die politischen Gremien unter Beteiligung der Bürgervertreter*innen sowie der Öffentlichkeit gegeben.

Neu gegründet hat sich im Dezember 2019 die Gruppe „3 Generationen“. Senior*innen aus dem Stadtteil, die sich im Senior*innen-Aktiv-Zentrum engagierten, haben sich mit Multiplikator*innen und Nachbar*innen aus dem Quartier zusammengefunden. Leider musste die Gruppe auf Grund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ihre Aktivitäten im Jahr 2020 weitestgehend aussetzen.

1.7. GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER/ GENERATIONSGERECHTIGKEIT

Die Ziele der Sanierung im Rahmen des Programms Soziale Stadt orientieren sich gleichermaßen an den Belangen aller Einwohnenden des Gebietes. Bei der Verfolgung der Sanierungsziele sollen die Erfordernisse der Gleichbehandlung, der Inklusion und der Barrierefreiheit richtungsweisend für alle Maßnahmen und Planungen sein.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist erklärtes Ziel und im Leitbild der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Hannover verankert. Die Strategie Gender Mainstreaming ist zentraler Bestandteil des Handlungsrahmens Verwaltung seit 2015. Sie hat das Ziel, Demokratie zwischen den Geschlechtern herzustellen. Als wichtige Querschnittsaufgabe wird sie von den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung umgesetzt und ist fester Bestandteil aller Projekte im Stadtteil.

Eine geschlechterneutrale Sprache unterstreicht auch in der Öffentlichkeit die Gleichstellung der Geschlechter in der (Stadt-) Gesellschaft.

Es werden spezielle Angebote verschiedener Einrichtungen im Stadtteil angeboten, um Frauen und Männer mit Migrationshintergrund zu erreichen. So sind einigen Familienzentren Stadtteileltern angegliedert. So hat beispielsweise das Familienzentrum Elmstraße mit großem integrativem Erfolg neben den Koordinierenden auch eine Stadtteilmutter und ein Stadtteilverater beschäftigt.

Einige Einrichtungen bieten spezielle Angebote für Jungen und Mädchen an, um die Geschlechteridentität zu stärken und Geschlechterrollen aufzubrechen. Ebenso wird bei verschiedenen Projekten auf geschlechterübergreifende Angebote mit Genderbezug sowie auf ein besonders niedrigschwelliges Angebot für geflüchtete Menschen geachtet.

Für Frauen mit Migrationshintergrund werden niedrigschwellige Angebote bereitgestellt, um die Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Es werden Sprachkurse mit Kinderbetreuung angeboten. Multiplikator*innen kümmern sich integrativ und vermittelnd mit Unterstützung der Einrichtungen vor Ort in dem interkulturellen, generationenübergreifenden und geschlechtergleichstellenden Zusammenhang um die Menschen in ihrer Nachbarschaft.

Verstärkt werden Angebote für Väter und Alleinerziehende ausgebaut, um Gruppen zu erreichen, die aufgrund unterschiedlicher Umstände in den Hintergrund treten, um die Teilhabe für alle Menschen, gleich welchen Geschlechts, kultureller Herkunft oder Alter die gleichberechtigte und demokratische Teilhabe und den Zugang zur Gesellschaft zu ermöglichen. Auf die Belange und Wünsche der Eltern und Alleinerziehenden wird durch spezielles Zielgruppenmanagement und eine die Beteiligungen begleitende Kinderbetreuung eingegangen. So wurde bei speziellen Zielgruppenbeteiligungen zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße 2016 auf die

Zielgruppe der Eltern, Jugendlichen, Kinder und Senior*innen in besonderem Maße eingegangen.



Die Väter und Kinder haben gemeinsam Spaß beim Vater-Kind-Treffen im Familienzentrum Hägewiesen (Sabine Reich)

Zu der Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für Senior*innen gehören eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von altersgerechten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen Senior*innen-Arbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements sind als Ziel anzustreben.

Hierfür gibt es spezielle Angebote für ältere Personen im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Diese reichen von dem Seniorenbüro Sahlkamp, direkt in dem Zentrum des Sahlkamps barrierefrei erreichbar in dem neu geschaffenen Senior*innen-Aktiv-Zentrum Sahlkamp, über die Möglichkeit der Vermittlung von Haushaltshilfen bis zu einem kostengünstigen Mittagstisch im NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa). Auf die Belange und Wünsche der Senior*innen in Sahlkamp wurde bei der Zielgruppenbeteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße 2017 in besonderem Maße eingegangen.

Im „Quartiersgespräch Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte“ (September 2017) wurde zudem der besondere Förderungsbedarf für Senior*innen mit Migrationshintergrund in dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte festgestellt und führte zur Gründung des Senior*innen-Aktiv-Zentrums Sahlkamp, welches Anfang 2019 seine Arbeit aufnahm.

1.8. GLEICHBERECHTIGTER ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Mit dem am 1. Mai 2002 in Kraft getretenen Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (BGG) wurde die Grundlage für eine allgemeine, umfassende, barrierefreie Umweltgestaltung geschaffen.

Ratifiziert wurde diese mit Inkrafttreten der UN Behindertenkonvention am 26. März 2009. Artikel 9 der UN Konvention zur Zugänglichkeit besagt, dass Menschen mit Behinderungen die unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu gewährleisten sei. Die Umsetzung der Konvention hängt entscheidend von einer zugänglichen Umwelt ab (UN Behindertenkonvention, Artikel 9, Absatz 1).

Dies in allen Lebensbereichen umzusetzen ist Zielvorgabe und findet im öffentlichen Raum insbesondere Niederschlag in der unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes schrittweisen Herstellung von Barrierefreiheit. Dies bedeutet eine sukzessive Anpassung der noch nicht barrierefrei konzipierten baulichen und sonstigen Anlagen, wie beispielsweise Infrastruktur-Einrichtungen und Verkehrsmittel, so dass diese für behinderte Menschen ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar sind.

Dementsprechend erfolgt die Umsetzung in Sahlkamp auf den öffentlichen Freiflächen und in dem Straßenraum sukzessive, beispielsweise durch Aufpflasterungen von Querungen an strategisch wichtigen Übergängen und flächendeckende Absenkungen von Bordsteinkanten. Umgesetzt wurden die barrierefreien Umgestaltungen bereits auf dem Märchenweg, den barrierefreien Zugang zu den Sitzgelegenheiten und dem Kinderspielplatz Taunusweg, der auch Kindern mit Behinderung den Zugang zu den Spielgeräten und den Aufenthaltsbereichen gewährleistet. In der Beteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße 2016 war dies Bestandteil der Wünsche und Anregungen aus der Einwohnerschaft. Der Stadtteilpark Schwarzwaldstraße setzt den barrierefreien Zugang zu den Spiel- und Fitnessgeräten um und ist im Juni 2019 fertig gestellt worden. Auch die Projektanbietenden nehmen das Thema auf. So entstand in einem Projekt 2018 die Anlage von „Hochbeeten“ zum barrierefreien Gartenbau im Stadtteilbauernhof Sahlkamp.

Ein barrierefreier Zugang einzelner Wohnungen in dem Wohnbestand ist Bestandteil der Verhandlungen mit der Eigentümerin Deutsche Wohnen SE.

1.9. KLIMASCHUTZ/KLIMAAANPASSUNG/STADTGRÜN

2020 ist mit Einführung des Programms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ ein neuer Schwerpunkt in den Sanierungsgebieten etabliert worden: Klimaschutz, Klimaanpassung und Stadtgrün. Dies bedeutet, dass dem Umwelt- und Klimaschutz künftig eine wachsende Bedeutung zukommen wird. Hierzu gehören Maßnahmen wie die Begrünung von Bauwerksflächen, Bodenentsiegelung, die Vernetzung von Grün- und Freiflächen und die Erhöhung der Biodiversität. Die Anforderungen an den Klimaschutz sind auch auf Ebene der energetischen Gebäudesanierung einzubeziehen, dabei wird insbesondere auch die Nutzung klimaschonender Baustoffe noch stärker Beachtung finden (vergl. Kapitel 2.I.2. Wohnen und 2.I.5. Ökologie und Klimaschutz).

Anpassung an den Klimawandel

Maßnahmen zur Anpassung an die bereits sichtbaren und noch zu erwartenden klimatischen Veränderungen sind im Sanierungsgebiet dringend erforderlich. Hierzu zählen insbesondere die Starkregenvorsorge und Maßnahmen zur Abmilderung extremer Hitzebelastung. Es wird angestrebt, Versickerung weitgehend zu ermöglichen und Verdunstungsmöglichkeiten zu schaffen. Bei Starkregenereignissen ist für den nötigen Wasserrückhalt und eine Ableitung des Regenwassers über Notwasserwege in weniger sensible Flächen zu sorgen. Einer extremen Hitzebelastung kann durch eine gute Durchlüftung (Kaltluftschneisen, Luftaustausch) entgegengewirkt werden. Eine Verschattung der Freiräume sowie Verdunstung durch Bäume und Wasserflächen haben ebenfalls eine kühlende Wirkung. Die Auswahl der Gehölze sollte unter der Prämisse einer guten Stadtklimatauglichkeit erfolgen, um Trockenheitsschäden vorzubeugen und die kühlende Wirkung der Bepflanzung nutzen zu können. Erhöhte Rückstrahlung von hellen Belagsoberflächen und Fassaden ergänzen ein hitzeangepasstes Quartier.

Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen

Klimaschutzmaßnahmen zielen auf die Verringerung der CO₂-Immissionen im Sanierungsgebiet und können z.B. durch energetische Gebäudesanierung, Förderung von klimafreundlicher Mobilität und der Nutzung klimaschonender Baustoffe umgesetzt werden. Nachhaltige Bildungsmaßnahmen, die ein klimafreundliches Verhalten fördern, zählen ebenfalls zu Klimaschutzmaßnahmen und werden im Quartier gefördert. Sahlkamp-Mitte hat z.B. mit den Internationalen StadtteilGärten Hannover e.V. eine Initiative, die sich für Interessen der Einwohnenden am wohnungsnahen Gärtnern engagiert und somit klimafreundliches Handeln und Umweltbildung fördert.

Verbesserung der Grünen Infrastruktur

Das Stadtgrün ist als öffentlicher Raum wesentliche Grundlage für den sozialen Zusammenhalt im Sanierungsgebiet. Als „Grüne Infrastruktur“ verbessert es die

ökologische und soziale Wirksamkeit dieses öffentlichen Raumes und dient damit auch der Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung. Der Begriff „Grüne Infrastruktur“ ist mit Strategien der Klimaanpassung und der Schaffung und Vernetzung von Grün- und Freiflächen verbunden. Folgende Planungsprinzipien charakterisieren diesen Handlungsansatz und sind weitestgehend nur mit einer interdisziplinären Handlungsweise umsetzbar:

1. Vernetzung schaffen

Auf verschiedenen räumlichen Maßstabebenen wird eine räumliche und funktionale Vernetzung beispielsweise durch die Schaffung von Grünkorridoren, die Verbesserung des Biotopverbunds und die Optimierung der Erreichbarkeit von Grünflächen ermöglicht. Durch den Ausbau der Grünverbindung „Fuchswinkel“ wurde eine bessere Vernetzung im Sinne einer „Grünen Infrastruktur“ geschaffen.

2. Multifunktionalität fördern

Neben einer guten Erreichbarkeit sollte eine Mehrfachnutzung von Freiflächen ermöglicht werden, damit verschiedene Funktionen auf begrenztem urbanen Raum überlagert werden können und Vielfalt gefördert wird. Im Zuge der Umgestaltung der Wohnhöfe werden zum Beispiel multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten geschaffen.

3. „Grün“ und „Grau“ zusammen planen

Durch das Ersetzen und die Kombination von rein technischen Bauteilen durch ökologische Materialien und Bauweisen kann ebenfalls eine Multifunktionalität erreicht werden. Es können z.B. durch die Begrünung von Dach- und Fassadenflächen zusätzliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen in der Stadt entstehen. Auch bei der Regenwasserbewirtschaftung und Starkregenvorsorge spielen kombinierte Lösungen eine wesentliche Rolle (z.B. die offene Versickerung des Regenwassers auf dem Stadtteilbauernhof).

1.10. VERSTETIGUNG/AUSBLICK

Die Verstetigung der im Rahmen des Programms Soziale Stadt in Sahlkamp-Mitte laufenden Maßnahmen und Projekte wird bereits bei der Entwicklung der Ziele der Projekte mitgedacht. Der nachhaltige Umgang mit den unterschiedlichen Ressourcen ist wesentliche Aufgabe des Sanierungsprozesses.

So wurden in den Jahren 2013 und 2014 Ansätze zur Verstetigung von wesentlichen Projekten entwickelt. Die Institution des Bildungsladens im Ende 2014 ausgelaufenen Projekt BIWAQ II konnte durch intensive Vorbereitung schon während der Projektlaufzeit erfolgreich weitergeführt und ausgebaut werden. Das Projekt ist als Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsenen zum Thema Bildung und Ausbildung ein wichtiger Baustein im Netzwerk des Quartiers.

Im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ sind Ansätze der Verstetigung durch nachhaltige Aktivierung von Gewerbetreibenden in der Interessengemeinschaft (IG) Sahlkamp Mittendrin zur Umsetzung gebracht worden. Durch die Einrichtung einer Gewerbeberatung wird die Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden weiter gestärkt.

Die durch das Projekt Wohnzufriedenheit unterstützten Einwohnenden, die sich in der Mietergruppe organisiert haben und in unregelmäßigen Abständen zur Nachbarschaftsversammlung einladen, können ebenfalls zu einer Verstetigung der Beteiligungsstruktur im Quartier beitragen. Das Projekt ist 2020 um weitere 2 Jahre (optional 3 Jahre) verlängert worden. In dieser Zeit wird die Entwicklung einer Struktur angestrebt, die unmittelbar in die Verstetigung des Projektes Wohnzufriedenheit übergehen kann, damit die Arbeit den Menschen vor Ort auch nach der Sanierung erhalten bleibt.

Die zeitlich und räumlich aufeinander folgende Umsetzung von Projekten in dem öffentlichen Freiraum werden insbesondere in den letzten Jahren auch im Hinblick auf die bauliche Erneuerung des Stadtteils Veränderungen für alle Einwohnenden sichtbar. Dazu zählen insbesondere die Spielplätze an der Odenwaldstraße, am Tausweg und im Stadtteilpark Schwarzwaldstraße sowie die Erneuerung der Grünzüge Märchenweg und Fuchswinkel.

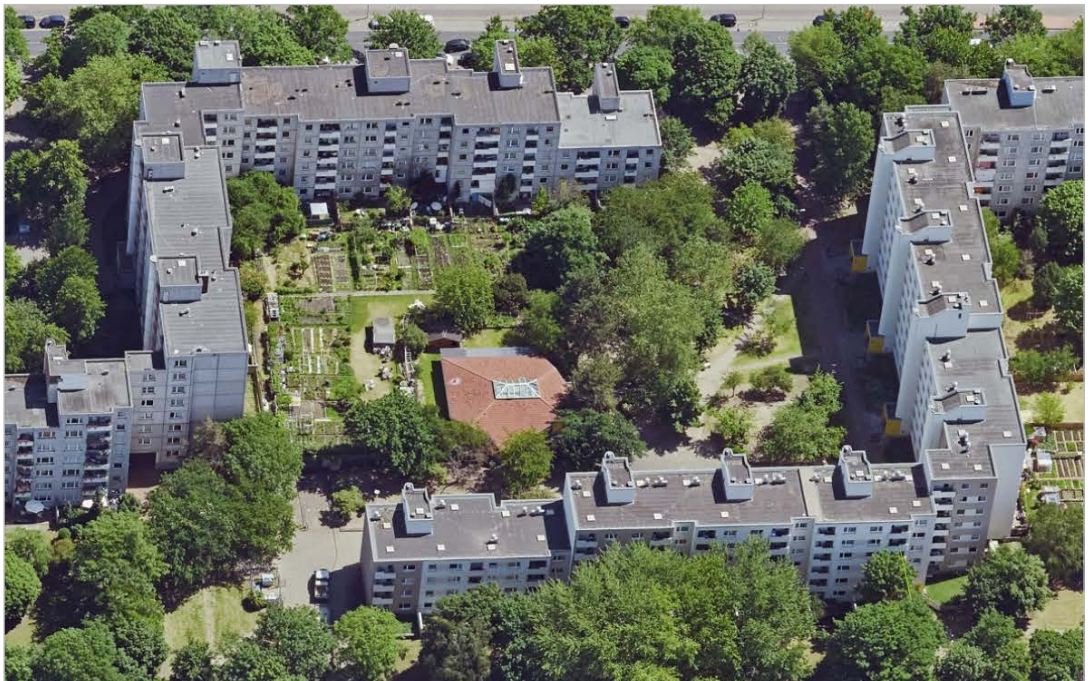
Durch die intensive und den Bedarfen der Einwohnenden nahe Beteiligung zu den einzelnen Projekten entwickelt sich eine positive Beteiligungskultur, die wesentlich auch zu einer Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung beitragen kann.

2. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Im Rahmen der Handlungsfelder des Programms Sozialer Zusammenhalt und den im Jahre 2014 beschlossenen Sanierungszielen sind die Themen der vordringlich zu entwickelnden Maßnahmen und Projekte für das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte beschrieben. Im Folgenden werden die den Handlungsfeldern zugeordneten einzelnen Projekte und Maßnahmen, die im Jahr 2020 durchgeführt oder fortgesetzt worden sind, dargestellt.

Abgeschlossene Projekte aus den Vorjahren werden in einer Gesamtaufstellung aller Projekte im Anhang mit Angabe des IHK/IEK, in dem sie zuletzt veröffentlicht worden sind, aufgeführt.

Blick auf den Spessarthof, unsanierter Bestand der Deutsche Wohnen SE, im Vordergrund der sanierte Bestand der Deutsche Wohnen SE, das NaDu-Kinderhaus und die Internationalen-Stadtteulgärten (Bildmitte) (LHH, Bereich Geoinformation, 2020)



I. BAUEN, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

I.1. STÄDTEBAU

Das Gebiet Sahlkamp-Mitte stellt ein typisches, mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus finanziertes Wohngebiet der 1970er Jahre dar. Es wurde als neuer Stadtteil nach einem einheitlichen Bebauungskonzept in serieller Bauweise errichtet.

Hieraus ergeben sich für eine solche Bebauungsstruktur typische Problematiken, insbesondere in Kombination mit unterlassener Instandhaltung und einer jahrzehntelang hohen Konzentration von Belegreichtwohnungen. Die baulichen Probleme sollen durch Maßnahmen in dem Bereich der Gebäudemodernisierung, Umstrukturierung der Eingangsbereiche, Neugestaltung der wohnungsnahen und halböffentlichen Freiflächen sowie Maßnahmen zur besseren Orientierung im Bestand bearbeitet werden.

In dem Bereich des in den baulichen Zusammenhang integrierten Einkaufszentrums Hægewiesen sollen die Entwicklungsmöglichkeiten der Einzelhandelsflächen insgesamt, also auch die Flächen am Sahlkampmarkt, betrachtet werden. In einer Machbarkeitsstudie untersucht die Deutsche Wohnen SE Entwicklungspotentiale für das Hochhaus in der Elmstraße mit der angrenzenden Wohnschlange Schwarzwaldstraße, in Verbindung mit dem Einkaufszentrum und dem angrenzenden Stadtteiltreff.

In den weiteren Bereichen des Sanierungsgebietes sind wesentliche Ansatzpunkte im Stadtraum die Erneuerung, teilweise auch Ergänzung und Umstrukturierung von Frei- und Verkehrsflächen zur Umsetzung der Sanierungsziele. Dies betrifft u.a. die Schwarzwaldstraße, in der im Anschluss an einen Verkehrsversuch eine weitergehende Umgestaltung geplant ist. Auch der an die Hochhausbebauung Elmstraße angrenzende Sahlkampmarkt soll weiter umgestaltet werden. Die sich daraus entwickelnden Maßnahmen und Projekte werden in den nachfolgenden Kapiteln weiter erläutert.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Machbarkeitsstudie Einkaufszentrum Hægewiesen			I. 0003 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Städtebau, Ifd. Nr. 1			
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 2. Aufwertung öffentlicher Räume; 3. Ausbau soz. u. kultureller Infrastruktur; 4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 7. Stärkung des Images; 8. Inklusion; 9. Nutzung untergenutzter Verkehrsflächen			
Projektziel	Konzeptstudie zur Konkretisierung geplanter Umbauvorhaben in dem gesamten Bereich des Einkaufszentrums und der Wohnschlange			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Durch eine bauliche Bearbeitung und Veränderung des Hochhausobjektes WIE 91 mit insgesamt 222 Wohneinheiten soll neben der Wohnumfeldqualität u.a. das Sicherheitsempfinden deutlich in den Vordergrund gehoben werden. Das Objekt soll im besten Fall den „alten Ruf“ verlieren und positiv durch Helligkeit und Freundlichkeit in das Quartier und Wohnumfeld strahlen. Des Weiteren sollen Möglichkeiten zur Erschließung und Gestaltung der an das Hochhaus grenzenden Einkaufspassage mit dem Ziel eruiert werden, die Qualität und Attraktivität der Nahversorgung weiter zu stärken und zeitgemäße Flächen für eine Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzung anbieten zu können. Dies beinhaltet auch die Prüfung baulicher Veränderungen zur besseren Verbindung von Einkaufspassage und Marktplatz (Sahlkampmarkt). Die Bearbeitung soll auf die Handlungsfelder Wohnen, unter Einbeziehung des Wohnumfeldes, und Gewerbe bezogen werden. Die Betrachtung soll einzeln aber auch integriert in ihrem Zusammenwirken und der gegenseitigen Beeinflussung erfolgen. Als weiteres Untersuchungsfeld ist die Realisierbarkeit zu prüfen und zu bewerten. Aufgrund der Baualtersklasse der Gebäude ist eine baustoffliche Untersuchung zwingend erforderlich, um den Umfang möglicher Maßnahmen bewerten zu können. Es sollen im Rahmen der Machbarkeitsstudie über ein Stufenmodell evtl. Einflüsse durch gefahrstoffhaltige Baustoffe bewertet werden. Langfristig soll durch bauliche Maßnahmen und eine begleitende Quartiersentwicklung eine weitere Verbesserung für die Bewohnerschaft im Sanierungsgebiet erreicht werden. Ein erster Abschnitt des Bestandes der Deutsche Wohnen SE wurde in Absprache mit der Landeshauptstadt Hannover bereits saniert. Die Deutsche Wohnen SE und die Landeshauptstadt Hannover haben sich darauf verständigt, die Sanierung des Sahlkamps weiter voranzutreiben und weitere Bauabschnitte umzusetzen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung				
Projektlaufzeit	Beginn:	2020	Ende:	2021
Projektträger*innen	Deutsche Wohnen SE			
Projektverantwortung	Deutsche Wohnen SE			
Kooperationspartner*innen	LHH Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Abgeschlossene Machbarkeitsstudie			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	in Bearbeitung			
Kosten insgesamt:	trägt die Eigentümerin			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

I.2. WOHNEN

Der Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt erschwert in den letzten Jahren die Versorgungsmöglichkeiten für Bevölkerungsgruppen, die auf preiswerten und bedarfsgerechten Wohnraum angewiesen sind. Deshalb muss der preisgünstige Wohnungsbestand in Sahlkamp-Mitte für die hier lebende Bevölkerung durch Aufwertung und Erneuerung der Gebäude und des Umfeldes gesichert werden. Gleichzeitig erhöht sich dadurch auch für andere Bewohnende die Attraktivität des Gebietes.

Zur Verbesserung und Aufwertung der Wohnsituation ergeben sich folgende Ansätze:

- Instandsetzung und Modernisierung der Wohngebäude mit Erneuerungsbedarf
- Senkung der Nebenkosten durch energetische Sanierung
- Neugestaltung der Hauseingangsbereiche
- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Behindertengerechte bzw. barrierearme Gestaltung von Wohnungen, Eingangsbereichen und Wohnumfeld

Eine umfassende Verbesserung des Wohnens ist in dem Sanierungsgebiet nur in Zusammenarbeit mit der Deutsche Wohnen SE als Eigentümerin großer Wohnungsbestände und anderen Einzeleigentümer*innen möglich.

Die Deutsche Wohnen SE ist nach einer Phase der Neustrukturierung der für Hannover zuständigen Unternehmensbereiche 2014 in die Kommunikation mit der Landeshauptstadt Hannover über mögliche Modernisierungen an den Gebäuden eingetreten. 2015 wurde als investitionsvorbereitende Maßnahme ein Modernisierungsgutachten für die Wohngebäude Spessartweg 3-17, Rhönweg 1-3 und General-Wever-Straße 75-81 mit insgesamt 213 Wohneinheiten durch die Deutsche Wohnen SE fertiggestellt und durch Städtebaufördermittel gefördert. Die Inhalte und Ziele des Gutachtens wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission unter Teilnahme von Mietenden vorgestellt und diskutiert.

Im Anschluss daran wurde 2015 über die Details einer Modernisierungsvereinbarung für einen ersten Bauabschnitt für die Wohngebäude Spessartweg 3-17 mit der Deutsche Wohnen SE verhandelt. Die Modernisierungsvereinbarung umfasst als ersten Bauabschnitt die Gebäude Spessartweg 3-17 mit insgesamt 113 Wohnungen. Dies entspricht in etwa der Hälfte des im Gutachten untersuchten Bestandes und ca. 15 % des Gesamtbestandes der Deutsche Wohnen SE im Sanierungsgebiet. Beginn der Baumaßnahme war Mai 2017, Fertigstellung im Sommer 2018.

In 2020 wurde die Erstellung eines Modernisierungsvertrages für die Umgestaltung des Spessarthofes intensiv vorangetrieben. Ziel ist die grundlegende Umgestaltung des Hofes ab 2021. Näheres finden Sie unter I.3 Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen.

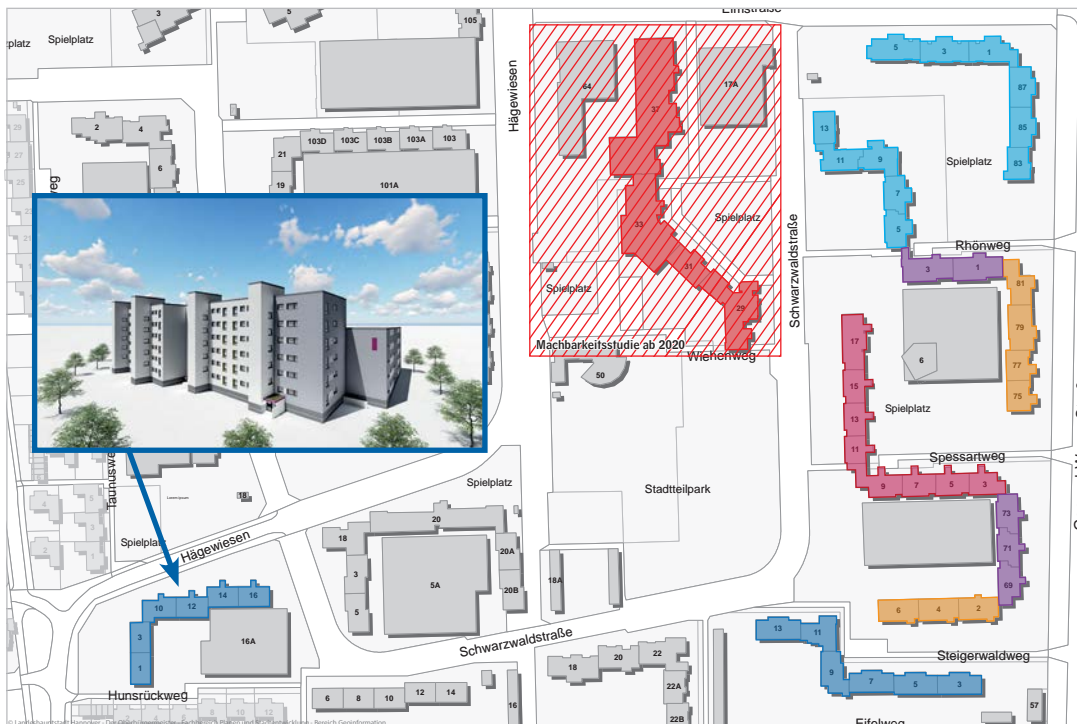
Farbkonzept
Spessartweg 3-17,
Eingänge
(argeplan ag)



Im Rahmen der Modernisierung Spessartweg erfolgte über den Einsatz von Städtebauförderungsmitteln eine intensive Abstimmung mit der Eigentümerin. Schwerpunkt der durchgeführten Teilmodernisierung war die Erneuerung der Gebäudehülle. Damit wurde u.a. der Schimmelproblematik begegnet und Einsparungen bei den überdurchschnittlich hohen Heizkosten erzielt. Die in dieser Zusammenarbeit entstandenen Ergebnisse führten außerdem zu großzügig gestalteten Eingangsbereichen und einer transparenteren Gestaltung der Treppenhäuser zu den Innenhöfen. Fensterausschnitte wurden im Zuge der Baumaßnahme vergrößert oder neu hinzugefügt. Eine energieeffiziente Lichtplanung ermöglicht eine durchgehende Beleuchtung der Treppenhäuser in der Nacht, um auch in den Abendstunden das Sicherheitsgefühl zu erhöhen und die Beziehung zwischen Innenraum und Außenraum zu stärken.

Vereinbart werden konnte auch die Erarbeitung und Umsetzung eines Farbkonzeptes für den gesamten Gebäudebestand der Deutsche Wohnen SE in Sahlkamp-Mitte. Die insgesamt zurückhaltende Farbgestaltung setzt deutliche Akzente bei der Adressbildung. Bei der Auswahl der Farbe für den Hauseingangsbereich im Hof Spessartweg wurden die Einwohnenden mit einbezogen. Diese Vorgehensweise soll bei den geplanten Modernisierungen der übrigen Hauseingangsbereiche weiterverfolgt werden. Damit werden die durch ihre Bauweise sehr ähnlich erscheinenden Baublöcke nach Abschluss der Modernisierungen durch eine individuelle Farbkennung deutlich zu unterscheiden sein.

Die überzeugenden Ergebnisse bei der Modernisierung des Spessartweges (BA I) führen dazu, dass die Deutsche Wohnen SE angekündigt hat, die gemeinsam erarbeiteten Standards bei der Gestaltung sowie der bautechnischen Ausführung auch ohne Inanspruchnahme weiterer Fördermittel für die zukünftige Bestandsentwicklung zu übernehmen. Als nächster Bauabschnitt (BA II) sollen 2021 die Gebäude am Steigerwaldweg, Hunsrückweg und Hægewiesen folgen.



Bauabschnitt II des Bestandes der Deutsche Wohnen SE: Bei der Sanierung der drei- bis sechsgeschossigen Gebäude mit Flachdächern (in dunkelblau hinterlegt) werden die Fassaden energetisch ertüchtigt und optisch aufgewertet. Dabei wird das im Zuge der Sanierung des Spessartweges erarbeitete Farbkonzept weiter verfolgt (argeplan ag + LHH)

Parallel zur Umsetzung der geplanten Bauabschnitte wird eine Machbarkeitsstudie für die Entwicklung des Baublockes rund um das Einkaufszentrum Högewiesen erarbeitet und 2021 fertiggestellt (Abbildung 08: rote Markierung). Dabei werden neben Vorschlägen für die zukünftige Entwicklung des Einkaufszentrums und der Modernisierung der Bestandsgebäude auch Konzepte für die das Gebiet Sahlkamp prägende Hochhausbebauung erwartet. Abhängig von den Ergebnissen dieser Studie und den weiteren Verhandlungen sollen bei der Umsetzung der Maßnahmen erneut Städtebauförderungsmittel zum Einsatz kommen.

Die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier bleibt damit ein Hauptziel der Sanierung. Parallel hierzu vermittelt das Projekt Wohnzufriedenheit zwischen den Interessen der Mietenden und der Vermietenden. Über nachbarschaftliche Aktionen und Mikroprojekte zur Förderung von Beteiligung und Übernahme von Verantwortung soll das Miteinander gefördert werden. Bedarfe der Mieterschaft, mit besonderem Augenmerk auf den Bedarfen von Migrant*innen, werden in einer zwischen den Projektpartner*innen abgestimmten Form ermittelt. Die das Wohnumfeld betreffenden Veränderungswünsche sollen – aufbauend auf einer Bewohnenden-Aktivierung – in gemeinsamen Aktivitäten und Projekten mit den Einwohnenden umgesetzt werden. Seit Anfang 2014 besteht eine Mietergruppe, die sich für eine Verbesserung der Wohnsituation einsetzt und regelmäßig offene Nachbarschaftsversammlungen veranstaltet. Das Projekt ist eingebettet in den Sanierungsprozess vor Ort, nutzt die Synergien zu Themen des Quartiersmanagements, der Wohnungsunternehmen und beteiligt sich an investitionsvorbereitenden sowie investitionsbegleitenden Maßnahmen in dem Modernisierungsprozess.

AG Sicherheit im Quartier

Aus Sicht der Deutsche Wohnen SE hatte sich die Sicherheitssituation 2018 während der Modernisierungsarbeiten in dem Hof Spessartweg deutlich verschlechtert. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, entschloss sich die Eigentümerin 2018 dazu, auf die LHH zuzugehen. Ziel war es, gemeinschaftlich mit der Stadtverwaltung und unter Einbindung der Polizei eine Stabilisierung des Quartiers zu erreichen, auch in Hinblick auf zukünftige Modernisierungsmaßnahmen. Problematisch waren u.a. Drogendelikte, illegale Überbelegung des Wohnbestandes, Vermüllung, illegale Graffiti sowie Ruhestörungen.

*Modernisierung des
Wohnbestandes im
Spessartweg
(Jendrik Kruse)*



Die Stadterneuerung hatte daraufhin, nach Beratung in der Sanierungskommission, verschiedene Akteur*innen die „AG Sicherheit im Quartier“ ins Leben gerufen. Beteiligt sind die Deutsche Wohnen SE als Eigentümerin, eine Vertreterin der Sanierungskommission, die örtliche Gemeinwesenarbeit, das Quartiersmanagement, der Ordnungsdienst der LHH, das Projekt Wohnzufriedenheit und die Polizei. Ziel ist die Koordinierung und Entwicklung möglicher Maßnahmen zur Beruhigung des Quartiers.

Die Deutsche Wohnen SE informiert in diesem Kreis regelmäßig über die Einrichtung und Umsetzung eines neu entwickelten Sicherheitskonzeptes. Nach einer positiven Testphase ist 2019 langfristig eine Betreuung durch einen Sicherheitsdienst entstanden, der schwerpunktmäßig in dem Bereich der Wohnschlange (Schwarzwaldstraße 29-39) und des Hochhauses (Elmstraße 17), dem Spessartweg, Rhönweg und Steigerwaldweg im Einsatz ist. Die Mietenden wurden vorab über die Maßnahme informiert.

Als begleitende Maßnahme hat sich die „AG Spessarthof“ zusammengefunden, um in dem bereits sanierten Hof Maßnahmen gegen Vandalismus und für ein besseres Wohnklima und nachbarschaftliches Miteinander durchzuführen. Gemeinsam mit den regelmäßig stattfindenden Hoffesten ist das Ziel, die Identifikation der Menschen mit ihrem Wohnumfeld zu stärken und das Verantwortungsgefühl für das eigene Handeln zu befördern. Mitglieder der „AG Spessarthof“ sind u.a. das Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte, das NaDu-Kinderhaus, die Internationalen StadtteilGärten Hannover e.V., das Projekt Wohnzufriedenheit, der Kaufmännische Quartiersservice der Deutsche Wohnen, das Facility Management der BauBeCon und temporäre Projekte wie KOOP:LAB.

Die zunächst sichtbar erhöhte Präsenz und regelmäßige Bestreifung durch die Bereitschaftspolizei hat zu einem deutlichen und aktenkundigen Rückgang von Gewaltdelikten geführt und konnte daraufhin sukzessiv zurückgenommen werden. Der Kontaktbeamte bleibt ein wichtiger Ansprechpartner im Quartier. Aktuell eingeschränkt durch die Corona – Situation, finden zudem regelmäßige Bestreifungen des Sicherheitsdienstes zusammen mit dem städtischen Ordnungsdienst und der Polizei statt. Der Ansatz, mit allen Akteur*innen im Stadtteil gemeinsam an einer Verbesserung der Sicherheitssituation zu arbeiten, hat sich als Erfolgsmodell herausgestellt und wird im Quartier sehr positiv bewertet.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Projekt Wohnzufriedenheit			I. 0002 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnen, Ifd. Nr. 2			
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung der Stadtteilidentität			
Projektziel	Förderung der Wohnqualität, Teilhabe, Integration, Verantwortung zur Stärkung des sozialen Friedens			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Anliegen des Projektes ist es, schwierigen Wohnverhältnissen und Problemen im Quartier durch Beratung, Unterstützung und Gestaltungsmöglichkeiten für alle Einwohnende in Kombination von Einzelfallhilfe und Mikroprojekten zu begegnen. Das Projektbüro dient als Anlaufstelle bei Nachbarschaftskonflikten und Mietvertragsproblemen zwischen Vermietenden und Mietenden sowie sonstigen Anliegen im Bereich Wohnen. Hier arbeitet das Projekt mit den Wohnungsunternehmen zusammen. Zudem dient es als Plattform für quartiersbezogene Ideen zum Sanierungsprozess und für Mikroprojekte. Mikroprojekte werden aus den Bedarfen und Vorstellungen der Einwohnenden entwickelt. In diesem Sinne findet zweimal jährlich (Frühling und Herbst) die Pflanzaktion „Sahlkamp blüht“ statt, bei der sich Interessierte an der Verschönerung ihres Quartiers zur Steigerung der Lebensqualität beteiligen. Dieser Prozess wird von der Mietergruppe Sahlkamp verstärkt, die sich vierzehntägig mit Begleitung der Wohnzufriedenheit trifft und eigene Aktionen und Ideen für das Quartier entwickelt. Zusätzlich werden quartiersbezogene Themen, Probleme und das Gemeinwesen fördernde Aktionen in Nachbarschaftsversammlungen diskutiert, die von der Mietergruppe Sahlkamp mit Unterstützung der Wohnzufriedenheit veranstaltet werden. Diese Form der Beteiligung und des Meinungsaustauschs schafft zusätzliche Öffentlichkeit und trägt zur Förderung von Bildung, Integration, Verantwortung und Meinungsbildung bei. Die aus den Veranstaltungen gewonnenen vielfältigen Erkenntnisse bilden oft die Basis für Handlungsansätze, mit denen positive Veränderungsprozesse für das Quartier in Gang gesetzt werden. Das Projekt ist eingebettet in den Sanierungsprozess vor Ort, nutzt die Synergien zu Themen des Quartiersmanagements, der Wohnungsunternehmen und beteiligt sich an investitionsvorbereitenden sowie investitionsbegleitenden Maßnahmen im Modernisierungsprozess.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Einzelgespräche, Teilnahme an Mikroprojekten, Nachbarschaftsversammlung, Gemeinschaftsaktionen, Informationsveranstaltungen, Feste, Kleingruppenarbeit, Mietergruppe			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.12.2010	Ende:	31.12.2022
Projektträger*innen	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	Bereich Stadterneuerung und Wohnen (61.4), Bereich Bürgerschaftliches Engagement (50.51.5)			
Kooperationspartner*innen	Projektdurchführung: SPATS e.V.; Kooperationen: Einwohnende, Institutionen und Beratungsstellen im Quartier			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Förderung in den Bereichen Wohnen, Integration, Meinungsbildung, Teilhabe, Mitverantwortung, Vitalisierung des Quartiers, Verbesserung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Infrastruktur, Stärkung der Demokratie und des sozialen Friedens, Vermittlung zw. Mietenden und Vermietenden, Aktivierung und Beteiligung von Nachbarschaften			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Sanierungsphasen unterstützender, ergänzender und begleitender sozialer Förderprozess. Installierung des Traditionsfests "Sahlkamp blüht", der Mietergruppe, der Nachbarschaftsversammlung sowie Einzelaktionen (Europ. Nachbarschaftstag, Sanierungsfrühstücke, Hoffeste, Balkonwettbewerbe, diverse jahreszeitenbezogene Aktivitäten).			
Kosten insgesamt:	62.480,00 Euro			
Fördermittel	Summe:	27.700,00 €	Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:	34.780,00 €	Kostenträger*in:	Landeshauptstadt Hannover

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	I.0004.2 AG Sicherheit im Quartier			I. 0004 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnen, Ifd. Nr. 2			
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 2. Aufwertung öffentlicher Räume; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Erhöhung der Sicherheit und Stabilisierung des Quartiers, Modernisierung des Wohn- und Gewerbebestandes des Quartiers			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Sicherheitssituation hatte sich 2018 während der Modernisierungsarbeiten in dem Hof Spessartweg deutlich verschlechtert. Um dieser Tendenz entgegenzuwirken, ging die Deutsche Wohnen SE 2018 auf die LHH zu, um gemeinschaftlich eine Stabilisierung des Quartiers zu erreichen. Problematisch waren u.a. Drogendelikte, illegale Überbelegung des Wohnbestandes, Vermüllung, illegale Graffitis sowie Ruhestörungen. Nach Beratung in der Sanierungskommission lud die Stadterneuerung zu der neu gegründeten "AG Sicherheit" im Quartier ein. Mitglieder sind die Deutsche Wohnen S, die Vorsitzende der Sanierungskommission, die Gemeinwesenarbeit, der Ordnungsdienst der LHH, das Projekt Wohnzufriedenheit und die Polizei. Ziel ist die Koordinierung und Entwicklung möglicher Maßnahmen zur Beruhigung des Quartiers. Nach einer positiven Testphase hat die Deutsche Wohnen SE seit 2019 langfristig einen Sicherheitsdienst im Bereich Elmstraße und Steigerwaldweg eingesetzt. Als begleitende Maßnahme hat sich die AG Spessarthof gegründet, um in dem sanierten Hof Maßnahmen gegen Vandalismus und für ein besseres nachbarschaftliches Miteinander durchzuführen. Ziel der AG ist, die Identifikation der Menschen mit ihrem Wohnumfeld zu stärken. Mitglieder der "AG Spessarthof" sind u.a. das Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte, das NaDu-Kinderhaus, die Internationalen Stadtteilmärgen, das Projekt Wohnzufriedenheit, der Kaufmännische Quartiersservice der Deutsche Wohnen SE, das Facility Management der BauBeCon und temporäre Projekte wie KoopLab. Die zunächst sichtbar erhöhte Präsenz und regelmäßige Bestreifung durch die Bereitschaftspolizei hat zu einem deutlichen und aktenkundigen Rückgang von Gewaltdelikten geführt und konnte sukzessiv zurückgenommen werden. Der Kontaktbeamte bleibt ein wichtiger Ansprechpartner im Quartier. Der Ansatz, gemeinsam an einer Verbesserung der Sicherheitssituation zu arbeiten, hat sich als Erfolgsmodell herausgestellt und wird im Quartier sehr positiv bewertet.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Rückmeldungen an die Einrichtungen, Beteiligung bei der Säuberung des Freiraums, Organisieren von kleineren Aktivitäten zur Verschönerung des Außenraumes in Absprache mit der AG bzw. den Eigentümer*innen			
Projektlaufzeit	Beginn:	20.8.2018 (1. Treffen)	Ende:	fortlaufend
Projektträger*innen	Stadterneuerung			
Projektverantwortung	Stadterneuerung			
Kooperationspartner*innen	Deutsche Wohnen SE, Polizeikommiss Lahe, Gemeinwesenarbeit, Sanierungskommission Sahlk, Städt. Ordnungsdienst			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Sicherheit im Quartier, Modernisierung des Wohnbestandes der Deutsche Wohnen SE			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Sicherheit und Stabilisierung des Quartiers konnte erheblich verbessert werden. Die Treffen werden in einem größeren Abstand fortgesetzt.			
Kosten insgesamt:				
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Modernisierung Hunsrückweg/Steigerwaldweg/Hägewiesen	I. 0005 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnen, Ifd. Nr. 2	
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Modernisierungsvereinbarung für die Gebäude Hunsrückweg 1-3 ungerade/Steigerwaldweg 3-13 ungerade/Hägewiesen 10-16 gerade		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Ziel ist die Erstellung einer Modernisierungsvereinbarung mit der Eigentümerin Deutsche Wohnen SE (Deuwo). In dem Vertrag sind die Art der durchzuführenden Maßnahmen, die Höhe der Fördermittel sowie die hieraus resultierenden Bindungen festgelegt.</p> <p>Gegenstand ist die Teilmodernisierung der Gebäude Hunsrückweg 1-3 ungerade/Steigerwaldweg 3-13 ungerade/Hägewiesen 10-16 gerade mit insgesamt 113 Wohnungen. Schwerpunkt der Baumaßnahmen ist die Erneuerung der Gebäudehülle. Damit können u. a. der Schimmelproblematik begegnet und Einsparungen bei den aktuell überdurchschnittlich hohen Heizkosten erzielt werden. Vorgesehen sind eine Dämmung von Dach, Kellerdecke und Fassade, eine komplette Erneuerung der Fenster und Türen sowie eine Erneuerung der Lüftungsanlage.</p> <p>Zur Verbesserung des Gebietsimages und des subjektiven Sicherheitsgefühls werden die Eingänge sowie die Treppenhäuser erneuert, diese erhalten eine bessere natürliche Belichtung sowie auch insgesamt eine bessere Beleuchtung. Die Gebäude und Eingänge werden auf Grundlage eines Farbkonzepts neu gestaltet.</p> <p>Die Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen erfolgen im bewohnten Zustand, eine Ansprechperson des Planungsbüros SPP steht im Auftrag der Deutsche Wohnen SE der Mieterschaft bei Fragen und Problemen zur Verfügung.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Mieterschaft konnte bei der Farbauswahl der Eingänge mitbestimmen. Eine Ansprechperson des Planungsbüros SPP sowie Mitarbeiter*innen städtischer bzw. städtisch geförderter Einrichtungen stehen während der gesamten Bauphase zur Verfügung.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Februar 2021	Ende: Oktober 2021
Projektträger*innen	Deutsche Wohnen SE		
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner*innen	SPP- Schüttauf und Persike Planungsgesellschaft mbH, Berlin		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Abschluss der Teilmodernisierung		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im Februar 2021		

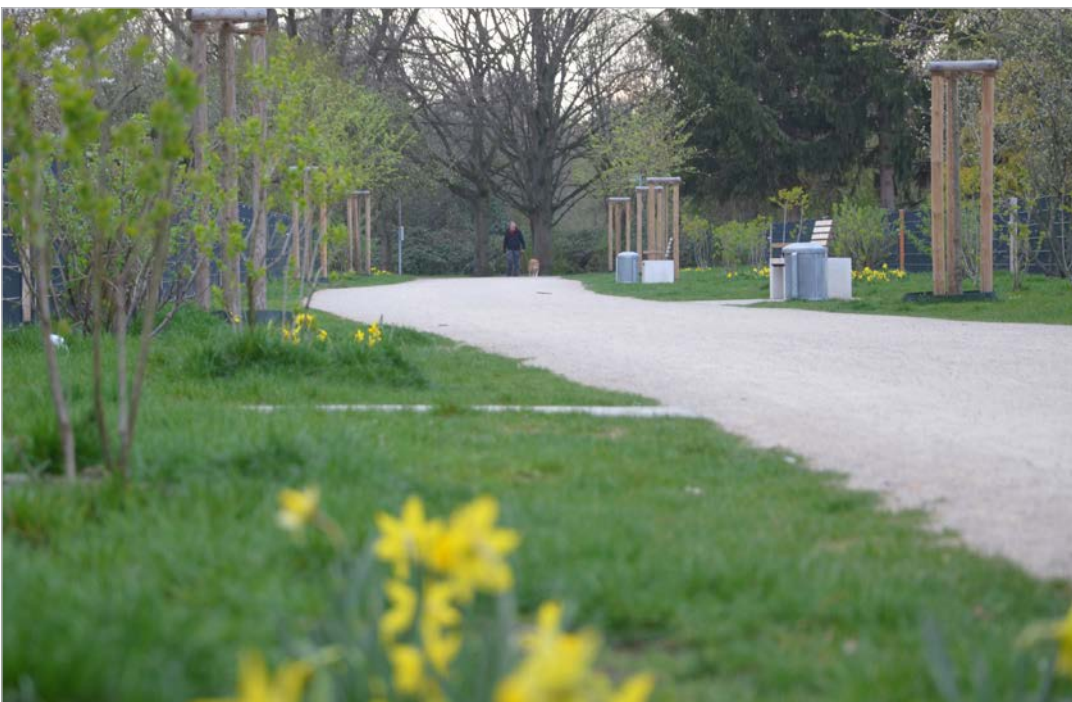
Kosten insgesamt:	ca. 5 Mio. € (trägt Eigentümerin)		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

1.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN

Die vorhandenen Grün- und Freiflächen in dem Gebiet sind quantitativ ausreichend, befanden sich jedoch zu Beginn der Sanierung überwiegend im Zustand ihrer Entstehungszeit. Ziel ist die qualitative Aufwertung und Anpassung an die Bedürfnisse der heute im Quartier lebenden Menschen. Als Grundlage für die notwendige Erneuerung wurde in den Jahren 2012/2013 ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet. Dabei wurden u.a. Probleme bei der Orientierung im Gebiet und damit verbundene Defizite in den Bereichen Sicherheitsgefühl und Identifikation deutlich. Unklare Wegeführungen, schwer auffindbare Adressen oder versteckt gelegene Attraktionen des Stadtteils wurden immer wieder thematisiert. Seit Oktober 2019 in der Bearbeitung wurde ein Orientierungskonzept für Sahlkamp im Dezember 2020 fertiggestellt, in dem diese Thematik weiter vertieft wurde. Dieses Arbeitspapier dient dazu, bei schon laufenden und geplanten Projekten das Thema Orientierung noch stärker zu berücksichtigen. Es zeigt außerdem Ideen für neue Projekte auf, die eine gute Orientierung unterstützen können.

Öffentliche Grünflächen und Spielplätze

Die öffentlichen Grün- und Freiflächen müssen gestalterisch und im Hinblick auf ihre Nutzungs- und Aneignungsmöglichkeiten verbessert werden. Spiel- und Bolzplätze sollen erneuert, die Spielflächen um Angebote für ältere Kinder erweitert werden. Als erstes Projekt ist 2011 mit der Umgestaltung des Spielplatzes Odenwaldstraße eine richtungsweisende Verbesserung erreicht worden. Nach der Umgestaltung des Spielplatzes am Taunusweg und der Erneuerung und Beleuchtung des Grünzugs-Mitte „Märchenweg“ in 2015 wurden 2018 in der Verlängerung des Märchenweges die Grünverbindung „Fuchswinkel“ sowie der Stadtteilpark Schwarzwaldstraße aufgewertet.



*Umgestaltete
Grünverbindung
Fuchswinkel als neu
gestaltete
„Orientierungsachse“
(Anja Gerhardt)*

Mit der Machbarkeitsstudie für den Bereich der Wohnschlange (Schwarzwaldstr. 29-39) und des Hochhauses (Elmstr. 17), der Umgestaltung des Spessarthofes und der Schwarzwaldstraße sind 2020 angrenzende Wohnumfeld- und Verkehrsflächen im Fokus der Planung.

Private Gemeinschafts-Grünflächen, halböffentliche Flächen

Verbesserungen in dem Wohnumfeld bringen relativ schnelle und sichtbare Erfolge, bieten Aneignungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Menschen in dem Quartier und stärken die Nachbarschaft durch gemeinsame Aktivitäten. Hier setzt die Arbeit der Internationalen StadtteilGärten Hannover e.V. an. Die bereits bestehenden Gärten bieten nicht nur die Möglichkeit der interkulturellen Begegnung und der partiellen Selbstversorgung, sondern führen auch zu einer größeren Identifikation mit dem Quartier. Die Gärten befinden sich auf Parkgaragen-Dächern im Spessartweg und im Steigerwaldweg.

In 2020 wurden die Verhandlungen über einen Modernisierungsvertrag für die Umgestaltung des Spessarthofes intensiv vorangetrieben. Ziel ist die grundlegende Umgestaltung des Hofes ab 2021. Es werden viele unterschiedliche Angebote zum Spielen für Kinder und zum Aufenthalt der Hofbewohner*innen geschaffen. Der wohnungsnaher Freiraum mit dem NaDu-Kinderhaus wird aufgewertet. Dort führt künftig eine feste Rampe mit Sitzstufen auf das Garagendach und zum Kinderhaus.

Neue Spielflächen sollen entstehen und ein vielfältiger Kleinkind-Spielbereich ist geplant. Die Kinder des NaDu-Kinderhauses sind an der Umgestaltung „ihres“ Hofes beteiligt, sie werden bei der Wahl der Spielgeräte mitwirken und können sich auch kreativ einbringen.

Auffällige Veränderungen bringt auch das Abtragen des Hügels in dem Hof, dadurch entsteht mehr Offenheit. Teilweise werden auch neue Bäume gepflanzt. Die Bewohnerschaft erhält zudem neue Sitzmöglichkeiten im Freien. Es werden Hochbeete neben und zwischen den Hauseingängen geschaffen und mit Sitzen versehen. Auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder entstehen.

Der öffentliche Weg von der Bushaltestelle an der General-Wever-Straße zum Stadtteilpark (Spessartweg) wird erneuert und erhält eine bessere Ausleuchtung. Dieser Schritt rundet die Modernisierung der Wohngebäude ab.

Zweckgebundene Freiflächen

Bedarfe für die Erneuerung oder Umgestaltung zweckgebundener Freiflächen bestehen sowohl bei der Außenanlage der Grundschule Hægewiesen wie bei nahezu allen Außenanlagen der Kindertagesstätten.

Aktuell befindet sich im Rahmen der Planung eines Erweiterungsbaues für den

Stadtteilbauerhof auch die Neugestaltung der dazu gehörenden Außenflächen in Bearbeitung. Dabei sollen unter Berücksichtigung von Klimaschutzziele im Rahmen einer Neuordnung attraktivere und raumökonomischere Nutzungsmöglichkeiten für den nur begrenzt zur Verfügung stehenden Freiraum geschaffen werden.

Im Bereich des Quartierseingangs Vogelsbergstraße/Hägewiesen strebt die Eigentümerin des Grundstücks, die Deuwo, den Bau einer Kindertagesstätte an, im Anschluss daran soll sich auch eine Aufwertung angrenzender Flächen vollziehen. Dies dient zum einen der Betonung des Stadtteileingangs und zum anderen der Nutzung und Aufwertung der angrenzenden Spielflächen.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Modernisierungsgutachten Stadtteilbauernhof	I. 0006 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung einer Beteiligungskultur; 8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen	

Projektziel	Gutachten zur Umsetzung des baulich-räumlichen Entwicklungskonzeptes für den Stadtteilbauernhof		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das baulich-räumliche Entwicklungskonzept benennt Maßnahmen zur Sanierung/Modernisierung sowie Erweiterung und Neustrukturierung der Gebäudenutzung und der Freiflächen- und Geländenutzung.</p> <p>Mit dem Gutachten zur Umsetzung des baulich-räumlichen Entwicklungskonzeptes werden die Maßnahmen, die den Stadtteilbauernhof für die nächste Dekade zukunftsfähig machen, geplant und für die weitere Umsetzung unter Beachtung der Barrierefreiheit vorbereitet.</p> <p>Das Gutachten beinhaltet die Entwurfsplanung der Gebäudeerweiterung, des Umbaus und die Planung der Sanierungsmaßnahmen der Bestandsgebäude, ebenso wie die Freiflächenplanung, die die Erschließung des Bauernhofes, die Zugänge zu den Gebäuden und die Übergänge von Hof- zu Frei- und Weideflächen neu organisiert. Weiterer Bestandteil ist die Kostenschätzung der Maßnahmen in Varianten, die dem Stadtteilbauernhof ermöglicht, den Finanzbedarf zu planen und Spenden einzuwerben.</p> <p>Das Ergebnis des Gutachtens bildet die Grundlage für die Festlegung der umzusetzenden baulichen Maßnahmen in dessen Folge der Bauantrag gestellt wird.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Das Gutachten wird in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Stadtteilbauernhofes entwickelt. Bei einer späteren Konkretisierung der in dem Gutachten untersuchten Maßnahmen ist geplant, eine Kinder- und Jugendlichen-Beteiligung anzubieten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2018	Ende: 2021
Projektträger*innen	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Architekturbüro 21+ Roland Beckedorf, Büro Grün Plan		
Kooperationspartner*innen	Architekturbüro 21+ Roland Beckedorf, Büro Grün Plan		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Fertigstellung des Modernisierungsgutachtens		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Klärung der letzten Details für die o.g. Planung, um anschließend den Bauantrag stellen zu können		

Kosten insgesamt:	50.000 Euro		
Fördermittel	Summe:	50.000 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Orientierungskonzept			I. 0007 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung, Ifd. Nr. 3			
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume, 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Verbesserung der räumlichen Orientierungsmöglichkeiten			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>In der Vergangenheit stellte sich immer wieder heraus, dass die Orientierung in dem Sanierungsgebiet nicht einfach ist. Sowohl in städtebaulichen Analysen als auch auf Stadtteilspaziergängen, in Workshops und in dem Austausch der Menschen untereinander wurde das Thema "mangelhafte Orientierungsmöglichkeiten" deutlich. Auch im Kontext der Sicherheit spielen gute Orientierungsmöglichkeiten eine maßgebliche Rolle.</p> <p>Aus diesem Grund wurde von dem Sachgebiet Stadterneuerung intern ein Orientierungskonzept für Sahlkamp-Mitte erarbeitet und im September in der Sanierungskommission vorgestellt.</p> <p>Dieses Arbeitspapier dient dazu, bei schon laufenden und geplanten Projekten das Thema Orientierung noch stärker zu berücksichtigen. Es zeigt außerdem Ideen für neue Projekte auf, die eine gute Orientierung unterstützen können. Dabei stehen u.a. unklare Wegeführungen, schwer auffindbare Adressen, undefinierte Flächen oder versteckt gelegene Attraktionen des Stadtteils im Fokus.</p> <p>Im März fand eine Konzeptwerkstatt zu dem Thema "Wege, Orte, Adressen - Wie finde ich mich im Sahlkamp zurecht?" statt. In einer Beteiligungsaktion zu dem Thema "Wie orientiere ich mich im Freiraum?" berichteten Kinder über ihre Erfahrungen. Die Beteiligung fand in Kooperation mit dem Na-Du-Kinderhaus statt. Der Bericht der Kinder wurde in der 20. Ausgabe der Sanierungszeitung veröffentlicht. Das Orientierungskonzept liefert Ideen zur Gestaltung von Wegpunkten und kleinen Plätzen auch im Rahmen für nachbarschaftliche Aktionen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Konzeptwerkstatt und Kinderbeteiligung mit den Kindern des NaDu-Kinderhauses (s.o.).			
Projektlaufzeit	Beginn:	2019	Ende:	2020
Projektträger*innen	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner*innen	Interne Bearbeitung durch das Sachgebiet Stadterneuerung, Nadu-Kinderhaus			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Aufzeigen von Möglichkeiten, wichtige Wegeverbindungen, Adressen und Attraktionen des Stadtteils sichtbar zu machen.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Konzept wurde in der Sanierungskommission vorgestellt und als Druckexemplar verteilt.			
Kosten insgesamt:	1.500,00 Euro			
Fördermittel	Summe:	1.500,00 €	Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Stadtteileingang Nord / Konzepte			I. 0009 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Städtebau, Ifd. Nr. 1			
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume; 3. Ausbau soz. u. kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 7. Stärkung einer gem. Stadtteilidentität u. Verbesserung des Außen- und Innenimages; 9. Nutzung untergenutzter Verkehrsflächen			
Projektziel	Aufwertung der öffentlichen Flächen, Aufwertung des öffentlichen Raumes, Betonung des Stadtteileingang			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Quartierseingang wird heute kaum als solcher wahrgenommen. Im Westen befindet sich eine kaum genutzte Fläche, „Niemandland“ bei Hägewiesen 110, im Osten versteckt sich ein Bolz- und Spielplatz hinter einem Gehölzstreifen.</p> <p>Da die nicht genutzte Fläche künftig mit einer Kindertagesstätte bebaut werden soll, soll sich auch eine Aufwertung angrenzender Flächen vollziehen. Dies dient der Betonung des Stadtteileingangs, der Nutzung und Aufwertung der angrenzenden Spielflächen. Vor der Kita sollte ein kleiner Platz als Kommunikationsort entstehen, der zusammen mit dem angrenzenden Bolz- und Spielplatz ein wichtiger öffentlicher Freiraum des Quartiers wird. Die neue Adresse würde dadurch sichtbar werden und das Gebäude könnte auf den öffentlichen Raum ausstrahlen, um als Kommunikationsort und Orientierungspunkt zu dienen.</p> <p>Der Radverkehr in Nord-Süd-Richtung an dieser Stelle muss sicher durch das Sanierungsgebiet geleitet werden. Die Einrichtung von (Elterntaxi-) Stellplätzen an der Straße Hägewiesen wäre vorteilhaft.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Kinderbeteiligung bei der Spielplatzweiterung, Beteiligung von Eigentümerin und Betreiberin der Kita bei der Gestaltung der Außenflächen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2020	Ende:	2022
Projektträger*innen	LHH			
Projektverantwortung	LHH			
Kooperationspartner*innen	Deutsche Wohnen SE			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	abgeschlossene Zielgruppenbeteiligung Fertigstellung Außenbereich Kita Fertigstellung der öffentlichen Flächen			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Vorentwurfsplanung			
Kosten insgesamt:				
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Kita Nord Deuwo (Hägewiesen)			I. 0011 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung, Ifd. Nr. 3			
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume; 3. Ausbau soz. und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen; 7. Stärkung einer gem. Stadtteilidentität u. Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Errichtung einer Kindertagesstätte mit einer Kindergartengruppe und einer Krippengruppe			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Auf dem Eckgrundstück Hägewiesen / Vogelsbergstraße, nördlich der Straße Hägewiesen ist ein Neubau für eine Kindertagesstätte mit 25 Kindern und eine Krippe mit 15 Kindern geplant.</p> <p>Die Erschließung und Zuwegung ist von Osten (Weg) geplant, sodass ein guter Anschluss an die Stadtbahn (nördlich) und den Fuß-/Radweg gegeben ist. Die Zufahrt und PKW-Stellplätze können im südlichen Bereich mit Anschluss an die Straße Hägewiesen eingerichtet werden.</p> <p>Das Außengelände orientiert sich nach Westen -mit einem begrünten Abstand zur vorhandenen Wohnbebauung-, nach Süden –durch die PKW-Stellplätze abgegrenzt zur Straße Hägewiesen- und nach Norden -mit einem begrünten Wall abgetrennt zur Stadtbahn.</p> <p>Zusätzlich zur Neubebauung der Kita wird die Stadt Hannover die angrenzenden Flächen umfassend aufwerten. Der Neubau der Kita Nord wird hierbei zu einem wichtigen Teil des Konzeptes "Quartierseingang Nord".</p> <p>Die Kita soll eine Begegnung für alle Familien darstellen mit einem Raum für Gespräche und neue Kontakte. In dem Stadtteil gibt es eine große kulturelle Vielfalt, die der zukünftige Kita-Betreiber "Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil" fördern und durch feste Angebote verbinden möchte. Interkulturelle Wochen, spezifische Gruppenangebote und Elterncafé sollen die Verständigung fördern und den Familien Wertschätzung vermitteln. Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit stellt, laut Konzept der neuen Kita, die musikalische Frühförderung in Verbindung mit Bewegung dar. Der Bewegungsraum wird die Möglichkeit bieten Musik und Bewegung bestmöglich zu verbinden und bei jedem Wetter musikalisch-rythmische oder sportliche Angebote zu machen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	LHH Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Fachbereich Jugend und Familie, Betreiberin der Kita			
Projektlaufzeit	Beginn:	2020	Ende:	2022
Projektträger*innen	Deuwo (Eigentümerin)			
Projektverantwortung	Deuwo			
Kooperationspartner*innen	LHH Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Fachbereich Jugend und Familie, Betreiberin der Kita, Deuwo			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Kita, repräsentative Entwicklung des Quartierseingangs Nord			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Konzepterstellung und Beginn der Vorentwurfsplanung erfolgt Aktuell: Freigabe Gebäude LPH 2, Abstimmung Vertragsausführung und Schnittstelle Ausbaustufen			
Kosten insgesamt:	1.028.831,50 Euro (insg.)			
Fördermittel	Summe:	397.500 €	Programm:	Öffentliche Investitionskostenf. RIT RAT
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Spessarthof Neugestaltung der Hoffläche/hausnahe Bereiche	I. 0012 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Aufwertung des Wohnungsbestandes; 2. Aufwertung öffentlicher Räume; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages; 8. Inklusion	

Projektziel	Umgestaltung des Spessarthofes		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Spessarthof erhält ein neues Aussehen, so wird nach der Modernisierung der Gebäude an dem Spessartweg auch das gesamte Wohnumfeld aufgewertet.</p> <p>Der Hof in dem Spessartweg soll 2021 gründlich neugestaltet werden. Es werden viele unterschiedliche Angebote zum Spielen für Kinder und zum Aufenthalt der Hofbewohner*innen geschaffen. Der wohnungsnaher Freiraum mit dem NaDu-Kinderhaus wird aufgewertet. Dort führt künftig eine feste Rampe mit Sitzstufen auf das Garagendach und zum Kinderhaus. Neue Spielflächen sollen entstehen und ein vielfältiger Kleinkind-Spielbereich ist geplant.</p> <p>Auffällige Veränderungen bringt auch das Abtragen des Hügels in dem Hof. So entsteht mehr Offenheit. Teilweise werden auch neue Bäume gepflanzt. Die Bewohnerschaft erhält zudem neue Sitzmöglichkeiten im Freien. Dazu werden Hochbeete neben und zwischen den Hauseingängen geschaffen und mit Sitzen versehen. Auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder entstehen.</p> <p>Der öffentliche Weg von der Bushaltestelle an der General-Wever-Straße zu dem Stadtteilpark bleibt bestehen und erhält eine bessere und neue Ausleuchtung.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Kinder des NaDu-Kinderhauses sind an der Umgestaltung „ihres“ Hofes beteiligt, sie werden bei der Wahl der Spielgerät mitwirken und können sich auch kreativ einbringen. In einem kleinen Bereich vor dem NaDu-Kinderhaus dürfen sie mit fachkundiger Anleitung selbst etwas gestalten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Juni 2020	Ende: 2021
Projektträger*innen	LHH in Zusammenarbeit mit der Eigentümerin des Spessarthofes, der Deutschen Wohnen SE		
Projektverantwortung	LHH		
Kooperationspartner*innen	Deutsche Wohnen SE		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Fertigstellung des Hofes/Beteiligung mit den Kindern des NaDu - Kinderhauses		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Abstimmung der Vorentwurfsplanung. Auf dieser Grundlage und auf Grundlage der noch ausstehenden Kostenschätzung wird dann mit der Eigentümerin das weitere Vorgehen und der zeitliche Ablauf der Maßnahme besprochen.		

Kosten insgesamt:			
Fördermittel	Summe:		Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

1.4. VERKEHR

Der Bereich des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte ist insgesamt als Tempo-30-Zone für den Straßenverkehr ausgewiesen. Als Ergebnis des Freiraumentwicklungskonzeptes wurde in der Umgestaltung der Verkehrsflächen eines der größten Potentiale zur Steigerung der Wohnqualität im Sanierungsgebiet gesehen. Bei den Stadtteilspaziergängen zur Beteiligung der Einwohnenden wurden Situationen herausgearbeitet, die aus Sicht der Beteiligten einer Verbesserung bedürfen.

Zu einem Teil waren dies Maßnahmen, die zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Gebiet durch Querungshilfen und Bordsteinabsenkungen beitragen. Einige dieser Maßnahmen konnten schon sehr kurzfristig umgesetzt werden. Umfangreichere Gestaltungsmaßnahmen, insbesondere auch Aufpflasterungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, sollen im Zusammenhang mit räumlich angrenzenden baulichen Maßnahmen durchgeführt werden. Dies betrifft zum Beispiel die bereits umgesetzte Verkehrsberuhigung an dem Spielplatz Taunusweg oder die in Planung befindliche Querung zwischen dem Grünzug Märchenweg und dem Sahlkampmarkt.



Kinder und Jugendliche überqueren die Schwarzwaldstraße im Bereich der Probesperrung (Simon Slipek)

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung und Erneuerung des Stadtteilparks erfolgt auch eine Verkehrsberuhigung für die angrenzende Schwarzwaldstraße. Hier steht das Ziel der Erhöhung der Verkehrssicherheit im Vordergrund. Durch umfassende Maßnahmen soll die Erreichbarkeit des neugestalteten Stadtteilparks für alle Menschen verbessert werden, insbesondere für die zahlreichen Kinder und Jugendlichen aus den angrenzenden Wohnblöcken. Aber auch Menschen mit Behinderung und Senior*innen würden hiervon in hohem Maße profitieren. Seit dem 15.05.2019 wird

auf der Schwarzwaldstraße in Höhe Spessartweg ein Verkehrsversuch durchgeführt, bei dem die Durchfahrt der Straße temporär für den motorisierten Individualverkehr gesperrt wurde. Durch die autofreie Querungsmöglichkeit der Schwarzwaldstraße kann der neugestaltete Stadtteilpark besser von allen Menschen erreicht werden, insbesondere von den zahlreichen Kindern und Jugendlichen in den angrenzenden Wohnblocks.

Wie auch in dem Handlungsfeld Lokale Ökonomie dargestellt, sind eine Umgestaltung in der Elmstraße in dem Bereich Sahlkampmarkt und die Herstellung eines räumlichen Zusammenhangs mit dem Einkaufszentrum Hägewiesen vorgesehen. Da die Verkehrsbelastung in dem Sanierungsgebiet vergleichsweise gering ist, erscheint außerdem insgesamt eine Überprüfung der Dimensionen der Verkehrsräume im Hinblick auf einen Rückbau sinnvoll. Die bereits bestehende Tempo-30-Zone soll erhalten bleiben.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Querung Märchenweg/ Sahlkampmarkt			I. 0001 .4
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Verkehr, Ifd. Nr. 4			
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume, 9. Nutzung untergenutzter Verkehrsflächen			
Projektziel	Verkehrssichere und barrierefreie Anbindung des Grünzugs Märchenweg an den Sahlkampmarkt			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Erneuerung des Märchenwegs verfolgt das Ziel, eine intensive und barrierefreie Nutzung der Grünfläche zu ermöglichen. Um in diesem Zusammenhang auch die sichere und barrierefreie Verbindung zum Sahlkampmarkt zu gewährleisten, soll eine Querungshilfe in der Straße Hägewiesen in der Höhe des Märchenwegs hergestellt werden. Die Vorplanung sieht eine breite Aufpflasterung am westlichen Ende des Marktes vor, um so die Marktplatzfläche optisch und höhengleich an den Grünzug Märchenweg anzuschließen und die verkehrssichere Lenkung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen zu ermöglichen.</p> <p>Im Rahmen der Sanierungskommission wurden verschiedene Varianten vorgestellt und diskutiert. Die weitere Umsetzung der Querung findet im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Sahlkampmarktes statt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Querung der Straße Hägewiesen zwischen Märchenweg und Sahlkampmarkt wurde im Rahmen der Beteiligungen zu dem Grünzug Märchenweg mit den Einwohnenden diskutiert. Die Planungen für die gestalterische und technische Ausführung der Querung wurden in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2014	Ende:	2021
Projektträger*innen	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner*innen	FB Umwelt und Stadtgrün, SHP Ingenieure			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Umsetzung einer verkehrssicheren und barrierefreien Querungshilfe zu einem besseren Anschluss des Grünzugs Märchenweg an den Sahlkampmarkt			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Eine Vorplanung wurde 2015 erstellt. Die technische Ausführungsplanung erfordert eine Überplanung, die Umsetzung der Baumaßnahme soll 2020 im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Marktplatzes erfolgen			
Kosten insgesamt:	135.000 Euro			
Fördermittel	Summe:	135.000 €	Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Umgestaltung Schwarzwaldstraße	I. 0004 .4
Teilbereich, Ifd. Nr.	1. Verkehr, Ifd. Nr. 4	
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume; 9. Nutzung untergenutzter Verkehrsflächen	

Projektziel	Umgestaltung der Schwarzwaldstraße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere zur besseren Erreichbarkeit des Stadtteilparks		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Um eine bessere Erreichbarkeit des Stadtteilparks zu gewährleisten und den Straßen- und Lebensraum aufzuwerten, soll die Schwarzwaldstraße in Teilbereichen umgestaltet werden.</p> <p>Seit dem 15.05.2019 wird auf der Schwarzwaldstraße in Höhe Spessartweg ein Verkehrsversuch durchgeführt, bei dem die Durchfahrt der Straße temporär für den motorisierten Individualverkehr gesperrt wurde. Durch die KFZ-freie Quermöglichkeit der Schwarzwaldstraße kann der neugestaltete Stadtteilpark besser von allen Menschen erreicht werden, insbesondere von den zahlreichen Kindern und Jugendlichen in den angrenzenden Wohnblocks.</p> <p>Vor und während des Versuchs wurden die Verkehrszahlen in der Schwarzwaldstraße und den angrenzenden Straßen erhoben (KFZ und Fußgänger*innen) sowie die Nutzenden des Stadtteilparks gezählt und beobachtet. Zusätzlich wurde eine repräsentative Umfrage zur Akzeptanz der Sperrung und der Parkplatzsituation bei den Anwohnenden der Schwarzwaldstraße durchgeführt.</p> <p>Die Sanierungskommission empfahl in ihrer Sitzung im Februar den laufenden Verkehrsversuch fortzusetzen, damit Varianten für eine dauerhafte Sperrung erarbeitet werden können. Die Entwurfsplanung ist an ein Landschaftsarchitekturbüro vergeben worden und die Planung ist für 2021 vorgesehen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Der Wunsch einer Sperrung und die Anregung zur Umgestaltung der Schwarzwaldstraße erfolgte direkt aus der Anwohnerschaft heraus. Befragungen von Bewohner*innen und Verkehrszählungen gaben weitere Anhaltspunkte. Eine Beteiligung im Kontext der konkreten Objektplanung ist 2021 vorgesehen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2015	Ende: 2022
Projektträger*innen	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner*innen	FB Umwelt und Stadtgrün, SHP Ingenieure, Büro für Freiraumplanung Christine Früh, mesh landschaftsarchitekten		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Erhöhung der Verkehrssicherheit und barrierefreien Erreichbarkeit des Stadtteilparks, insbesondere für die Einwohnenden-Gruppen östlich der Schwarzwaldstraße.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Es liegen verschiedene Konzepte zur Verkehrsberuhigung bzw. für eine Teilspernung der Straße vor. In 2021 ist die Erarbeitung einer Entwurfsplanung unter intensiver Beteiligung der Menschen vor Ort vorgesehen.		

Kosten insgesamt:	415.000 €		
Fördermittel	Summe:	415.000 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Dornröschenweg			I. 0005 .4
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Verkehr, Ifd. Nr. 4			
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Raum			
Projektziel	Umgestaltung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Aufwertung des öffentlichen (Lebens-) Raumes, um eine intensivere, multifunktionale Nutzung des untergeordneten Straßenraumes zu ermöglichen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die in der Tempo-30-Zone gelegene Sackgasse Dornröschenweg hat eine hohe Bedeutung als Geh- und Radwegeverbindung und erschließt drei anliegende Einrichtungen: eine Kita, eine Tagespflegeeinrichtung und das Jugendzentrum. Die Institutionen liegen an der relativ großen Wendeanlage, die einer möglichst multifunktionalen Nutzung zugeführt werden soll. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und unter Einbeziehung der Kita sowie der Tagespflegeeinrichtung soll hier ein Angebot zur erweiterten Nutzung im Sinne einer verbesserten Aufenthaltsfunktion des wenig befahrenen Straßenraumes entstehen.</p> <p>Erste Überlegungen gehen davon aus, die Fahrbahn im Bereich der Wendeanlage auf Gehwegniveau anzuheben und als "erweiterten Vorplatz" der sozialen Einrichtungen zu verstehen, der gleichzeitig die verkehrstechnischen Anforderungen erfüllt.</p> <p>Außerdem soll der Einmündungsbereich in die Straße Hægewiesen so umgestaltet werden, dass die untergeordnete Rolle des Dornröschenweges in dem Verkehrsnetz deutlich wird.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Planung soll in intensivem Austausch mit den Jugendlichen und den beiden anliegenden Einrichtungen erfolgen. Der Fokus liegt jedoch ausdrücklich auf der Beteiligung der Jugendlichen. Hierfür wird zunächst ein Beteiligungskonzept erarbeitet.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2017	Ende:	2022
Projekträger*innen	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Tiefbau, FB Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner*innen	FB Umwelt und Stadtgrün, Büro für Freiraumplanung Christine Früh			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Multifunktionale Nutzung der Straße als Verkehrsfläche und Aufenthaltsraum, insbesondere für Jugendliche, aber auch für die Besuchenden der anliegenden Einrichtungen sowie alle Einwohnenden des Quartiers. Verbesserung der Verkehrssicherheit.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Vorentwurfsplanung wurde beauftragt. Erste Gespräche mit dem Jugendzentrum wurden geführt.			
Kosten insgesamt:	450.000 Euro			
Fördermittel	Summe:	450.000 €	Programm:	Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Querung General-Wever-Straße	I. 0006 .4
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Verkehr, Ifd. Nr. 4	
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Aufwertung öffentlicher Räume; 9. Nutzung untergenutzter Verkehrsflächen	

Projektziel	Sichere Querung der General-Wever-Straße in dem Bereich der Bushaltestellen Spessartweg, Verbesserung der Zugänglichkeit des Wohnbestandes und des Spiel- und Bolzplatzes		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Sanierungsgebiete benötigen eine gute Anbindung an die benachbarten Stadtteile und Stadtbezirke. Dies ist u.a. durch zwei Buslinien gegeben, die über die das Sanierungsgebiet in dem östlichen Bereich flankierende General-Wever-Straße führen. Um eine sichere Überquerung und beidseitige Nutzung der Bushaltestellen für die Einwohnenden, insbesondere der Schüler*innen zu gewährleisten, soll die stark befahrene General-Wever-Straße eine Querung erhalten. Außerdem kann über die neue Verbindung ein für das Quartier wichtiger, aber außerhalb des Sanierungsgebietes gelegener Spiel- und Bolzplatz erreicht werden.</p> <p>Es wurden drei Varianten zur Querung untersucht, die am 9.9.2019 der Sanierungskommission Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte vorgestellt wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Querung mit Fußgänger*innenüberweg 2. Querung mit Ampel 3. Querung mit Mittelinsel <p>Empfehlung der Sanierungskommission vom 10.02.2020 über die Planung einer Mittelinsel als geeignete Querungsmöglichkeit zur Querung der General-Wever-Straße, da diese in der Untersuchung des Fachbereichs Tiefbau als die sicherste Variante beurteilt wurde. Somit Ausschluss anderer vorgestellter Varianten und Kostenerhöhung auf Grund von Mehrkosten im Bereich Leitungsbau und Ausbau der Mittelinsel. Beschluss über den Umbau in der Sitzung des Stadtbezirksrats Bothfeld-Vahrenheide am 07.10.2020 (Umbau der General-Wever-Straße zwischen Haus Nr. 68 und Spessartweg zur Einrichtung einer Querungsstelle Drucks. Nr. 15-2183/2020). Die Umsetzung ist für 2021 vorgesehen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Anregung für das Projekt kam vom Nadu-Kinderhaus, in der Sanierungskommission wurde das Projekt vorgestellt und diskutiert.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2018	Ende: 2021
Projektträger*innen	LHH, Fachbereich Tiefbau		
Projektverantwortung	LHH, Stadterneuerung		
Kooperationspartner*innen	Nadu-Kinderhaus		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Bessere Verbindung des Sanierungsgebietes mit dem benachbarten Quartier und der dort vorhandenen Infrastruktur; erhöhte Frequentierung der Wegeverbindung.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Ausführungsplanung in Bearbeitung		

Kosten insgesamt:	144.500 €		
Fördermittel	Summe:	145.000 €	Programm: Städtebaufördermittel
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ

In der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover werden unter anderem mit dem „Masterplan 100 % Klimaschutz“ und der „klimaneutrale Region Hannover bis 2050“ Ziele für den Klimaschutz verfolgt. Für die Landeshauptstadt Hannover wurde mit Ratsbeschluss vom 25.6.2020 eine deutliche Beschleunigung der Masterplanziele beschlossen: sie sollen möglichst bereits 2035 und nicht erst 2050 erreicht sein (DS 2469/2019). Diese übergeordneten städtischen Ziele finden auch im Bereich der Stadterneuerung Anwendung. So wird beispielsweise im Zusammenhang mit der Förderung von Wohnungsmodernisierungen auch eine energetische Modernisierung vorgebracht, die nachhaltige für die Umwelt nicht belastende Baustoffe einsetzt.

Die durch Klimaschutz und Klimaanpassung begründeten Anforderungen an Architektur, Baumaterialien, Energieversorgung und auch Freiräume werden in Zukunft einen zunehmend hohen Stellenwert in der Entwicklung von Sanierungsgebieten haben.

In Bezug auf die Initiierung und Umsetzung von niedrighschwelligen ökologischen Projekten hat das Gebiet Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte mit den Internationalen StadtteilGärten Hannover e.V. eine Initiative, die sich für die Interessen der Einwohnenden am wohnungsnahen Gärtnern engagiert. Dabei steht neben der Schaffung von Möglichkeiten zur gärtnerischen Nutzung von kleinen, wohnungsnahen Parzellen auch die Umweltbildung der interessierten Mieterschaft, insbesondere auch der Kinder, im Vordergrund.

II. BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Das Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte ist geprägt von einer gut entwickelten sozialen und kulturellen Infrastruktur. Ziel der Sanierung ist es, durch weiteren bedarfsgerechten Ausbau und notwendige Sanierung sozialer und kultureller Infrastruktur-Einrichtungen die an der Entwicklung des Gemeinwesens orientierten intra- und interkulturellen Ansätze zu stärken, soziale Netze und Nachbarschaften zu stabilisieren, bedarfsgerechte Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu entwickeln sowie die Teilhabe aller Einwohnenden am gesellschaftlichen Leben zu stärken.

Ziel ist es, ein friedliches Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Bei der Konzipierung von Angeboten und Einrichtungen muss daher besonders die im Quartier vorhandene nationale und kulturelle Vielfalt berücksichtigt werden. Priorität haben die Initiierung und Fortführung von Projekten mit hohem Integrationswert sowie die Stärkung der soziokulturellen Infrastruktur. Der Aufbau, die Begleitung und Umsetzung strukturverbessernder Projekte im Stadtteil geschieht in Zusammenarbeit mit sozialen, kulturellen, administrativen und politischen Institutionen. Die Verbesserung der Kommunikation und ein verbessertes gemeinsames Handeln zwischen Eltern, Kindern und Schulen, Kitas sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen im Kontext eines respekt- und würdevollen Miteinanders bedeutet, dass Eltern im Stadtteil besser erreicht werden. Öffentliche Einrichtungen sollen zu Orten des vorbildlichen Umgangs miteinander entwickelt werden, damit Kinder und Jugendliche durch positive Erfahrungen in ihrer Entwicklung gefördert und gestärkt werden.

*Offene Kinder- und
Jugendarbeit auf dem
Stadtteilbauernhof
(Angelika Bergmann)*



Die offene Kinder- und Jugendarbeit soll junge Menschen, insbesondere diejenigen mit geringen ökonomischen Ressourcen sowie unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen, in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beizutragen, positive Lebensbedingungen für sie zu schaffen oder diese zu erhalten.

In dem Sanierungsgebiet kommt nicht-kommerziellen Freizeit- und Sportangeboten eine besondere Bedeutung zu. Ein Ausbau sportlicher Aktivitäten ist für die lokale Kultur wichtig und nötig, zumal die Kapazität der an die Grundschule angegliederten einzigen Sporthalle im Sanierungsgebiet bereits ausgelastet ist. Wichtig sind auch spezifische sport- und freizeitbezogene Angebote für Frauen, insbesondere Migrantinnen und Seniorinnen sowie Jugendliche.

In Sahlkamp-Mitte sollen Menschen auch im Alter selbstständig und eigenverantwortlich leben können. Zur Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für Senior*innen gehören eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von für Senior*innen geeigneten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen Senior*innenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements sind als Ziele anzustreben.

II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR

In dem Sanierungsgebiet liegen unterschiedliche soziale Einrichtungen, die der Versorgung der Einwohnenden in unterschiedlichen Lebenslagen dienen und ihre Beteiligung und Teilhabe in dem Quartier stärken. In 2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie die meisten der Einrichtungen nur einen eingeschränkten Betrieb aufrechterhalten.

Zu diesen Einrichtungen zählen:

Familienzentren

In dem Sanierungsgebiet bestehen drei Familienzentren, die jeweils an Kinderbetreuungseinrichtungen verschiedener Träger*innen angeschlossen sind. Diese Familienzentren entwickeln jeweils an die Bedürfnisse der Zielgruppen – Eltern und Kinder – angepasste Angebote, die sich nicht nur an diejenigen richten, deren Kinder bereits einen Platz in der Kinderbetreuungs-Einrichtung haben, sondern darüber hinaus an Eltern und deren Kinder, die (noch) keinen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte annehmen wollen oder können. Die drei Familienzentren befinden sich in der Elmstraße (Trägerin: Arbeiter-Wohlfahrt/AWO), im südlichen Abschnitt an der Straße Hägewiesen (Träger: Paritätischer) und im nördlichen Abschnitt an der Straße Hägewiesen (Trägerin: Evangelisch-lutherische Epiphantias-Kirchengemeinde).

Kindertagesstätten

Über die Kinderbetreuungseinrichtungen hinaus, die zu den Familienzentren gehören, gibt es weitere sieben Kinderbetreuungseinrichtungen innerhalb des Sanierungsgebietes:

- Kita Hägewiesen (Träger: Deutsches Rotes Kreuz/DRK)
- Kita „Esselfreunde“ auf dem Stadtteilbauernhof (Träger: SPATS e.V.)
- 5 Einrichtungen des „Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Sahlkamp e.V.“:
 - Kita „Lilalu“ (Elmstraße),
 - Kita „Die Maikäfer“ (Hägewiesen 111),
 - Kita „Häwi-Kids“ (im NaDu-Kinderhaus, Spessartweg 6),
 - Kita „Wigwam“ (auf dem Gelände des Stadtteilbauernhofes, Rumpelstilzchenweg 5)
 - Kita „Volle Pulle Sahlkamp“ (Spessartweg 7).

Der Träger „Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Sahlkamp e.V.“ (VzF) ist seit Oktober 2016 mit dem Wohnungsunternehmen Deutsche Wohnen SE in Gesprächen zur Einrichtung einer weiteren Kindertagesstätte an der Straße Hägewiesen auf einem ca. 1500 m² großen Gelände der Deutsche Wohnen SE. In 2020 wurden Förderanträge gestellt (Land, Region Hannover), so dass ein Teil

der Investitionskosten aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Die Bauplanungen wurden in Kooperation mit der Stadterneuerung, Deutsche Wohnen SE und einem von ihr beauftragten Architektenbüro, Fachbereich Jugend und Familie/Kindertagesstättenplanung, Quartiersmanagement und dem VzF vorangetrieben, Bauherr ist die Deutsche Wohnen SE. Der Bau der zweigruppigen Einrichtung (15 Krippenkinder, 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren) soll 2021 beginnen.

Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen und sozialpädagogische Hilfen Hannover e.V. (AfW)

Die AfW bietet an dem Jugendhilfestandort Sahlkamp (Spessartweg 5) ambulante Erziehungshilfen, sozialpädagogische Familienhilfe und Gruppenangebote nach Bedarf für Eltern und Kinder an.

Jugendzentrum

Das Jugendzentrum Sahlkamp bietet jugendlichen Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 27 Jahren von Montag bis Freitag zwischen 15 und 20 Uhr die „Offene Tür“ an. Während der Offene-Tür-Zeit können die Jugendlichen Tischtennis, Playstation, Gesellschaftsspiele, Billard oder Tischfußball spielen, den PC-Raum nutzen, gemeinsam kochen, mit Freund*innen im Chill-Raum „abhängen“ und Alltags-Beratungsangebote, u.a. zu den Themen Schule, Beruf, Familie und Beziehung wahrnehmen. Speziell für Mädchen und junge Frauen gibt es den Mädchenraum.

Für Jugendbands steht die „Musikboxx“ zum Proben und Ausprobieren bereit, dies ist ein ausgelagerter schallisolierter Container. Zusätzlich zu den bestehenden Bands finden dort alle zwei Wochen Bandproben unter Anleitung in Kooperation mit dem „Rockmobil“ statt.

Einmal wöchentlich läuft das Straßenfußballprojekt auf dem „Boka“ gleich nebenan oder auf dem DFB-Kunstrasen in Vahrenheide.

Neben der offenen Jugendarbeit im Haus plant das Jugendzentrum Projekte und Angebote alleine oder mit anderen Einrichtungen, engagiert sich in verschiedenen lokalen Gremien, beteiligt sich bei den Festen im Stadtteil und bei Veranstaltungen in ganz Hannover und leistet regelmäßig „Aufsuchende Arbeit“. Das Jugendzentrum kooperiert mit dem JugendJobCenter, das i.d.R. einmal pro Monat eine offene Sprechstunde für Jugendliche anbietet.

Jugendzentrum
Sahlkamp
(Christiane Gottwald)



Trägerin: LHH/FB Jugend und Familie

Bildungsladen

Der Bildungsladen wurde über das Programm BIWAQ II (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) im Zeitraum 01.11.2011 bis 30.10.2014 aufgebaut und seit November 2011 von der LHH finanziert. Die Angebote des Bildungsladens richten sich besonders an von Ausgrenzung bedrohte junge Menschen auf der Schwelle zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beruf. Die Angebote verhindern eine weitere Spaltung des (Aus-) Bildungsmarktes und ein weiteres Anwachsen der Gruppe von – insbesondere männlichen – Bildungsverlierern. Weiterhin richten sich die Angebote nicht nur gegen Arbeitslosigkeit, sondern gegen Ausbildungslosigkeit. Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel und freien Ausbildungsplätzen ist es das Ziel des Bildungsladens, über die vielfältigen Betriebskontakte auch diese Jugendlichen in Ausbildung zu vermitteln. Der Bildungsladen bindet die Eltern in den Beratungsprozess ein und stützt somit die erarbeiteten Perspektiven der Jugendlichen. Die Angebote des Bildungsladens haben präventiven Charakter und sind niedrigschwellig konzipiert.

Träger: Pro Beruf GmbH

Stadtteilbauernhof

Der Stadtteilbauernhof leistet pädagogische Arbeit mit behinderten und nicht-behinderten Kindern unter Einbeziehung der dort lebenden Tiere. Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist die kostenfreie „Offene Tür“ für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren am Nachmittag. Sie dürfen die Tiere mitversorgen, den Garten pflegen, basteln, handwerkliche Tätigkeiten lernen und unbeschwert herumtollen. Der Stadtteilbauernhof ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit

erlebnispädagogischen Ansätzen in der Arbeit mit Tieren, Pflanzen und Naturprodukten. Gruppenangebote am Vormittag sind kostenpflichtig, da sie nicht aus öffentlichen Mitteln gefördert werden. Beispiele hierfür sind: Hof-Führungen mit Tierfütterung, Melken und Milchverarbeitung, „Rund um’s Huhn“, „Vom Schaf zur Wolle“ und Kindergeburtstage am Wochenende. Der Stadtteilbauernhof hat auf seinem Gelände den eigenen Naturkinderladen „Die Eselfreunde“ mit 22 Plätzen für 3- bis 6-Jährige und weitere Räume, die an die Kita Wigwam (Träger: Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Sahlkamp e.V.) vermietet sind, die dort mit 37 Kindern in 2 Gruppen (Krippe, Elementargruppe) arbeitet.

Träger: SPATS e.V.

NaDu-Kinderhaus

Zweck des NaDu-Kinderhauses ist die Förderung von Kindern im Alter von 6-14 Jahren in dem Sanierungsgebiet „Sozialer Zusammenhalt“ Sahlkamp-Mitte durch niedrigschwellige und partizipative Angebote im Zeitrahmen von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Die Einrichtung wird vor allem von Kindern besucht, die erschwerte Startbedingungen haben. Diesem besonderen Handlungsbedarf begegnet das NaDu-Kinderhaus seit Beginn seiner Arbeit mit der Offenen-Tür-Arbeit und der Hervorhebung des Schwerpunkts Bildung und Integration.

An Aktivitäten werden pädagogische und freizeitstrukturierende Angebote an 5 Tagen/Woche angeboten:

- kontinuierliche Beziehungsarbeit durch pädagogisches Personal als verlässliche Bezugspersonen
- spielerische Sprachförderung und Lernhilfen
- Basteln, Upcycling, Werken
- Partizipation und Demokratielernen (u.a. Kinderparlament, NaDu-Sprecher*innen)
- pädagogischer Mittagstisch, kostenloses Obstangebot
- Angebote in den Ferien und teilweise an den Wochenenden
- Teilnahme an Stadtteilaktivitäten, Mitgestaltung der Stadtteilfeste
- Elternarbeit und punktuelle Einbeziehung der Eltern
- Kooperation mit Schule, Anwohnenden und Akteuren im Stadtteil
- wöchentliche Mädchen- und Jungengruppen

Unsere Angebote dienen der Persönlichkeitsentwicklung, stärken die Sozialkompetenzen, dienen der Ausbildung eines Gesundheitsbewusstseins, der Sprachförderung und bilden einen Raum gegenseitiger Wertschätzung und des respektvollen Umgangs im Dialog miteinander.

NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa) und Nachbarschaftstreffpunkt

Der NaDiLa ist eine soziale Einrichtung und niederschwellige Anlaufstelle für

Einwohnende des Stadtteils Sahlkamp. Ziele des NaDiLa sind die Förderung der Nachbarschaftshilfe und der internationalen Begegnung sowie der Verbesserung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Infrastruktur des Stadtteils. Mit der Schaffung sozialer Kontaktmöglichkeiten im Nachbarschafts-Treffpunkt mit Café, Spiele-Nachmittagen, russischer Frauengruppe und Mittagstisch wirkt der NaDiLa der Vereinsamung und Isolation der Menschen im Stadtteil entgegen. In Kooperation mit dem Stadtteiltreff Sahlkamp bietet der NaDiLa gesundheitsfördernde Angebote wie Nordic Walking und die Organisation eines monatlichen Flohmarktes.

Der NaDiLa leistet allgemeine Sozialberatung und vermittelt an Fachberatungsstellen weiter. Beratung, Betreuung, Vermittlung und Anmeldung von haushaltsnahen Dienstleistungen bei der Mini-Job-Zentrale gehören ebenfalls zu der Angebotspalette des NaDiLa. Er erbringt zudem wirtschaftliche Dienstleistungen wie Verkauf von Üstra-Fahrkarten, Second-Hand-Kleidung für Kinder und Erwachsene, einen Kostümverleih sowie einen Fax- und Kopierservice.

Träger: SPATS e.V.

Projekt Wohnzufriedenheit/Vorbereitende Sozialplanung

Das Projekt Wohnzufriedenheit bietet Beratung zum Thema Miete und Vermietung, engagiert sich in der Aktivierung von Einwohnenden und führt Mikroprojekte sowie Maßnahmen zur vorbereitenden Sozialplanung durch.

Träger: SPATS e.V. im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover

Internationale StadtteilGärten Hannover

Die Internationalen StadtteilGärten (ISG) bieten in dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte interkulturelle Gärten, die vorwiegend von in Sahlkamp lebenden Migrant*innen bewirtschaftet werden. Die ISG kooperieren u.a. mit dem Senior*innen-Aktiv-Zentrum Sahlkamp in einem von dem Land Niedersachsen geförderten Kontakt-Projekt zum Vorurteilsabbau. Die ISG kooperieren mit dem KOOP:LAB-Forschungsprojekt. KOOP:LAB hat zum Ziel, in der Projektlaufzeit (seit 01.01.2018 bis 30. September 2021) wohnungsnah Freiräume kooperativ zu gestalten und unter Einbeziehung der Quartiers-Einwohnenden und lokaler Organisationen gemeinschaftlich zu entwickeln.

Träger: Internationale StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG)

Stöber-Treff

Der Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. (WTM) ist seit Februar 2016 Träger des Sozialkaufhauses Sahlkamp (Stöber-Treff Sahlkamp). In dem Laden (275 m²) werden Gebrauchtmöbel und Hausrat angenommen und verkauft. Das Sozialkaufhaus trägt gerade in dem Gebiet mit besonderem sozialen Entwicklungsbedarf auf

mehrfache Weise dazu bei, einkommensschwache Menschen zu unterstützen, denn den Menschen im Quartier bietet es günstige Einkaufsmöglichkeiten, zugleich können arbeitslose Menschen einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen und Fortbildungsangebote wahrnehmen. Die Beschäftigung der Teilnehmenden erfolgt über Maßnahmen des JobCenter Region Hannover (JC), u.a. Arbeitsgelegenheiten (AGH), auch AGH „Neue Wege“ (besonders betreuungsintensiv wegen der Zielgruppe „Teilnehmende mit besonders schweren Vermittlungshemmnissen“) sowie über §16i-Maßnahmen des JC.

Träger: Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V.

Senior*innen-Aktiv-Zentrum Sahlkamp und Seniorenbüro Sahlkamp

Mit dem Projekt Senior*innen-Aktiv-Zentrum (SAZ) schließt der SPATS e.V. in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und dem Land Niedersachsen eine im Quartiersgespräch Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte (September 2017) mit der Sozialplanung des Dezernats III der LHH erkannte Lücke in dem Bereich der Senior*innen-Arbeit mit Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. In den im Zentrum des Sahlkamps – und damit auch gleichzeitig im Zentrum des Sanierungsgebiets Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte – gelegenen Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkassen-Filiale Sahlkamp in der Elmstraße ist eine Anlaufstelle für Senior*innen mit und ohne Migrationsgeschichte eingerichtet. Neben dem SAZ sind in dem Projektladen die SPATS-Geschäftsstelle, das Projekt Wohnzufriedenheit und das Seniorenbüro Sahlkamp der Ev.-Luth. Epiphantias-Kirchengemeinde untergebracht. Das eigenständige inhaltliche Profil des Projekts wird durch die vorrangige Fokussierung auf die Zielgruppe der älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte geprägt. Dieses seit Ende 2018 bestehende Projekt integriert die bewährten und erfolgreichen Tätigkeiten des Seniorenbüros Sahlkamp sowie des Projekts Wohnzufriedenheit und stimmt die Arbeitsinhalte mit diesen beiden Einrichtungen ab.

Träger des Senior*innen-Aktiv-Zentrums Sahlkamp: SPATS e.V.

Trägerin des Seniorenbüros Sahlkamp: Ev.-luth. Epiphantias-Gemeinde

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Reitpädagogik 2020	II. 0003 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Ziel ist die soziale und motorische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, die Verbesserung der Körperbalance, des Rhythmusgefühls und eine nachhaltige Bildung zum Umgang mit den Pferden und zur Geschichte der Nutztierhaltung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Auf dem Stadtteilbauernhof findet 2x wöchentlich Voltigierunterricht und 4 x wöchentlich Reitunterricht auf den beiden Ponys statt und zusätzlich das Reiten, Führen und Fahren mit den Eseln. Für das Reiten, Fahren und Voltigieren der Ponys und Esel ist fachliches Know-how im Umgang mit Pferden und Eseln erforderlich. Dafür bildet sich eine Mitarbeiterin des Stadtteilbauernhofs neben ihrer pädagogischen Qualifikation weiter.</p> <p>Die Kinder und Jugendlichen des Stadtteilbauernhofs nehmen an Reitlehrgängen in der Lister Ponyschule, an zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten sowie teilweise an dem Reitunterricht dort (Fortgeschrittene) teil. Mitarbeiter*innen der Lister Ponyschule sind in die Offene-Tür-Arbeit des Stadtteilbauernhofs einbezogen und unterstützen die Arbeit fachlich wie auch mit ihren Ponys bei verschiedenen Anlässen, z.B. Festen. Sie begleiten die Korrekturarbeit mit den Ponys des Stadtteilbauernhofs mit Beratung und Beritt. Für besondere Veranstaltungen und für Lehrgänge stellt die Lister Ponyschule weitere Ponys und Großpferde zur Verfügung. Für diese Leistungen wird eine Aufwandsentschädigung von mtl. 500,00 Euro berechnet. Über diese Kooperation hat sich eine gute soziale Durchmischung ergeben, die sich sehr positiv auf Heranwachsende aus bildungsfernen Haushalten auswirkt. Die Kinder und Jugendlichen bekommen in diesem Projekt eine hohe Lernmotivation, um Reitabzeichenprüfungen zu bestehen und haben entspr. Erfolgserlebnisse. Die sozialen Komponenten ergeben sich zum einen aus dem Umgang mit den Tieren, aber auch in der gegenseitigen Unterstützung beim Reiten und Voltigieren. Einige Jugendliche setzen ihre erworbenen Fähigkeiten in Reitbeteiligungen fort oder wählen entsprechende berufliche Qualifikationen. Die meisten Jugendlichen nutzen diese Phase als Persönlichkeitsförderung, die sie später in andere Lebensbereiche transferieren.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Kinder und Jugendlichen werden an allen pflegerischen Maßnahmen für die Tiere beteiligt, aber auch an der Gestaltung des Programms und den Aufbau von Lernschritten. Jugendliche arbeiten als Trainingsassistent*innen mit und leiten jüngere Kinder an.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende: 31.12.2020
Projektträger*innen	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann		
Kooperationspartner*innen	Lister Ponyschule in Kirchhorst, Gudrun Fett und Mirjam Borgaes		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Verbesserte Motorik der Kinder und Jugendlichen, Wissen im Umgang mit den Tieren, stärkeres Selbstbewusstsein		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Obwohl es Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Vorgaben gab, konnte mit den Jugendlichen und Tieren in kleinerer Zahl gearbeitet werden. Die Teilnahme am Reitabzeichenlehrgang wurde von den Osterferien in die Sommerferien verschoben.		

Kosten insgesamt:	6.840 Euro		
Fördermittel	Summe:	2.000 € 4.840 €	Programm: Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte LHH Mittel Dez III Sozialer Zusammenhalt
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Senior*innen und Medien			II. 0009 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur, Ifd. Nr. 1			
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Senior*innen im Umgang mit neuen Medien stärken			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Senior*innen sind häufig verunsichert im Umgang mit Computern und Smartphones - allerdings durchaus interessiert an der Handhabung dieser für sie oft neuen Medien. Das Seniorenbüro Sahlkamp und die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp bieten in Kooperation seit Oktober 2015 immer wieder Smartphone- und Computer-Gruppen für ältere Menschen an. Für die Begleitung dieser Gruppen konnten wir drei ehrenamtliche Mitarbeitende gewinnen, die sich bereit erklärt haben, den Interessierten wöchentlich einführende bzw. ergänzende Hilfen bei der Anwendung und Nutzung der Medien zu geben. Es gibt zurzeit je eine Computer- und eine Smartphone-Gruppe in den Räumen des Stadteiltreffs Sahlkamp.</p> <p>Die Gruppen werden sehr gut besucht, so dass es sogar Wartelisten gibt.</p> <p>Die Gruppen konnten seit März 2020 auf Grund der Corona-Pandemie nicht stattfinden, eine Wiederaufnahme der Gruppen ist geplant.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Personen, die zusätzliche Gruppen leiten wollen, sind herzlich willkommen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2015	Ende:	offen
Projektträger*innen	Seniorenbüro Sahlkamp / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp			
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Harry Rothmann			
Kooperationspartner*innen	Stadteiltreff Sahlkamp			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Das Ziel, Senior*innen die neuen Medien näher zu bringen und sie für die weitere Arbeit zu interessieren, wurde erreicht.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Gruppen sind gut besucht, so dass immer wieder neue Gruppen eingerichtet werden können.			
Kosten insgesamt:	0,00			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Broschüre "Sahlkamp – Beratung und Hilfe" - 5. Auflage			II. 0010 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur, Ifd. Nr. 1			
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Gesamtüberblick der Beratungsangebote in Sahlkamp darstellen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Die überarbeitete und aktualisierte fünfte Auflage des beliebten Ratgebers wurde im Juli 2020 herausgegeben. Auf 43 Seiten präsentieren sich 28 Beratungseinrichtungen zu Anliegen in allen Lebensbereichen. Wer kann mir bei meinen Problemen helfen? Wo finde ich Unterstützung und Rat? Der Sahlkamp verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an Beratungs- und Hilfemöglichkeiten. Die Broschüre „Sahlkamp – Beratung und Hilfe“ erleichtert diesen ersten Schritt. Die Broschüre gibt einen übersichtlichen und umfassenden Überblick über die Beratungsangebote im Stadtteil und enthält alle notwendigen Informationen, um sich schnell und unkompliziert Hilfe zu holen. Damit ist sie ein wertvoller Ratgeber für die Bewohnenden in dem Sanierungsgebiet. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist eine regelmäßige Aktualisierung der Inhalte wichtig. Diese Aufgabe übernimmt die Arbeitsgruppe „Beratungsdienstleister*innen“, der alle beratenden Institutionen im Sanierungsgebiet angehören. Zielgruppe sind alle Bewohnende im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte.			
Möglichkeiten der Beteiligung				
Projektlaufzeit	Beginn:	März 2020	Ende:	Juli 2020
Projektträger*innen	SPATS e.V. Solidarisch-Präventiv-Attraktiv-Tatkräftig-Sozial Einrichtungen und Projekte der Selbsthilfe im Sahlkamp			
Projektverantwortung	Maik Kantorek, Projekt Wohnzufriedenheit			
Kooperationspartner*innen	Kooperation aller beratenden Institutionen im Stadtteil			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Die kostenlose Broschüre erhalten Ratsuchende in allen Beratungs- und Hilfeeinrichtungen in dem Stadtteil Sahlkamp sowie in dem Nachbarschaftsdienstladen, in dem Stadtteiltreff Sahlkamp und in dem Quartiersmanagement. Darüber hinaus wurde die Broschüre an alle Haushalte in dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte verteilt.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Im Juli 2020 herausgegebene 5. Auflage/ 4.000 Stück			
Kosten insgesamt:	4.519,28 Euro			
Fördermittel	Summe:	1.500,00 € 3.019,28 €	Programm:	Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte LHH Mittel Dez III Sozialer Zusammenhalt
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Stöber-Treff Sahlkamp			II. 0026 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur, Ifd. Nr. 1			
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. (WTM) ist seit 02/2016 Träger des Sozialkaufhauses "Stöber-Treff Sahlkamp". In dem Laden (275 m²) werden Gebrauchtmöbel und Hausrat angenommen und verkauft. Das Sozialkaufhaus trägt gerade in einem Gebiet mit besonderem sozialen Entwicklungsbedarf auf mehrfache Weise dazu bei, einkommensschwache Menschen zu unterstützen (insbesondere Menschen mit wenig Einkommen, Familien mit Kindern und Alleinerziehende). Den Bewohner*innen der Quartiere bietet es günstige Einkaufsmöglichkeiten, zugleich können arbeitslose Menschen einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen und Fortbildungsangebote wahrnehmen. Der Stöber-Treff Sahlkamp wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen – es gab rund 6.000 Kund*innen in 2020 – und ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Infrastruktur im Quartier. Die Beschäftigung der Teilnehmer*innen (TN) erfolgt über Maßnahmen der Jobcenter Region Hannover (JC). Hierzu gehören Arbeitsgelegenheiten (AGH), speziell AGH "Neue Wege" (besonders betreuungs-intensiv wegen der Zielgruppe "Teilnehmer*innen mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen") sowie eine personenbezogene Beschäftigung über das Teilhabechancengesetz, §16i. Die Aufgaben der Mitarbeiter*innen in diesen geförderten Beschäftigungsmöglichkeiten sind vielfältig, von der Warenannahme, Prüfung, Aufbereitung, Präsentation bis zum Verkauf bzw. der Ausgabe und der Entsorgung nicht benötigter Gegenstände. Der Projektleitung und der pädagogischen Mitarbeiter*in (beide angestellt beim WTM) obliegen die Koordinierung und Betreuung der geförderten Mitarbeiter*innen, die Erstellung von Regelwerken, Öffentlichkeitsarbeit, Abrechnungen und die Akquise von Fördermitteln.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende:	31.12.2020
Projektträger*innen	Stöber-Treff Sahlkamp			
Projektverantwortung	Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V.			
Kooperationspartner*innen	Mitfinanzierung durch das Jobcenter; inhaltliche Kooperation mit Gemeinwesenarbeit Sahlkamp			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen, Kontaktbörse, Weiternutzung von gebrauchten Gegenständen, Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse				
Kosten insgesamt:	239.276,03 Euro			
Fördermittel	Summe:	18.750,00 €	Programm:	LHH Mittel Dez III Sozialer Zusammenhalt
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, lfd. Nr.	II.0027.1 Fitness im Park:Qigong/Training an den Fitnessgeräten			II. 0027 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Städtebau, lfd. Nr. 1			
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur			
Projektziel	Umsetzung von Bedarfen aus Einwohnenden-Beteiligung zur Umgestaltung des Stadtteilparks; Förderung der Gesundheit der Einwohnenden durch Bewegung im Freien			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>An der Einwohnenden-Beteiligung zu der Umgestaltung des Stadtteilparks Schwarzwaldstraße in Sahlkamp nahmen im Jahr 2016 über 200 Menschen teil. Ein Wunsch der Menschen war, dass in dem umgestalteten Park nach Fertigstellung ein Fitness-Angebot, insbesondere für alleinerziehende Elternteile und Senior*innen statt findet.</p> <p>Dies wird unter dem Oberbegriff „Fitness im Park“ nun umgesetzt. Ab dem 16.08.19 finden im Stadtteilpark Schwarzwaldstraße zwei verschiedene Bewegungsangebote statt: "Qigong " und "Angeleitetes Training an den Fitnessgeräten". Es hat sich gezeigt, dass beide Angebote in besonderem Maße von Senior*innen genutzt werden. Daher wurde der Qigong-Kurs bei schlechtem Wetter in die Räumlichkeiten des Senior*innen-Aktiv-Zentrums (saz) verlegt, bei gutem Wetter findet er weiterhin im Stadtteilpark Schwarzwaldstraße statt. Die Angebote finden einmal wöchentlich zwischen den Schulferien im Stadtteilpark Schwarzwaldstraße statt. Sie sind kostenlos und für alle Interessierten offen.</p> <p>Beide Angebote mussten aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie über lange Zeiträume ausgesetzt werden. Um die Interessierten weiterhin zu erreichen, ist das Projekt "Angeleitetes Training an den Fitnessgeräten" mit 12 kleinen Videoclips im Dezember 2020 online gegangen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Alle Menschen aus dem Sanierungsgebiet und darüber hinaus können an dem Fitness-Angebot kostenfrei teilnehmen			
Projektlaufzeit	Beginn:	16.8.2019	Ende:	fortlaufend
Projektträger*innen	Herzschläger e.V./ Einführung in die Fitnessgeräte"; Iris Klaus/ Qigong			
Projektverantwortung	Die Verantwortung liegt bei den Kursleitungen			
Kooperationspartner*innen	Quartiersmanagement Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Ein Erfolg ist zu verzeichnen, wenn beide Angebote gut angenommen werden.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Sobald dies möglich ist, soll das Projekt im Rahmen der Reihe „Fitness im Park“ fortgeführt werden.			
Kosten insgesamt:	4.330,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	4.330,00 €	Kostenträger*in:	Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Sozialberatung im NachbarschaftsDienstLaden NaDiLa		II. 0032 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur, Ifd. Nr. 1		
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken		
Projektziel	Unterstützung von Menschen in sozialen Notlagen, Vermeidung von Armut und sozialer Ausgrenzung, Überwindung persönlicher, wirtschaftlicher und sozialer Notsituationen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Zielgruppe des Projektes sind alle erwachsene Bewohner*innen des Sanierungsgebietes, vorrangig Menschen im Transferbezug.</p> <p>Der NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa) mit seinem Nachbarschaftstreffpunkt mit Café- und Mittagstisch-Angebot befindet sich im Gebiet „Sozialer Zusammenhalt“ Sahlkamp-Mitte. Als niederschwelliger Begegnungs- und Kommunikationstreffpunkt bietet der NaDiLa verschiedene Aktivitäten, Gruppenangebote, Kurse und Stadtteilaktivitäten an. Mit einem wirtschaftlichen Bereich (Verkauf von Üstra-Fahrkarten, Second-Hand-Kleidung) werden Angebotslücken im Stadtteil geschlossen. Mit speziellen Projekten, wie z.B. Beschäftigungsförderung für langzeitarbeitslose Frauen werden konkrete Zielgruppen angesprochen.</p> <p>Weiterer Bestandteil der Arbeit des NaDiLa ist die unabhängige, allgemeine Sozialberatung für die in dem Stadtteil Sahlkamp und insbesondere in dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte ein hoher Bedarf besteht. Das niedrigschwellige Beratungsangebot im NaDiLa beinhaltet u.a. Unterstützung bei Antragstellungen gegenüber JobCenter, Agentur für Arbeit, Fachbereich Soziales, Krankenkassen und Familienkasse sowie die Sichtung und Erläuterung von Leistungsbescheiden. Bei spezifischen Problemlagen findet eine Vermittlung an Fachberatungsstellen statt und wird, falls notwendig, begleitet.</p> <p>Die Sozialberatung ist aufgrund des enormen Bedarfs im Stadtteil ein wichtiges Element im Gesamtangebotsspektrum des NaDiLa. Der Träger bemüht sich seit Langem um eine Verstetigung dieser Arbeit durch die LHH. Da die Finanzierung dieses Angebotes durch die Projektförderung der LHH bisher noch nicht gelungen ist, war wiederholt eine anteilige Anschubfinanzierung aus Mitteln "Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte" notwendig.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Der NaDiLa ist in vielen Aktionen des Sanierungsgebietes eingebunden, so dass vor allem die ehrenamtlich beschäftigten Frauen auch vielseitig mitwirken und beteiligt sind. Die Stärkung des Selbstbewusstseins führt auch zu einem verstärkten Interesse an der Mitwirkung und Teilhabe im Stadtteil.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende:
Projektträger*innen	SPATS e.V. - NachbarschaftsDienstLaden		
Projektverantwortung	Christine Oppermann (Leitung), Claudia Lutz (Dipl. Sozialarbeiterin)		
Kooperationspartner*innen	Schuldenberatung, JobCenter, Bildungsladen Pro Beruf, Beratungsstelle für Zuwanderer der AWO, Wohnzufriedenheit		
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Das Beratungsangebot wird von den Bewohner*innen im Sanierungsgebiet in großer Zahl in Anspruch genommen und führte zu Stabilisierungen der Lebenslagen der Menschen. Im Jahr 2020 war der Bedarf aufgrund der Corona-Pandemie noch einmal gestiegen, da viele andere Ämter geschlossen und für die Menschen nicht erreichbar waren.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Angebot muss dringend auch im Jahr 2021 durchgeführt und das Projekt verstetigt werden. Die Anzahl der Beratungen ist um über 50% von bisher etwa 350 auf 540 Beratungen im Jahr 2020 gestiegen!		
Kosten insgesamt:	39.116,12 Euro (Personalkosten Sozialberatung)		
Fördermittel	Summe:	10.000,00 € + 2.000,00 € 4.500,00 € 18.158,03 €	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.000,00 € 2.458,09 €	Kostenträger*in:
			LHH Dez-III-Mittel + Quartiersfonds LHH STBR Bothfeld-Vahrenheide Nds. Ministerium f. Umwelt, Bauen..
			Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenhei NaDiLa, Eigenmittel + Lfz-Erstattung

II.2. SOZIALE NETZE/BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

In dem Sanierungsgebiet existieren verschiedene Netzwerke, die sich mit Themen des bürgerschaftlichen Engagements befassen. Diese Netzwerke werden von verschiedenen Diensten koordiniert und pflegen untereinander einen regelmäßigen Austausch.

Koordinationsrunde Sahlkamp

Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, ein Dienst der LHH im Fachbereich Soziales, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtteilentwicklung, nimmt auf Stadtteilebene eine wichtige Koordinations- und Schnittstellenfunktion für die „Koordinationsrunde Sahlkamp“ (kurz: „KO-Runde Sahlkamp“) ein. In der KO-Runde Sahlkamp arbeiten auf freiwilliger Basis Institutionen, Vereine, Dienste, Einrichtungen, Projekte, Bautragende, Polizei und Stadtteil-Initiativen aus dem Stadtteil Sahlkamp in einem stadtteilorientierten Netzwerk zusammen. Das Ziel der KO-Runde Sahlkamp ist die Förderung der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil Sahlkamp. Grundlage der stadtteilbezogenen Handlungsstrategie der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp ist die Förderung der Eigeninitiative, die Aktivierung der Einwohnerschaft und ihre Beteiligung an der Ausgestaltung ihres Stadtteils. Aus dem Kreis der Mitglieder der KO-Runde entstehen verschiedene Arbeitsgruppen, die sich zu speziellen Themen bilden.

Die Aufgaben der „KO-Runde“

- Vernetzung der Einrichtungen und Institutionen als Basis für einen Austausch von Informationen, Meinungsbildung und Reflektion der sozialen, kulturellen und räumlichen Entwicklung im Stadtteil Sahlkamp
- Ermittlung von Bedarfen und Aufgreifen von Problemen im Stadtteil Sahlkamp
- Förderung des interkulturellen nachbarschaftlichen Zusammenlebens im Stadtteil
- Förderung der Selbsthilfe von Einwohnenden des Stadtteils, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Stützung von Initiativen, Vereinen und Menschen, die zur Lösung von Problemen und zur Verbesserung und Bereicherung des Miteinanders im Stadtteil einen Beitrag leisten
- Gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten, Aktionen und Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit, Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des Images des Stadtteils
- Förderung von Informationsplattformen und Transparenz für alle Einwohnenden im Stadtteil
- Informeller Austausch mit Stadtteilpolitiker*innen
- Kontinuierliche Fortschreibung und Reflektion des Konzeptes zur sozialen und kulturellen Infrastruktur des Stadtteils

AG Flüchtlingshilfe Sahlkamp

Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp koordiniert die AG, in der unterschiedliche Aktive aus Einrichtungen des Stadtteils Aktionen, Maßnahmen und Projekte zur Integration von Geflüchteten in das Gemeinwesen organisieren. Ein Projekt hiervon ist das „Sprach-Café“, ein offenes Angebot für alle Stadtteil-Einwohnenden, das regelmäßig im Stadtteiltreff Sahlkamp Menschen unterschiedlicher Herkunft zum Austausch einlädt.



Mitglieder der „AG Spessarthof“ freuen sich über das Ergebnis des Projekts „Herausgeputzt“ – bunte Müllbehälter zur Verschönerung des Wohnumfeldes im Spessartweg (Andreas Bodamer-Harig)

AG Frauen Sahlkamp

Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp koordiniert die AG, die sich bei Bedarf zu der Planung und Durchführung von zielgruppenspezifischen Angeboten und Veranstaltungen und zu fachlichem Austausch trifft. An der AG sind neben Mitarbeitenden aus sozialen Einrichtungen auch im Stadtteil aktive Nachbar*innen und Multiplikator*innen beteiligt. Ziel ist, die Bedarfe von Frauen im Sahlkamp in Hinblick auf soziale Lagen und verschiedene kulturelle Perspektiven zu erfassen, um gemeinsam strukturelle Veränderungen einzufordern sowie Projektideen zu entwickeln und umzusetzen. Die AG gestaltet jährlich Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag und organisiert in Kooperation mit weiteren Träger*innen seit 2017 die Veranstaltungsreihe „Frauen-Informations-Frühstück“ in dem Stadtteil Sahlkamp.

AG Beratungsdienstleister*innen

Die AG wurde Ende 2010 ins Leben gerufen, um in regelmäßigen Treffen den inhaltlichen Austausch der Beratungsdienstleister*innen in Sahlkamp-Mitte zu fördern. Das Projekt Wohnzufriedenheit (SPATS e.V. im Auftrag der LHH) koordiniert die AG-Tätigkeit. Die AG-Treffen dienen der Vernetzung untereinander, der Erörterung aktueller Themen und bieten die Möglichkeit zur Klärung von Strukturen, zur Orientierung sowie zur Abgrenzung der einzelnen Angebote.

Einen Schwerpunkt bildet die Herausgabe und regelmäßige Aktualisierung der Broschüre „Sahlkamp – Beratung und Hilfe“, die einen übersichtlichen und umfassenden Überblick über die Beratungsangebote in dem Stadtteil gibt. Die Broschüre ist ein wertvoller Ratgeber für Einwohnende in dem Stadtteil und enthält alle notwendigen Informationen, um sich schnell und unkompliziert Hilfe zu holen. Im Jahr 2020 wurde die 5. Auflage der Broschüre herausgebracht und an alle Haushalte und Einrichtungen im Sanierungsgebiet verteilt.

AG Kinder und Jugend Sahlkamp

Die AG trifft sich regelmäßig in wechselnden Einrichtungen des Stadtteils. Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp koordiniert die AG-Treffen.

Arbeitsinhalte der AG Kinder und Jugend Sahlkamp:

- Analyse der aktuellen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen in dem Stadtteil
- Austausch der Mitarbeiter*innen der verschiedenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit
- Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen untereinander
- Initiierung und Entwicklung von bedarfsorientierten Angeboten und Projekten für Kinder und Jugendliche
- Entwicklung von gemeinsamen Visionen mit und für Kinder- und Jugendarbeit in dem Stadtteil
- Umsetzung der Sahlkamp Charta: Gestaltung des Prozesses, mit dem Ziel, das Regelwerk im Stadtteil bekannt zu machen und eine möglichst nachhaltige Entwicklung in möglichst vielen Einrichtungen einzuleiten

Im Juli 2020 wurde die seit Februar 2018 existierende „AG Jugend-Arbeitslosigkeit, Bildung und Prävention“ in die „AG Kinder und Jugend“ integriert. Die Tätigkeit der „AG Jugendarbeitslosigkeit, Bildung und Prävention“ basierte auf den Erkenntnissen aus dem 4. Quartiersgespräch (September 2017). Die von Februar 2018 bis Juni 2020 durchgeführten 15 Fachgespräche der „AG Jugendarbeitslosigkeit, Bildung und Prävention“ wurden durch die Zusammenlegung mit der „AG Kinder und Jugend“ in dem bisherigen Format beendet. Hintergrund: In den Fachgesprächen wurden Handlungsoptionen und Kooperationsmöglichkeiten diskutiert und umgesetzt, um die Situation für Jugendliche in Sahlkamp zu verbessern. Seit Beginn der Fachgespräche fand ein

intensiver Austausch über die Arbeit der beteiligten Einrichtungen und Institutionen statt. Im Laufe der Fachgespräche wurde deutlich, dass nicht nur das Thema Jugendarbeitslosigkeit, sondern auch die grundlegenden Themen Bildung und Prävention in den Fokus genommen werden sollten. Da die „AG Kinder und Jugend“ der „Koordinationsrunde Sahlkamp“ mit diesen Themen ebenso befasst ist, wurde in beiden Netzwerkgruppen im Juni/Juli 2020 beschlossen, die „Fachgespräche Jugendarbeitslosigkeit, Bildung und Prävention“ mit der „AG Kinder und Jugend“ zusammenzufassen. Seitdem finden gemeinsame Treffen in der „AG Kinder und Jugend“ statt.

Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide

33 aktive Einwohnende, Geschäftsleute, Kirchengemeinden, Vereine und Wohnungsunternehmen aus den beiden hannoverschen Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide sowie Politiker*innen aus dem Rat der Landeshauptstadt Hannover und dem Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide gründeten am 14. Dezember 2004 mit einem Gründungskapital von 48.502,35 € Deutschlands erste Stadtteilstiftung. Die Initiative zur Gründung der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist über die Tätigkeit der Koordinations- Runde Sahlkamp („KO-Runde“/Stadtteilrunde) entstanden. Die Stiftung fördert Einrichtungen und Projekte, die in dem Bereich der heutigen Grenzen der Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide liegen und ist eine Initiative, um die Stadtteile zu fördern und Fördernde zu aktivieren. Sie fördert, initiiert oder übernimmt selbst die Trägerschaft für Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Erziehung, Bildung und Soziales, Selbsthilfe, Einwohnenden-Beteiligung sowie generations- und nationalitätenübergreifende Zusammenarbeit, um die Eigeninitiative von Einwohnenden zu unterstützen.

AG Image

Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, das Ansehen des Stadtteils zu verbessern. Einwohnende, Geschäftsleute, Mitarbeitende aus sozialen und kulturellen Einrichtungen und Mitglieder der KO-Runde Sahlkamp sind aufgerufen, gemeinsam daran zu arbeiten, das Wohnen und Leben im Stadtteil zu verbessern. Die AG hat vor allem das Interesse, durch die Themen-Märkte „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ den Sahlkampmarkt zu beleben und zu einem attraktiven Stadtteilmittelpunkt zu entwickeln. Die AG Image trifft sich ca. dreimal im Jahr, sie wird von der Stadtteilkultur im Stadtteiltreff Sahlkamp moderiert.

Projekt Wohnzufriedenheit

Über das Projekt werden quartiersbezogene Themen, Probleme und das Gemeinwesen fördernde Aktionen in Nachbarschaftsversammlungen erörtert, die von der Mietergruppe Sahlkamp mit Unterstützung der Wohnzufriedenheit veranstaltet werden. Diese Form der Beteiligung und des Meinungsaustauschs schafft zusätzliche Öffentlichkeit und trägt zur Förderung von Bildung, Integration, Verantwortung und Meinungsbildung bei. Das Projekt ist eingebettet in den Sanierungsprozess vor Ort,

nutzt die Synergien zu Themen des Quartiersmanagements, der Wohnungsunternehmen und beteiligt sich an investitionsvorbereitenden sowie investitionsbegleitenden Maßnahmen in dem Modernisierungsprozess.

IG Sahlkamp Mittendrin

Die Interessengemeinschaft (IG) Sahlkamp Mittendrin ist ein Zusammenschluss lokaler Gewerbetreibender, die mit Unterstützung des Gewerbebeauftragten und der Wirtschaftsförderung gemeinsame Aktionen zur Stärkung der lokalen Ökonomie im Programmgebiet Sahlkamp-Mitte initiieren.

AG Spessarthof

Seit August 2018 arbeitet die „Arbeitsgemeinschaft (AG) Spessarthof“ in ca. vierteljährlichen Treffen daran, Ideen zur Verschönerung des Hofes zu sammeln sowie in dem bereits sanierten Innenhof des Spessartwegs Maßnahmen gegen Vandalismus, für ein besseres Wohnklima und nachbarschaftliches Miteinander durchzuführen. Initiiert wurde diese AG vom NaDu-Kinderhaus (SPATS e.V.), das in der Mitte des Innenhofes liegt. Ausgangspunkt: Immer wieder kam es zu „wilder“ Abfallentsorgung in dem Hof. Dies fiel insbesondere den Kindern unangenehm auf. Denn sie sind diejenigen, die rund um den Hof und das NaDu-Kinderhaus wohnen und spielen und somit als erste bemerken, wenn etwas verbessert werden kann. Mitglieder der „AG Spessarthof“ sind u.a. das Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte, das NaDu-Kinderhaus, die Internationalen StadtteilGärten Hannover e.V. (ISG), das Projekt Wohnzufriedenheit, die Vermieterin Deutsche Wohnen SE und das Projekt „KoopLab“ der Freien Universität Berlin sowie deren Partner „plan zwei Hannover“ und ISG. KoopLab ist ein temporäres Projekt (2018-2021), es erprobt gemeinsam mit lokalen Partner*innen innovative Methoden der kooperativen Freiraumentwicklung, die Einwohnende zusammenbringen, um gemeinschaftlich wohnungsnaher Grün- und Freiräume zu gestalten. Die „AG Spessarthof“ realisiert unterschiedliche einwohnerorientierte Beteiligungsformate, z.B. künstlerische Gestaltung von Papierkörben, Mieterfeste und kulturelle Aktivitäten.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Nachbarschaftcafé Sahlkamp			II. 0002 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement, Ifd. Nr. 2			
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken			
Projektziel	Das Nachbarschaftcafé Sahlkamp ist ein offener Treffpunkt für Jung und Alt bei Kaffee und Kuchen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die ehrenamtlichen Betreiber*innen des Nachbarschaftcafé Sahlkamp bieten seit fast 29 Jahren – zunächst auf dem Sahlkampmarkt und später dann in dem Stadtteiltreff Sahlkamp - jeden Donnerstag für 2 ½ Stunden ein Café für jüngere und ältere Menschen des Stadtteils an. Ungezwungen und für alle offen wird hier den Besuchenden neben Kaffee, Tee und selbst gebackenen Kuchen viel Spaß geboten. Das regelmäßig stattfindende 'BINGO - Das große Spiel mit kleinen Preisen', aber auch kleinere Veranstaltungen wie das 'Grillen vor den Sommerferien' oder 'Der Nikolaus kommt' sind bei den Besuchenden sehr beliebt.</p> <p>Das Nachbarschaftcafé wird von Ehrenamtlichen geplant, organisiert und durchgeführt. Die Helfenden treffen sich in den Räumen der Gemeinwesenarbeit in dem Stadtteiltreff Sahlkamp, um dort alles vorzubereiten und gemeinsam anzubieten.</p> <p>Im diesem Jahr konnte das Nachbarschaftcafé für den Stadtteil auf Grund der Corona-Pandemie nur begrenzt angeboten werden (01.01. - 12.03. und 01.10. - 20.10.2020). Auch das traditionelle Stadtfest Sahlkamp Vahrenheide und die Veranstaltungsreihe 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt' ist für die Ehrenamtlichen ausgefallen.</p> <p>Eine Fortführung des Nachbarschaftcafé Sahlkamp ist beabsichtigt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Weitere Ehrenamtliche wurden bereits gefunden. Weitere Interessierte aus dem Stadtteil können sich gern dem Team anschließen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	März 1991	Ende:	offen
Projekträger*innen	Ehrenamtliche des Nachbarschaftcafé Sahlkamp			
Projektverantwortung	Ehrenamtliche des Nachbarschaftcafé Sahlkamp - Kontakt: Christa Jennrich			
Kooperationspartner*innen	LHH / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp - Harry Rothmann			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Wöchentlich stattfindendes Café mit durchschnittlich 30 Besuchenden. Teilnahme an größeren Stadtteilaktivitäten.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Projekt läuft weiter. Es trägt sich selbst - die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp unterstützt bei Bedarf. Bei größeren Summen werden entsprechende Anträge gestellt.			
Kosten insgesamt:	0,00 €			
Fördermittel	Summe:	trägt sich von allein, die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp unterstützt finanziell bei Bedarf	Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	0,00 €	Kostenträger*in:	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Stadtteilstiftung		II. 0003 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Städtebau, Ifd. Nr. 1		
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages		
Projektziel	Förderung von Projekten und Einrichtungen, die sich den Bereichen Bildung, Erziehung und Soziales zuordnen lassen.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Dreiunddreißig Stifter*innen gründeten am 14. Dezember 2004 die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide – Deutschlands erste Stadtteilstiftung. Ihre Förderbereiche sind Bildung, Erziehung und Soziales in den beiden Stadtteilen Vahrenheide und Sahlkamp. Mit Spenden und den Zinserträgen aus dem Stiftungskapital, das 91.530 € (Stand: 31.12.2019) umfasst, unterstützt die Stadtteilstiftung soziale Einrichtungen und Projekte für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senior*innen. Insgesamt hat die Stadtteilstiftung seit ihrer Gründung 158.663 € (Stand: 31.12.2020) an Fördermitteln an 203 Einzelprojekte vergeben. Von dieser Gesamtsumme flossen 95.780 € in den Stadtteil Sahlkamp. Beispiele für Projektförderungen in folgenden Einrichtungen: NaDu-Kinderhaus/SPATS e.V., Grundschule Hægewiesen, Stadtteilbauernhof / SPATS e.V., Internationale StadtteilGärten Hannover, NachbarschaftsDienstLaden NaDiLa/SPATS e.V., Familienzentrum "Unterm Kirchturm" / Ev.-luth. Epiphantias-Kirchengemeinde, Bildungsladen / Pro Beruf gGmbH, Stöber-Treff Sahlkamp / Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V., Senior*innen-Aktiv-Zentrum Sahlkamp/SPATS e.V., Integrations-Theater Vernissage/Kindertheaterstudio Janusz K. e.V.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mitwirkung für Interessierte aller Altersgruppen bei Aktionen und Stiftungs-Aktiven-Treffen. Mitwirkung als finanzielle Förder*innen und Zeitspender*innen für Aktivitäten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	14.12.2004	Ende: fortlaufend
Projektträger*innen	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, Rumpelstilzchenweg 5, 30179 Hannover		
Projektverantwortung	Stiftungsvorstand		
Kooperationspartner*innen	Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Schulen, LindenLimmerStiftung		
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide ist langfristig angelegt. Sie unterstützt kontinuierlich Einrichtungen und Projekte durch finanzielle Förderung, abhängig von den Stiftungserträgen		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse			
Kosten insgesamt:	keine		
Fördermittel	Summe:	0,00 €	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	0,00 €	Kostenträger*in:

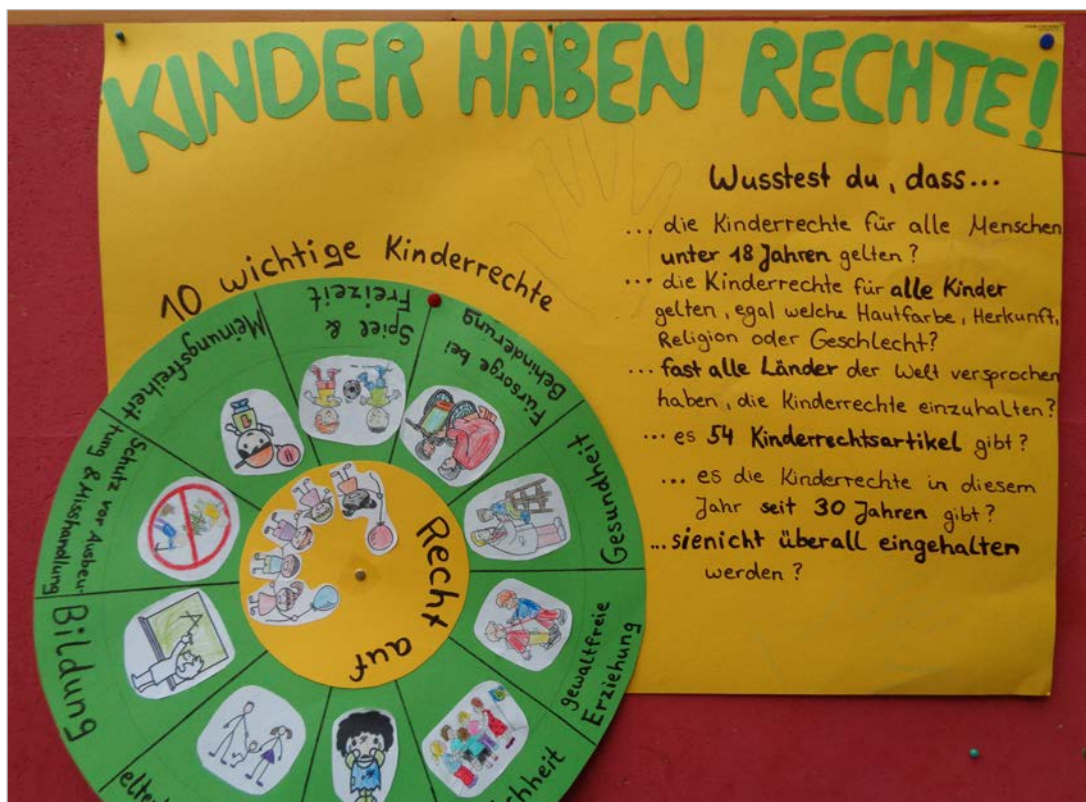
Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	II.0005.2 Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte 2020			II. 0005 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement, Ifd. Nr. 2			
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Förderung der Beteiligungskultur, Einbindung der Menschen in die Sanierung, niedrigschwelliger Zugang zu Beteiligungsprozessen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit dem Jahr 2010 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € jährlich zur Verfügung, der durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet wird. Dies ist ein freiwilliger Fonds aus Finanzmitteln der Kommune und unterliegt daher der Haushaltsfreigabe durch die Landeshauptstadt Hannover. In den Jahren 2014 und 2019 erfolgte eine Freigabe von 70 %, in den Jahren 2015, 2016, 2017 und 2018 eine Freigabe von 80 %. Für das Jahr 2020 ist eine Freigabe von 70 % festgelegt. Anträge werden formlos über das Quartiersmanagement gestellt und ab einer Höhe von 400,00 € durch die Kommission Sanierung Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte bewilligt. Mit diesem Fonds sollen kleine, investive und nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert werden, die dazu beitragen, soziale, kulturelle und beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Menschen für ihr Quartier zu fördern. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht von möglichen Zuschüssen für Nachbarschaftsfeste bis zur Unterstützung von Projekttragenden oder Einzelpersonen, die sozial-integrative Maßnahmen im Stadtteil durchführen.</p> <p>Die Förderrichtlinie wurde in diesem Jahr an das aktuell geltende gesetzliche und städtische Zuwendungsrecht angepasst und wird im kommenden Jahr in Kraft treten.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Projekte initiieren, die durch den Quartiersfonds finanziert werden.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2010	Ende:	noch offen
Projektträger*innen	Landeshauptstadt Hannover			
Projektverantwortung	FB Planen und Stadtentwicklung, Quartiersmanagement			
Kooperationspartner*innen				
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Zuwendungen aus dem Quartiersfonds sollen die Umsetzung der Sanierungsziele unterstützen und dem Sanierungsgebiet zugutekommen. Es sollen kleinere Projekte und Maßnahmen unterstützt werden, die ansonsten nicht zu realisieren sind, und die zur Stärkung der Teilhabe der Einwohnenden an Beteiligungsprozessen beitragen.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Der Quartiersfonds hat sich gut etabliert und soll über den gesamten Sanierungszeitraum weiter zur Verfügung gestellt werden.			
Kosten insgesamt:	201.520,48 Euro (2010 bis 2020)			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	25.000 Euro	Kostenträger*in:	Landeshauptstadt Hannover

II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION

In dem Stadtteil Sahlkamp leben 14.318 Menschen (Statistische Berichte der LHH Juni 2020), davon 6.832 Menschen mit Migrationshintergrund (ebenda). Die kulturelle Vielfalt bedeutet für den Stadtteil eine hervorragende Ressource für die Entwicklung von interkulturellen Begegnungsorten, Projekten, Maßnahmen und Aktivitäten.

Das Leitthema „Respekt und Würde“ ist seit 2011 in dem gesamten Stadtteil Sahlkamp und insbesondere in dem Sanierungsgebiet Ausgangspunkt vieler Aktivitäten. Ein respektvoller Umgang untereinander und miteinander ist das Ziel der Arbeit in den Einrichtungen. Elternhäuser, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sollen zu Orten des vorbildlichen Umgangs miteinander entwickelt werden, um Kinder und Jugendliche durch positive Erfahrungen in ihrer Entwicklung zu fördern und zu stärken. Hierfür ist mit der Sahlkamp-Charta ein pädagogisches Instrument entwickelt worden, das in dem Stadtteil verbreitet und in der erzieherischen Arbeit kreativ umgesetzt wird.

Kinder aus dem NaDu-Kinderhaus lernen Demokratie im Projekt „Demokratie-Lernen und Sprachförderungs-Bildungs- und Integrationsarbeit im NaDu-Kinderhaus“ (Laura Ihle)



Unterschiedliche Einrichtungen widmen sich schwerpunktmäßig mit ihren Programmen und Aktivitäten der Integration. Hierzu gehören unter anderem der Stadteiltreff Sahlkamp, die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, die Kitas und Schulen, der NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa), der Stadtteilbauernhof, das NaDu-Kinderhaus, das Projekt Wohnzufriedenheit, das Senior*innen-Aktiv-Zentrum Sahlkamp und die Internationalen StadtteilGärten.

Gemeinwesenarbeit Sahlkamp

Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Sahlkamp ist Bestandteil professioneller, sozialplanerischer Arbeit zur Förderung der sozialkulturellen Stadtteilentwicklung und bringt vielfältige Erfahrungen der stadtteilbezogenen Ansätze mit. Dabei sind folgende Leitziele im Stadtteil handlungsorientierend:

- Bestands- und Bedarfsanalysen in den Stadtteilen
- Aktivierung und Beteiligung der Einwohnerschaft und Begleitung von Nachbarschaftsinitiativen
- Berücksichtigung unterschiedlicher Gruppen der Einwohnerschaft, besonders hinsichtlich der kulturellen und sozialen Hintergründe
- Projektentwicklung und -umsetzung zur Förderung der sozialen und sozialkulturellen Infrastruktur
- Gründung, Förderung und Koordination von Netzwerken
- Moderation von Stadtteil-Entwicklungsprozessen
- Erstellung von Handlungs- und Maßnahmestrategien
- Beratung von Initiativen und Vereinen
- Aufbau nachhaltiger Strukturen
- Dokumentation und Evaluation von Projekten
- Qualitätssicherung von Verfahrens- und Beteiligungsprozessen
- Koordination der Umsetzung von Programmen auf Stadtteilebene

Projekt Wohnzufriedenheit

Das Projekt Wohnzufriedenheit knüpft konzeptionell an die „Mobile Wohnbegleitung“ an, mit der die Landeshauptstadt Hannover Vermietenden ein Angebot zu der Lösung von Mietvertragsschwierigkeiten anbietet. Mit der Durchführung des Projekts Wohnzufriedenheit haben der Bereich Stadterneuerung und Wohnen sowie der Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtteilentwicklung der Landeshauptstadt Hannover den gemeinnützigen Verein SPATS e.V. („Solidarisch-Präventiv-Attraktiv-Tatkräftig-Sozial“) beauftragt.

Schwierigen Wohnverhältnissen und Problemen in dem Quartier wird durch Beratung, Unterstützung und Gestaltungsmöglichkeiten für Einwohnende in Kombination von Einzelfallhilfe und Mikroprojekten begegnet. Das Projektbüro dient in dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte als Anlaufstelle bei Nachbarschaftskonflikten und Mietvertragsproblemen zwischen Vermietenden und Mietenden sowie sonstigen Anliegen im Bereich Wohnen. Außerdem bietet es allen Menschen in dem Stadtteil eine Beteiligungsplattform für quartiersbezogene Ideen zu dem Sanierungsprozess und zu Mikroprojekten. Das Projekt unterstützt die Arbeit der Mietergruppe Sahlkamp. Das Projekt ist eingebettet in den Sanierungsprozess vor Ort, nutzt die Synergien zu Themen des Quartiersmanagements, der Wohnungsunternehmen und beteiligt sich an investitionsvorbereitenden sowie investitionsbegleitenden Maßnahmen in dem Modernisierungsprozess.

*Bauwagen-Café
Zur Förderung des
Stadtteil-Dialogs lud
das Projekt KoopLab
die Nachbarschaft ein,
sich im Bauwagen-
Café zu treffen
(Anja Gerhardt)*



KoopLab

Seit Anfang 2018 ist KoopLab in Sahlkamp aktiv. Die steigende Diversität in deutschen Städten erfordert neue Lösungen zu Fragen des sozialen Zusammenhalts. Daher analysiert und erprobt KoopLab innovative Methoden der kooperativen Freiraumentwicklung, die Einwohnende an den Projektstandorten in den Kommunen Hannover, Leipzig und Dortmund zusammenbringen sollen. Wissenschaft, Stadtplanung, Wohnungsgesellschaften, Stadtverwaltungen und zivilgesellschaftliche Vereine arbeiten gemeinsam für das Projekt. Das KoopLab-Team ist ein Verbund von Wissenschaftstreibenden von drei deutschen Forschungsinstitutionen, die die Teilprojekte begleiten. Das Institut für Geographische Wissenschaften der Freien Universität Berlin übernimmt die Leitung des Projektverbunds und die Begleitung des Standorts in Hannover. Das ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung befasst sich mit dem Teilprojekt in Dortmund während das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) sich dem Fall Leipzig widmet. Ziel ist es, Teilhabemöglichkeiten in Ankunftsquartieren zu fördern und zu einer ökologischen Aufwertung der Quartiere beizutragen. KoopLab legt Wert auf wohnungsnahen Grün- und Freiraum, wo Menschen ihre Freizeit verbringen und sich erholen können. Besonders in Ankunftsquartieren dienen solche Räume als zentrale Plattformen der Begegnung unterschiedlicher Quartiers-Einwohnenden. Die gemeinschaftlich entwickelten Freiräume sollen zum einen als Orte der Zusammenkunft und zum anderen als Foren der Aushandlung von unterschiedlichen Interessen erlebt werden. Somit bilden sie Lernstätten, um Erfolgsfaktoren für ein von Dialog und nachbarschaftlicher Verbundenheit geprägtes Zusammenleben zu entdecken. Im Rahmen von KoopLab wurden in Sahlkamp mit Unterstützung des Verfügungsfonds die Projekte „Wirtshaus im Sahlkamp“ und „Der kreative Sahlkamp“ erfolgreich durchgeführt. Das 6. KoopLab-Verbandtreffen fand im September 2020 in

Hannover statt. Im Rahmen einer Kooperation zwischen KoopLab Hannover und dem Senior*innen-Aktiv-Zentrum (SAZ) wird eine generationenübergreifende Gruppe, die seit Oktober 2019 regelmäßig zusammenkommt, begleitet. Anlass hierzu war die Ausschreibung der Landesarbeitsgemeinschaft „Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.“ zur Modellförderung des Vorhabens „Abbau von Vorurteilen durch Kontaktmaßnahmen im Rahmen von Gemeinwesenarbeit“. Die Weiterarbeit wurde ab Herbst 2020 durch die Covid19-Pandemie erschwert. 2021 wird KoopLab Hannover die Gruppe weiter begleiten, um bottom-up Strukturen im Stadtteil weiter zu stärken und einen generationenübergreifenden Austausch zwischen den Bewohnenden zu fördern. KoopLab wird bis Ende September 2021 weitergeführt.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Sahlkamp Charta	II. 0001 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	7.Stärkung der Identität und des Images	

Projektziel	Regeln für den Stadtteil Sahlkamp, Verständigung über gemeinsamen respektvollen Umgang miteinander, Vermittlung und Erfahrung demokratischer Kultur		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Rahmen der Diskussionen in dem Stadtteil Sahlkamp zum Thema "Respekt & Würde" wurde u. a. die Ausarbeitung von Regeln für das Zusammenleben miteinander als ein wichtiges Erfordernis genannt. Die Erarbeitung von gemeinsamen Regeln sollte dabei in einem Prozess erfolgen, bei dem es um den Austausch und den Ausgleich gleicher und verschiedener Interessen und das Mitgestalten und Erleben einer demokratischen Entscheidungsfindung geht. Einbezogen werden sollten hier nicht nur Schüler*innen, sondern auch Pädagog*innen und Eltern. Begleitet durch den Verein "Politik zum Anfassen e.V." wurde in einem ausführlichen Prozess mit Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Altersgruppen sowie Erwachsenen im Rahmen eines Projektes das Regelwerk der Sahlkamp Charta entwickelt. Ausgearbeitet und beschlossen haben die Schüler*innen die Charta mit ihren 7 Regeln am 10.07.2012 im "Neuen Rathaus" der Landeshauptstadt Hannover gemeinsam mit Stadtteilpolitiker*innen.</p> <p>In einer Sitzung am 17.10.2012 hat sich der Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide für eine Verbreitung der Sahlkamp Charta auch im Stadtbezirk 03 ausgesprochen.</p> <p>Im Juli 2013 wurden Materialien der Sahlkamp Charta erstmals über die Presse der Öffentlichkeit vorgestellt. Anschließend wurden diese Materialien an die Kinder-, Jugend- und Erwachseneneneinrichtungen sowie den Geschäftsleuten des Stadtteils weitergegeben.</p> <p>Mehr als 45 Institutionen und Einrichtungen haben sich über die Jahre regelmäßig mit den Inhalten der 7 Regeln befasst und Teile der Regeln in bereits bestehende Regeln ihrer Einrichtungen integriert. Auch wurden mehrere Filme zum Thema von Kindern und Jugendlichen hergestellt. Ziel ist, weitere Multiplikator*innen zur Verbreitung der Regeln im Stadtteil zu finden und die Charta im Stadtteil auch optisch noch mehr zu präsentieren.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Evtl. über Beteiligungsprozesse im Rahmen der Sanierung Sozialer Zusammenhalt (ehemals Soziale Stadt) Sahlkamp-Mitte		
Projektlaufzeit	Beginn:	2011	Ende: offen
Projektträger*innen	HH / Fachbereich Kultur - Stadtkultur		
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Koordination Sahlkamp-Charta im Stadtteil Sahlkamp		
Kooperationspartner*innen	Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit in dem Stadtteil Sahlkamp und darüber hinaus.		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Obwohl etliche Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bereits mit dem Regelwerk arbeiten, wird die Sahlkamp Charta auch weiterhin über Multiplikator*innen des Stadtteils bekannt gemacht.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Projekt läuft weiter.		

Kosten insgesamt:	0,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	SprachCafé Sahlkamp	II. 0006 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	
Projektziel	Begegnung, Integration und Förderung von Sprache in dem Stadtteil Sahlkamp	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das "SprachCafé Sahlkamp" ist ein Angebot für alle neuen und alten Nachbar*innen, die sich mit anderen Menschen Treffen wollen, ihre Deutschkenntnisse im Alltag verbessern möchten und für alle, die anderen gerne die deutsche Sprache näher bringen wollen.</p> <p>Gemeinsam mit Ehrenamtlichen bietet die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp das "SprachCafé Sahlkamp" jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat an. Verschiedene Arbeitsmaterialien zur Sprachförderung, wie z. B. Bücher in verschiedenen Sprachen, Bild-Wort-Karten, Memory, Landkarten, etc. stehen den Teilnehmenden zur Verfügung.</p> <p>Das Team der Ehrenamtlichen sorgt für ein gemütliches Ambiente und bietet zusammen mit weiteren gut deutsch sprechenden Nachbar*innen Unterstützung an.</p> <p>Aus dem Kreis der Besucher*innen des SprachCafés haben sich mittlerweile einige Zweiergruppen gebildet, die ganz gezielt mit Buchmaterialien die Sprache und die Schrift vermitteln bzw. erlernen.</p> <p>Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp stellt Ressourcen bereit, informiert über die monatlichen Termine, unterstützt und berät das Ehrenamtlichen-Team und hält Kontakt zu Interessierten.</p> <p>Seit dem 25.03.2020 konnte das SprachCafé Sahlkamp wegen der Corona-Pandemie nicht angeboten werden. Eine Weiterführung in 2021 ist beabsichtigt.</p>	
Möglichkeiten der Beteiligung	Menschen aus dem Stadtteil mit und ohne Migrationsgeschichte sowie Ehrenamtliche können sich beteiligen.	
Projektlaufzeit	Beginn: Oktober 2015	Ende: offen
Projekträger*innen	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	
Projektverantwortung	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / Susanne Konietzny / Harry Rothmann	
Kooperationspartner*innen	Stadtteiltreff Sahlkamp / Punktuell Beratungseinrichtungen	
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Es hat sich gezeigt, dass es neben dem Angebot an Deutschkursen in dem Stadtteiltreff Sahlkamp einen großen Bedarf an Austausch und Kommunikation in deutscher Sprache gibt. Das SprachCafé Sahlkamp wird vor allem von Menschen mit Fluchterfahrung gut besucht. Es dient u. a. zur Knüpfung von nachbarschaftlichen Beziehungen.	
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Angebot ist fortlaufend und auch für 2021 geplant.	
Kosten insgesamt:		
Fördermittel	Summe: trägt sich von allein, die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp unterstützt finanziell bei Bedarf	Programm:
Weitere Mittel	Summe:	Kostenträger*in:

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Willkommen im Sahlkamp! Die Sahlkamp Charta leben	II. 0025 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Integration / Identifikation mit dem Stadtteil, Aufbau nachbarschaftlicher Beziehungen von Nachbarinnen im Sahlkamp, Erweiterung des kulturellen und sozialen Lebensraumes		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die offene Frauen- und Kindergruppe „Willkommen im Sahlkamp“ bietet neuen Nachbarinnen mit ihrer Willkommenskultur ein wichtiges nachbarschaftliches Netzwerk, Orientierungshilfe und Informationsplattform zu vielen Fragen, die den familiären Alltag betreffen. Nach wie vor ist der Stadtteil Sahlkamp ein Ankunftsort für geflüchtete Familien und immer wieder ziehen neue Familien in den Stadtteil.</p> <p>Im Mittelpunkt der Treffen standen in den Wochen vor der Pandemie soziale und familiäre Themen wie Kindererziehung, häusliche Gewalt und Verhütung. Einige Frauen nahmen durch die Hilfe von der Gruppenleitung Kontakt zur Beratungsstelle SUANA auf. Die Frauen setzten sich mit Verhütungsmethoden auseinander und unterstützten sich gegenseitig bei der Beantragung von Kostenübernahmen für Verhütungsmittel beim Jobcenter. Die Gruppe bewarb in der Nachbarschaft die in dem Stadtteiltreff Sahlkamp stattfindende Aktionswoche zum Internationalen Frauentag. Zwei Frauen und ein junges Mädchen aus der Gruppe waren als Protagonistinnen an der Fotoausstellung „Unsichtbares sichtbar machen“ beteiligt. Die Ausstellung blickt zurück auf das Leben, das die Frauen vor dem Verlassen ihrer Heimat geführt haben. Die Gruppe hat am Frauen-Informations-Frühstück zu Rechten von Frauen in Deutschland und an der abschließenden Frauenkundgebung auf dem Sahlkampmarkt teilgenommen. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde das Projekt beendet. Dennoch blieben die Frauen untereinander vernetzt. Eine Schneiderin aus der Gruppe begann Mund-Nasen-Schutzmasken zu nähen. Weitere Frauen aus der Gruppe trugen Materialien zusammen und verteilten die Masken in der Nachbarschaft. Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp unterstützte die Nachbarschaftsinitiative und rief zu Sachspenden auf. Nahezu 2000 Masken wurden bisher im Stadtteil verteilt. Im Stadtanzeiger der HAZ und in der Sanierungszeitung erschienen Presseberichte zu der Initiative.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen, insbesondere Alleinerziehende mit ihren Kindern im Alter von etwa 0 -13 Jahren aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Der Fokus liegt bei geflüchteten Frauen und Kindern mit geringen deutschen Sprachkenntnissen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2020	Ende: Mitte März 2020
Projektträger*innen	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner*innen	Stadtteiltreff Sahlkamp, Internationale StadtteilGärten Hannover e.V		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Förderung von Integration und Teilhabe durch: Austausch von wertvollen Informationen, Erweiterung des kulturellen und sozialen Lebensraumes, Entfaltung in einem nachbarschaftlichen Netzwerk, Förderung von Spracherwerb, Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und Identität, Orientierung im Alltag, ehrenamtliches Engagement		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Gruppe konnte ihre Treffen aufgrund der Corona-Pandemie nach März nicht wieder fortsetzen. Aus den Erfahrungen des vernetzten Zusammenarbeitens bei der Schutzmasken-Initiative ist eine neue Idee entstanden. Das Projekt "Frauenkooperative Sahlkamp" wird ab 2021 von dem Integrationsfonds der Region Hannover gefördert.		

Kosten insgesamt:	360,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	360,00 €	Kostenträger*in: Zuschuss Stadteilkultur

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Fraueninfo am Morgen	II. 0031 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	
Projektziel	Niedrigschwellige Vermittlung von wichtigen gesundheitlichen und sozialen Komponenten im Umgang mit der Corona-Pandemie, Stärkung von Entscheidungs- und Handlungskompetenz	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Das Konzept des ursprünglich vom Referat für Frauen und Gleichstellung geförderten Projekts Frauen-Informations-Frühstück (FIF) konnte coronabedingt nicht durchgeführt werden. In Absprache mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung der LHH wurde das Projekt umgewidmet in das Projekt "FrauenInfo am Morgen - Wenn Corona in der Familie ankommt" - Vorträge und Diskussion mit Teilnehmerinnen der VHS-Deutschkurse im Stadtteiltreff Sahlkamp. Im November konnten die VHS-Deutschkurse im Stadtteiltreff Sahlkamp nach der geltenden niedersächsischen Corona-Verordnung weiterhin stattfinden (mit reduzierter Teilnehmer*innenzahl in den Bereichen Alphabetisierung, Anfängerinnen und Fortgeschrittene-A2). Im Unterricht kam es immer wieder zu Fragestellungen, Unsicherheiten und Missverständnissen im Umgang mit der Corona-Pandemie. Ziel des Projekts war, Frauen mit geringen Sprachkenntnissen eine Möglichkeit zu bieten, sich mit ihren Fragen auseinanderzusetzen, zuverlässige Kenntnisse über die Krankheit zu erhalten und sicherer zu werden im Umgang mit der Pandemie. Dazu wurde die Doktorin der Humanbiologie und Diplom-Pädagogin Dr. Angelika Voß des Frauen- und Mädchen GesundheitsZentrums Region Hannover e.V. eingeladen. Sie hat sich speziell mit Vorträgen für Frauen mit Migrationsgeschichte zu wichtigen Aspekten der Corona-Pandemie beschäftigt. In ihren Vorträgen legt sie Wert auf einen vertrauensbildenden Raum für offene Fragen und Dialog. In zwei Veranstaltungen in dem Saal des Stadtteiltreffs Sahlkamp hat Dr. Angelika Voß jeweils zwei Stunden in Kleingruppen von 10 Personen referiert und Fragen beantwortet. Zur Sprachmittlung bei Verständnisschwierigkeiten waren zusätzlich eine arabische und eine kurdische Muttersprachlerin anwesend. Die Resonanz des Angebots war sehr gut. Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp hatte im Anschluss zusätzliche Mittel für ein weiteres Projekt mit zwei Veranstaltungen beim Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide akquiriert.	
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen mit Flucht-/ Migrationsgeschichte und geringen Sprachkenntnissen aus dem Stadtteil Sahlkamp	
Projektlaufzeit	Beginn: 16.11.2020	Ende: 16.11.2020
Projekträger*innen	AG Frauen Sahlkamp / c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp	
Projektverantwortung	OE 50.52.1	
Kooperationspartner*innen	AWO-Beratungsstelle für Zugewanderte, NaDila / SPATS e.V., Stadtteiltreff Sahlkamp	
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Niedrigschwellige Vermittlung von wichtigen gesundheitlichen und sozialen Komponenten im Umgang mit der Corona-Pandemie, Stärkung von Entscheidungs- und Handlungskompetenz, Entwicklung von Eigeninitiative, Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens im Sahlkamp	
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Resonanz des Angebots war sehr gut, im weiteren Verlauf der Deutschkurse wurden die gewonnenen Informationen immer wieder aufgegriffen und in die nachbarschaftlichen Netzwerke getragen. Fragen, die sich im Nachhinein stellen, können an Angelika Voß übermittelt werden.	
Kosten insgesamt:	700,00 Euro	
Fördermittel	Summe:	Programm:
Weitere Mittel	Summe: 700,00 €	Kostenträger*in: Referat für Frauen und Gleichstellung / LHH

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Wenn Corona in der Familie ankommt			II. 0032 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3			
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Niedrigschwellige Vermittlung von wichtigen gesundheitlichen und sozialen Komponenten im Umgang mit der Corona-Pandemie, Stärkung von Entscheidungs- und Handlungskompetenz			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im November konnten die VHS-Deutschkurse in dem Stadtteiltreff Sahlkamp nach der geltenden Niedersächsischen Corona-Verordnung weiterhin stattfinden (mit reduzierter Teilnehmer*innenzahl in den Bereichen Alphabetisierung, Anfängerinnen und Fortgeschrittene-A2). Im Unterricht kam es immer wieder zu Fragestellungen, Unsicherheiten und Missverständnissen im Umgang mit der Corona-Pandemie. Ziel des Projekts war, Frauen mit geringen Sprachkenntnissen eine Möglichkeit zu bieten, sich mit ihren Fragen auseinanderzusetzen, zuverlässige Kenntnisse über die Krankheit zu erhalten und sicherer zu werden im Umgang mit der Pandemie. Dazu wurde die Doktorin der Humanbiologie und Diplom-Pädagogin Dr. Angelika Voß des Frauen- und Mädchen GesundheitsZentrums Region Hannover e.V. eingeladen. Sie hat sich speziell mit Vorträgen für Frauen mit Migrationsgeschichte zu wichtigen Aspekten der Corona-Pandemie beschäftigt. In ihren Vorträgen legt sie Wert auf einen vertrauensbildenden Raum für offene Fragen und Dialog. In zwei Veranstaltungen im Saal des Stadtteiltreffs Sahlkamp hat Dr. Angelika Voß jeweils zwei Stunden in Kleingruppen von 10 Personen referiert und Fragen beantwortet. Zur Sprachmittlung bei Verständnisschwierigkeiten waren zusätzlich eine arabische und eine kurdische Muttersprachlerin anwesend. Die Resonanz des Angebots war sehr gut. Im weiteren Verlauf der Deutschkurse wurden die gewonnenen Informationen immer wieder aufgegriffen und in die nachbarschaftlichen Netzwerke getragen. Fragen, die sich im Nachhinein stellen, können an Angelika Voß übermittelt werden.</p> <p>In zwei weiteren Deutschkursen sind diese Informationsveranstaltungen bereits durch umgewidmete Mittel des Referats für Frauen und Gleichstellung gefördert worden, da das ursprünglich geförderte Frauen-Informations-Frühstück der AG Frauen Sahlkamp im Oktober und November coronabedingt nicht durchgeführt werden konnte.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen mit Flucht-/ Migrationsgeschichte und geringen Sprachkenntnissen aus dem Stadtteil Sahlkamp			
Projektlaufzeit	Beginn:	26.11.2020	Ende:	26.11.2020
Projektträger*innen	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp			
Projektverantwortung	OE 50.52.1			
Kooperationspartner*innen	Stadtteiltreff Sahlkamp, VHS Hannover/ Stadtteilorientierte Kursangebote			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Niedrigschwellige Vermittlung von wichtigen gesundheitlichen und sozialen Komponenten im Umgang mit der Corona-Pandemie, Stärkung von Entscheidungs- und Handlungskompetenz, Entwicklung von Eigeninitiative, Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens in Sahlkamp			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Resonanz des Angebots war sehr gut, im weiteren Verlauf der Deutschkurse wurden die gewonnenen Informationen immer wieder aufgegriffen und in die nachbarschaftlichen Netzwerke getragen. Fragen, die sich im Nachhinein stellen, können an Angelika Voß übermittelt werden.			
Kosten insgesamt:	600,00 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	600,00 €	Kostenträger*in:	Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Mundschutze für den Sahlkamp!			II. 0033 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3			
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Integration / Identifikation mit dem Stadtteil, Aufbau nachbarschaftlicher Beziehungen von Nachbarinnen im Sahlkamp, Erweiterung des kulturellen und sozialen Lebensraumes			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Zu Beginn der Corona-Pandemie sind Frauen aus der Frauen- und Kindergruppe "Willkommen im Sahlkamp" initiativ geworden und haben selbstgefertigte Mund-Nasen-Schutze in der Nachbarschaft an Familien und ältere Menschen verteilt. Motor der Initiative waren eine syrische Schneiderin und die Leiterin der Gruppe "Willkommen im Sahlkamp". Zunächst hatten viele Frauen aus der Gruppe ihre persönlichen Materialien zusammengetragen. Die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp hat das ehrenamtliche Engagement der Frauen aus der Gruppe "Willkommen im Sahlkamp" mit einem Aufruf zu Materialspenden unterstützt und zusätzlich diesen Projektantrag zur Anschubfinanzierung für in der Pandemie schwer erhältliche Materialien wie Gummibänder, Overlock-Nähgarn oder Nadeln gestellt. Mittlerweile haben die Frauen nahezu 2000 Mund-Nasen-Schutze in der Nachbarschaft im Sahlkamp verteilt.</p> <p>Neben einer Presseberichterstattung in den Ausgaben des "Stadtanzeigers" und "Hallo Bothfeld" wurde auch in der Sonderausgabe der Sanierungszeitung "Sahlkamp Mittendrin" im Mai 2020 über die Initiative berichtet. Durch die Anerkennung ihres Engagements in der Öffentlichkeit sind die Frauen ermutigt, über Wege in die Selbstständigkeit nachzudenken und gemeinsam aktiv zu werden. Aus den Erfahrungen des vernetzten Zusammenarbeitens bei der Schutzmasken-Initiative ist mittlerweile eine neue Idee entstanden. Das Projekt "Frauenkooperative Sahlkamp - Wir gründen eine Mini-Firma" wird ab 2021 vom Integrationsfonds der Region Hannover gefördert. Es wurde von der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp beantragt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Menschen aus dem Stadtteil Sahlkamp			
Projektlaufzeit	Beginn:	27.04.2020	Ende:	Oktober 2020
Projekträger*innen	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp			
Projektverantwortung	OE 50.52.1			
Kooperationspartner*innen	Stadtteiltreff Sahlkamp			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Stärkung von Entscheidungs- und Handlungskompetenz, Entwicklung von Eigeninitiative, Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens im Sahlkamp, Entfaltung in einem nachbarschaftlichen Netzwerk, ehrenamtliches Engagement			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Aus den Erfahrungen des vernetzten Zusammenarbeitens bei der Schutzmasken-Initiative ist eine neue Idee entstanden. Das Projekt "Frauenkooperative Sahlkamp - Wir gründen eine Mini-Firma" wird ab 2021 vom Integrationsfonds der Region Hannover gefördert.			
Kosten insgesamt:	394,08 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	394,98 €	Kostenträger*in:	Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Medienkompetenz - Nutzung von digitalen Lernplattformen	II. 0034 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Niedrigschwellige Vermittlung vom Umgang mit digitalen Lernplattformen, Stärkung von Medienkompetenz, Förderung von Bildungschancen und Teilhabe, Stärkung von Entscheidungs- und Handlungskompetenz		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Aufgrund der Corona-Pandemie sind die in Kooperation mit der VHS Hannover im Stadtteiltreff Sahlkamp stattfindenden Deutschkurse, an denen überwiegend Frauen mit Migrations-/Fluchtgeschichte teilgenommen haben, im Frühjahr ausgesetzt worden. In der Corona-Krise hat sich besonders gezeigt, wie unzureichend gerade in dieser Zielgruppe die Kenntnisse über die Nutzung digitaler Medien sind. Zusammen mit der Dozentin der Deutschkurse hat die Gemeinwesenarbeit Sahlkamp dieses Schulungskonzept entwickelt und mit dem ALBuM-Netzwerk „Wir leben in Hannover - eine bunte Verbindung“ einen Fördergeber gefunden. In dem niedrigschwelligen Schulungsangebot haben die Teilnehmenden gelernt, mit dem Smartphone den Alltag zu strukturieren, sich auf verschiedenen Lernplattformen fortzubilden und digitale Angebote für ihre persönlichen Bedürfnisse zu nutzen. Dabei standen der technische Umgang mit digitalen Lernplattformen und das digitale Bearbeiten von Aufgabenstellungen zur Sprachförderung im Vordergrund. Die Schulungsangebote fanden in Kleingruppen im Stadtteiltreff Sahlkamp statt. Das Display eines Smartphones wurde von der Dozentin über einen Beamer auf Leinwand gespiegelt. So konnten die Schulungsinhalte gut verfolgt werden. Die Teilnehmenden haben praxisnah Grundkenntnisse im Umgang mit digitaler Kommunikation erworben (Einrichten von E-Mail und Funktionen, Internet Funktionen, Datenschutz, Sicherheit, Features wie Kalender, Notizen, Suchmaschinen, Google Maps/ Stadterkundung, Installation von Apps, gezielte Suche und Beurteilung von Apps, etc.) Die Teilnehmenden haben gelernt, mit Übersetzungsportalen, Sprachlern-Apps, und Sprachlernplattformen zu arbeiten (Registrierung für kostenfreie Trainingseinheiten, digitales Bearbeiten von Aufgabenstellungen zur Sprachförderung) Die Teilnehmenden kamen aus Afghanistan, Syrien, Ukraine, Irak und Deutschland. Sie haben sich im Unterricht auch durch Sprachmittlung gegenseitig unterstützt und auch außerhalb der Schulung Kontakte untereinander aufgebaut.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Überwiegend Frauen mit Migrations-/ Fluchtgeschichte und geringen Sprachkenntnissen aus dem Stadtteil Sahlkamp, auch einige wenige Teilnehmer haben das Angebot wahrgenommen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.06.2020	Ende: 15.10.2020
Projektträger*innen	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V., Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e.V		
Projektverantwortung	ALBuM-Netzwerk „Wir leben in Hannover - eine bunte Verbindung“		
Kooperationspartner*innen	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, AWO Region Hannover e. V., Bildungsverein Hannover e.V., Stadtteiltreff Sahlkamp		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Niedrigschwellige Vermittlung vom Umgang mit digitalen Lernplattformen, Stärkung von Medienkompetenz, Förderung von Bildungschancen und Teilhabe. In der Sanierungszeitung Sahlkamp-Mittendrin wurde über das Projekt berichtet.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen. Für 2021 ist eine Aufbau-Schulung geplant - zur Vertiefung der erworbenen Kenntnisse mit dem Schwerpunkt Teilnahme an Online-Konferenzen, Webinaren, etc.		

Kosten insgesamt:	4.882,50 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	4.882,50 €	Kostenträger*in: ALBuM-Netzwerk „Wir leben in Hannover - eine bunte Verbindung“

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Internationaler Frauentag 2020 - Aktionstage im Sahlkamp	II. 0035 .3		
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3			
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages			
Projektziel	Integration / Identifikation mit dem Stadtteil, Aufbau nachbarschaftlicher Beziehungen von Nachbarinnen im Sahlkamp, Erweiterung des kulturellen und sozialen Lebensraumes			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Rund um das Datum des Internationalen Frauentags hat die AG Frauen Sahlkamp verschiedene Veranstaltungen und Aktionen im Stadtteil Sahlkamp durchgeführt.</p> <p>→ Ausstellung "Unsichtbares sichtbar machen" im Stadtteiltreff Sahlkamp: Die Ausstellung zeigt elf Frauen und Mädchen aus dem Sahlkamp, die auf das Leben in ihrer Heimat zurückblicken. Portraits und Collagen aus Erinnerungsstücken, Fotos und Dokumenten laden dazu ein, sich mit den verborgenen Spuren dieser Biografien auseinanderzusetzen. Im Stadtanzeiger erschien ein Pressebericht zu der Ausstellung.</p> <p>→ Frauen-Informations-Frühstück zum Thema "Frauenrechte" mit anschließender Kundgebung auf dem Sahlkampmarkt: An die 50 Frauen besuchten die Veranstaltung. Eingeladene Fachfrauen: Mitarbeiterinnen von SUANA (Beratungsstelle für von Gewalt betroffener Migrantinnen), von SINA-Soziale Integration Neue Arbeit, eine Mitarbeiterin des Niedersächsischen Flüchtlingsrats, eine Fallmanagerin des Jobcenters Mengendamm und eine Mitarbeiterin der AWO Region Hannover zum Thema Sprache und Rassismus. Gemeinsam wurden Transparente und Plakate zu Rechten für Frauen und zu persönlichen Wünschen erstellt, die die Teilnehmerinnen im Anschluss an das Frühstück bei einer Kundgebung auf dem Sahlkampmarkt präsentieren.</p> <p>→ Frauenkino am Morgen: Als Überraschungs-Film wurde der Animationspielfilm Chicken Run im Stadtteiltreff Sahlkamp gezeigt - eine Geschichte des aufsässigen Huhns Ginger, das hartnäckig versucht, mit allen Hühnern aus einer einem Gefangenenlager ähnelnden Hühnerfarm auszubrechen.</p> <p>→ Session im Foyer mit The Songliner: Nachbarinnen und Nachbarn waren zu mehrstimmigen Balladen und Rocksongs eingeladen. Die Ausstellung "Unsichtbares sichtbar machen" wurde eröffnet.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Frauen aus dem Stadtteil Sahlkamp			
Projektlaufzeit	Beginn:	November 2019	Ende:	Mitte März 2020
Projektträger*innen	AG Frauen Sahlkamp / c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp			
Projektverantwortung	OE 50.52.1			
Kooperationspartner*innen	AWO-Beratungsstelle für Zugewanderte, Stadtteiltreff Sahlkamp, NaDila / SPATS e.V., SAZ / SPATS e.V.			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens im Sahlkamp, Entwicklung von Eigeninitiative, Stärkung des Wir-Gefühls von Frauen mit verschiedenen Migrationsgeschichten, Förderung der Identifikation mit dem Stadtteil Sahlkamp als multikulturellen Lebensraum, gegenseitige Unterstützung bei persönlicher und beruflicher Lebensplanung			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Alle Veranstaltungen wurden gut besucht. Nur die Ausstellung "Unsichtbares sichtbar machen" konnte aufgrund des Lockdowns anstatt der geplanten 4 Wochen nur 2 Wochen im Stadtteiltreff Sahlkamp präsentiert werden. Sie wurde im November 2020 wiederholt.			
Kosten insgesamt:	1.125,16 Euro			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.125,16 €	Kostenträger*in:	Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Kurzfilm-Projekt „Generationendialog“	II. 0036 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Förderung von Kreativität und Eigeninitiative, Aufbau nachbarschaftlicher Beziehungen von Nachbarinnen im Sahlkamp, Erweiterung des kulturellen und sozialen Lebensraumes		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Vier Jugendliche aus dem Stadtteil Sahlkamp im Alter von 12-13 Jahren, vier Senior*innen aus dem Umfeld des Seniorenbüros Sahlkamp und des SprachCafé Sahlkamp und der 17-jährige Jermain Edwards haben sich unter der medienpädagogischen Leitung des Dozenten Lorenz Seherr während der Winterferien Anfang Februar zu einer kreativen Gruppe zusammengefunden. Die meisten kannten sich vor dem Projekt nicht untereinander. Insgesamt hatte die Gruppe an den drei Tagen in den Winterferien 15 Stunden Zeit, um gemeinsam einen Film zu drehen, der als Patenfilm zu einem der Hauptfilme des niedersächsischen Kinder- und Jugendfilmfestes Sehpferdchen präsentiert werden sollte. Jermain Edwards, der bereits in 2016 und 2017 als Teilnehmer beim RapFilmProjekt Sahlkamp mitgewirkt hatte und sich seitdem medientechnisch fortgebildet hat, war in dem Projekt für die technische Abwicklung verantwortlich. Am ersten Tag haben die Teilnehmer*innen gemeinsam unter der Anleitung von Lorenz Seherr die Inhalte des Films erarbeitet, die ihnen zu dem Thema "Generationendialog" wichtig erschienen. An den folgenden zwei Tagen wurde der Film mit dem Titel "Wir haben nur eine Erde" von der Gruppe realisiert. In dem Film geht es um die Veränderung des Lebens durch Digitalisierung, um einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde und um gegenseitiges Verständnis und Toleranz für unterschiedliche Generationen und Lebenswelten. Anfang März gab es dann die Präsentation beim Kinder- und Jugendfilmfest Sehpferdchen im Kino im Künstlerhaus. Alle Mitwirkenden wurden von der Kulturpädagogin Bianca Beck begrüßt und interviewt, bevor ihr Film auf der Leinwand als Patenfilm zu dem schwedischen Kinderfilm Sune vs. Sune lief. Der Dozent Lorenz Seherr war begeistert über die Zusammenarbeit in der Gruppe und lobte, dass er selten eine Gruppe so gut, mit viel Spaß und hoher Konzentration miteinander hat arbeiten sehen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Jugendliche und Senior*innen aus dem Stadtteil Sahlkamp		
Projektlaufzeit	Beginn:	23.01.2020	Ende: 10.03.2020
Projektträger*innen	Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	OE 50.52.1		
Kooperationspartner*innen	Stadtteiltreff Sahlkamp, Medienzentrum der Region Hannover		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Stärkung von Entscheidungs- und Handlungskompetenz, Entwicklung von Eigeninitiative, Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens im Sahlkamp, Entfaltung in einem nachbarschaftlichen Netzwerk, ehrenamtliches Engagement, Toleranz und Respekt		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Teilnehmer*innen wünschen sich eine Fortsetzung des Projekts. Ein Antrag beim 13. Ideenwettbewerb des Gesellschaftsfonds Zusammenleben ist leider abgelehnt worden. Weitere Antragstellungen sind in 2021 vorgesehen.		

Kosten insgesamt:	915,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	915,00 €	Kostenträger*in: Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide

II.4. STADTTEILKULTUR

Die erste Stadtteilkultureinrichtung wurde vor über 50 Jahren eröffnet. Mittlerweile gibt es 23 Einrichtungen, die von der Landeshauptstadt Hannover oder von Kulturvereinen betrieben werden. Die Landeshauptstadt Hannover ermöglicht dadurch eine Vielzahl kultureller Angebote in den Stadtteilen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Musik, Literatur, Theater, bildende Kunst, Medien sowie themenbezogene, künstlerische Projekte bieten Teilhabe und ermöglichen den Zugang zu Kunst und Kultur.

Menschen aller Altersgruppen sollen bei der Entwicklung eigener schöpferischer Kräfte und der Wahrnehmung der Verantwortung für die eigene individuelle Weiterentwicklung unterstützt werden und ihre Potentiale entdecken. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und sozialer Integration durch Kultur in den Stadtteilen. Stadtteilkultureinrichtungen bilden das Netzwerk der kulturellen Infrastruktur für diese Aktivitäten und stellen den Vereinen, Initiativen und Gruppierungen, aber auch Einzelpersonen im Stadtteil gegen Entgelt Räume für eigene Aktivitäten zur Verfügung. Jede Einrichtung arbeitet vernetzt im Stadtteil, erfasst so Bedarfe und Bedürfnisse und entwickelt für den Stadtteil spezifische Schwerpunktthemen, Veranstaltungen und Programme.

Stadtteiltreff Sahlkamp

Trägerin des Stadtteiltreffs Sahlkamp ist der Bereich Stadtteilkultur der Landeshauptstadt Hannover. Die Mitarbeitenden des Stadtteiltreffs sind für Programm, Organisation und Abläufe verantwortlich. Ein wichtiges Anliegen der kulturellen Arbeit ist es, Einwohnende zu motivieren, selbst aktiv zu werden und sich an dem Stadtteilgeschehen zu beteiligen. Daneben sorgt die Stadtteilkultur für ein ausgewogenes Kulturprogramm in dem Stadtteil. So werden Musik-, Tanz-, Theater- und Variétéveranstaltungen regelmäßig durchgeführt. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Kursangebot in dem Bereich der Bewegungs- und Gesundheitsförderung. Tanz, Zirkus, Musik und Sprachbildung sind weitere Schwerpunkte, insbesondere im Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Zu unterschiedlichen Themen werden Projekte organisiert, wie das Märchenfest oder das Ferienangebot des Kinderzirkus Sahlino. Eine Querschnittsaufgabe ist die interkulturelle Ausrichtung. Verstärkt wird daran gearbeitet, ein gutes Miteinander der unterschiedlichen Nationalitäten zu stabilisieren. So werden interkulturelle Veranstaltungen unter Beteiligung der Einwohnerschaft durchgeführt.

Neben der Stadtteilkultur und der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp sind im Stadtteiltreff das Bürgeramt, der Kinderzirkus Sahlino, das Theater Vernissage (Träger: Theater-Studio Janusz K. in Kooperation mit dem Stadtteiltreff), Angebote der städtischen Musikschule, ein Nachbarschafts-Café und Beratungsstellen u.a. für Zugewanderte und Verschuldete verortet.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Schüler*innen des
9. Jahrgangs der
IGS-Vahrenheide-
Sahlkamp gestalteten
ein 17 Meter langes
Graffiti im Rahmen
des Projektes „Love
Your Neighbour“
(Anja Gerhardt)



II.5. SCHULE/BILDUNG

Die mit dem Handlungsfeld Schule und Bildung verbundenen Ziele stellen sich auf unterschiedlichen Ebenen dar. Dazu zählen der Ausbau bzw. die bessere Ausnutzung des Infrastruktur-Angebots im Interesse des sozialen Ausgleichs, die Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Familien mit Kindern sowie Alleinerziehenden, die Stärkung der Schulen als Orte der Bildung und Integration, Förderung von Aus- und Fortbildung sowie die Unterstützung der Netzwerkbildung.

Es gilt der Grundsatz, dass Sanierungsgebiete in der gesamtstädtischen Betrachtung dezernats- und fachbereichsübergreifend Priorität haben. Wohnortnahe Betreuung in dem Sanierungsgebiet ist zur Erreichung prioritärer Zielgruppen (Familien in Armut, Kinder mit Migrationshintergrund) biografisch so früh wie möglich einzuleiten. Sahlkamp-Mitte hat eine der höchsten Armutsquoten stadtweit. Sofern Familien in prekären Lebenslagen ihre Kinder nicht wohnortnah betreuen lassen können, besteht die Gefahr, dass diese Kinder gar nicht betreut und folglich vor der Einschulung gar nicht erreicht werden. Dabei werden vorrangig Kinder aus Armutsfamilien berücksichtigt.

Zur Vorbereitung auf die Schule werden folgende Maßnahmen priorisiert:

- Ausbau der Kindertagesstätten-Betreuungsmöglichkeiten für Krippen-Kinder in der rechtsanspruchsrelevanten Zielgruppe der Kinder von 1 Jahr bis unter 3 Jahren
- Ausbau der Kindertagesstätten-Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von 3 Jahren bis 6 Jahren
- Stärkung und Verstärkung der fünf in dem Stadtteil Sahlkamp vorhandenen Familienzentren, von denen drei im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte liegen
- Stärkung des Angebots für Lücke-Kinder im NaDu-Kinderhaus und in dem Stadtteilbauernhof
- Sprachförderung für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in den Kindertagesstätten
- Ernährungs- und Bewegungsprogramme in Kindertagesstätten und/oder Familienzentren
- Qualifizierung und Stärkung von Eltern
- Ausbau der Elternbildung in den Kindertagesstätten und/oder Familienzentren

Schulen sind Schlüsselinstitutionen vor Ort. Ihre primäre Aufgabe liegt nicht mehr nur in der reinen Wissensvermittlung von kognitiven Kompetenzen, vielmehr erwerben Schüler*innen die notwendigen Kernkompetenzen, die sie befähigen sollen, erfolgreich an dem gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können und es mit zu gestalten. Schulen öffnen sich deshalb zum Stadtteil hin, um diese Aufgaben gemeinsam im Rahmen einer „Bildungslandschaft“ besser lösen zu können.

Schulsozialarbeit unterstützt benachteiligte Schüler*innen auf ihrem Bildungsweg,

ergänzt den Schulalltag durch projektbezogene Angebote sowie Freizeitaktivitäten und trägt zur Absicherung ganztägiger Betreuung bei. Darüber hinaus organisiert Schulsozialarbeit die Vernetzung der Schule mit anderen außerschulischen Angeboten der Jugendhilfe, von Vereinen und Gruppen im Gemeinwesen und trägt so zu einer Verbesserung der Lebensqualität für Kinder in ihrem Wohngebiet bei.

Der Sahlkamp ist ein Ankunftsort. Einen nennenswerten Anteil am Bevölkerungswachstum der letzten Jahre hat der Zuzug von Geflüchteten. Hierbei handelt es sich überwiegend um Asylberechtigte, die nicht mehr im AsylbLG-Leistungsbezug, sondern im Regelkreis des SGB II (Hartz IV) stehen und sich auf dem freien Wohnungsmarkt mit Wohnraum versorgt haben. Dies beeinflusst auch die Schulen in dem Stadtteil Sahlkamp, deren Situation von der nach wie vor sehr hohen Gesamtzahl der Schüler*innen geprägt ist.

*Kinderkunst auf den
Sockel gehoben,
ein Beteiligungs-
projekt der
Grundschule
Hägewiesen zur
Umgestaltung des
Märchenweges
(Anja Gerhardt)*



Die Sicherstellung der Versorgung des Schulbetriebs in der im Sanierungsgebiet liegenden „Verlässlichen Grundschule Hägewiesen“ stellte sich Ende 2020 so dar:

Die Gesamtzahl der Schüler*innen an der Grundschule Hägewiesen sank von 384 Kindern im Jahr 2019 auf insgesamt 379 Schüler*innen im Jahr 2020. Eine stete Fluktuation ist zu verzeichnen, so dass eine zuverlässige Planung nur schwerlich möglich ist. Der 1. Jahrgang ist fünfzünftig sowie auch der 4. Jahrgang. Der 2. Jahrgang sowie der 3. Jahrgang sind vierzünftig. Zum 2. Schulhalbjahr 2020/21 wird der Jahrgang 3 ebenfalls fünfzünftig durch Teilung. Im neuen Schuljahr werden aber wieder mehr Schüler*innen erwartet, so dass nach momentaner Einschätzung 2021/22 ca. 120 neue Lernanfänger eingeschult werden. Dies bedeutet eine Fünfzünftigkei im

ersten entstehenden Schuljahrgang. Funktionsräume wie Musikraum, Leseraum, Förderräume und Kleingruppenräume mussten aufgrund gestiegener Schülerzahlen bei gleichzeitig nicht mit gewachsenen räumlichen Strukturen mit Ausnahme eines Werkraums zu Klassenräumen umgewandelt werden.

Ein Container steht seit Sommer 2018 auf dem kleinen Schulhof. Dies ist eine Übergangslösung für den schulischen Betrieb und nicht für den Ganzttag. Dieser zusätzliche Container-Raum ist derzeit der Musikraum. Eine gelegentliche Container-Nutzung durch den Ganztagsbetrieb ist möglich.

Die Sprachförderung liegt ab dem Schuljahr 2019/20 ganz in der Verantwortung der Kindertagesstätten (Kitas). Eine DaZ-Kraft (Deutsch als Zweitsprache) zur Unterstützung vor Ort ist an der Schule bisher nicht installiert. Dies liegt im fehlendem Personal begründet.

In dem Programm „Rucksack-Schule“ der Landeshauptstadt Hannover erhalten Eltern Anregungen, wie sie ihre Kinder ab der 1. Klasse auf dem Weg durch das Bildungssystem unterstützen können. Es werden Unterrichtsthemen der Kinder sowie Erziehungsthemen behandelt. Mehrsprachigkeit, Sprachkompetenz und Interkulturalität werden gefördert. Eltern werden Möglichkeiten und Perspektiven eröffnet, wie sie aktiv am Schulgeschehen teilnehmen und mitwirken können (Elternaktivierung). Das Rucksack-Projekt ist gut an der Grundschule gestartet.

Jedes Jahr nimmt die Grundschule Hägewiesen das Angebot des KinderKulturAbos wahr. Ziel des Programms ist es, Kultur für jedes Schulkind in Hannover möglich zu machen. Im Programm werden für die Schüler*innen vielseitige, interessante und kindgerechte Veranstaltungen angeboten. Dieses Angebot läuft gut und wird viel in Anspruch genommen.

Im baulichen Bereich steht die Sanierung der sanitären Anlagen an, diese ist seit den Herbstferien 2020 im vollen Gang. Bis zu den Osterferien 2021 sollen die Sanierungsmaßnahmen der WC-Anlagen im südlichen Unterrichtstrakt beendet sein. Anschließend werden die WC-Anlagen im ersten Stock in Angriff genommen. Bis zum Sommer 2021 sollen auch diese Arbeiten sowie die Sanierung der Sanitär- und Duschanlagen im Sportbereich beendet sein. Als Ausgleich für die fehlenden WCs soll ein „WC-Wagen“ auf den großen Schulhof in Gebäudenähe gestellt werden. Eine Beauftragung hat schon durch den zuständigen Architekten stattgefunden. Der finale Stelltermin steht noch aus.

Die Schulhofgestaltung sollte zeitnah in Angriff genommen werden. In Absprache mit dem Fachbereich Gebäudemanagement sollen ein Klettergerüst, eine Balancierstrecke sowie Schaukeln auf dem kleinen Hof installiert werden. Eine Planung und ein Baubeginn sollten 2020 stattfinden, sind bis jetzt aber noch nicht erfolgt.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Nachhilfe im Bildungsladen	II. 0002 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule/Bildung, Ifd. Nr. 5	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Aufarbeitung individueller Lerndefizite, Anbindung an die Einrichtung, Erreichung eines Schulabschlusses		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Teilnahme an einer außerschulischen Möglichkeit, kostenlos und nach Bedarf Nachhilfe in Anspruch zu nehmen, bietet für die Jugendlichen in dem Stadtteil eine niedrigschwellige Möglichkeit zu der ersten Kontaktaufnahme mit dem Projekt. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit Jugendlichen, die voraussichtlich Schwierigkeiten beim Übergang in das Berufsleben haben werden, unterstreicht den präventiven Charakter des Projektes, ermöglicht den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Kontaktpersonen vor Ort und damit den Abbau von Schwellenängsten für die spätere Arbeit. Das Angebot wird in Kleingruppen durchgeführt und bei Bedarf durch Zusatzstunden und individuelle Beratungsgespräche ergänzt. Für Schüler*innen aus dem Stadtteil sichert es das Erreichen eines schulischen Abschlusses. Für Jugendliche und junge Erwachsene, die bereits die Schulpflicht erfüllt haben, kann als Ziel das Verbessern der schulischen Basiskenntnisse für die Ausbildungsreife angesehen werden. Darüber hinaus können durch den gemeinsamen Unterricht Umgangsformen und Sozialkompetenz, Konfliktlösungsstrategien und das Arbeitsverhalten geübt werden.</p> <p>Der Nachhilfeunterricht wird von Honorarkräften durchgeführt. Deren Einstellung, Einarbeitung sowie die Koordinierung und Planung der einzelnen Nachhilfegruppen erfolgt durch die Sozialarbeiter*innen.</p> <p>Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde die Nachhilfe zunächst ausgesetzt und dann online durchgeführt. Die Schüler*innen wurden auf die Umsetzung vorbereitet und bei technischen Herausforderungen durch die Mitarbeiter*innen des Bildungsladens unterstützt. Später konnte das Angebot unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienebedingungen wieder vor Ort stattfinden. Zielgruppe: Schüler*innen ab der 5. Jahrgangsstufe, Schüler*innen der Berufsbildenden Schulen, Auszubildende, Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzsuchende.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung in Form von Gruppenarbeit möglich; Einbringung von Wünschen zu Lernmethoden und -inhalte		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende: 31.12.2020
Projektträger*innen	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH		
Kooperationspartner*innen	Projekte im Stadtteil, Betriebe, JobCenter Region Hannover, PACE, Allgemeinbildende Schulen in Hannover		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Regelmäßige Teilnahme an der Nachhilfe, Verbesserung der Schulnoten, ggf. Erreichung eines Schulabschlusses, Verantwortungsbewusstsein und Absprachefähigkeit		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Durch den hohen Bedarf (im Stadtteil und bei den Jugendlichen) ist das Angebot bis heute als regelmäßiges Angebot im Tagesgeschäft integriert.		

Kosten insgesamt:	Finanzierung über Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen Bildungsladen.		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Wir sprechen einfach	II. 0003 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule/Bildung, Ifd. Nr. 5	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Verbesserung der Sprachkompetenz, (Soziale Interaktion)		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>"Wir sprechen einfach" ist ein niedrighschwelliges Sprachangebot im Pro Beruf Bildungsladen. Das Angebot erstreckt sich über drei Kurse auf unterschiedlichen Unterrichtsniveaus, die jeweils einmal wöchentlich von 9-11 Uhr angeboten werden:</p> <p>Dienstag: - offen für Frauen und Männer - angelehnt an das Zielsprachniveau B2</p> <p>Mittwoch: - offen für Frauen und Männer - angelehnt an das Zielsprachniveau B1</p> <p>Freitag: - offen für Frauen mit Spielkreis für Kinder von 0-6 Jahre, die anfangen die Sprache zu lernen (angelehnt an A1-A2)</p> <p>Das Angebot: - dient dem Abbau sprachlicher Barrieren und der gesellschaftlichen Partizipation - dient der Integration, Teilhabe, Qualifizierung, insbesondere von Geflüchteten - unterstützt bei der Integration in den Arbeitsmarkt und das Bildungssystem - erleichtert und begleitet den Übergang in die Regelsysteme des SGB II und SGB III - unterrichtet die Teilnehmer*innen je nach Bedarf und niedrighschwellig</p> <p>Zielgruppe: Personen aus dem Stadtteil mit sprachlichem Förderbedarf</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Ideen und Fähigkeiten der Teilnehmer*innen sind Grundlage der Ausrichtung der Kurse.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.08.2020	Ende: 31.12.2020
Projektträger*innen	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Nina Krüger		
Kooperationspartner*innen	Einrichtungen und Institutionen in dem Stadtteil Sahlkamp		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Aktivierung zur Teilnahme an einem Kurs, Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache, tagesaktuellen Themen, Sprachverbesserung, soziales Netzwerk, Lernräume für Mütter schaffen.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Sämtliche Kurse finden guten Zuspruch. Unter den coronabedingt eingeschränkten Möglichkeiten fand das Angebot als Videokonferenz statt. Eine stabile Gruppe an Teilnehmer*innen besucht die Kurse regelmäßig. Das verstärkt das Kontaktnetzwerk und auch die Deutschkenntnisse deutlich.		

Kosten insgesamt:	3.600,00 Euro		
Fördermittel	Summe:	3.600,00 €	Programm: LHH Mittel Dez III Sozialer Zusammenhalt
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Lesecke mit Bücherschrank für die Familieninsel	II. 0008 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule/Bildung, Ifd. Nr. 5	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen;	

Projektziel	Erweiterung des Bildungsangebotes auf dem Stadtteilbauernhof durch die Bereitstellung von Literatur		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Um unsere Familieninsel attraktiver zu machen und Informationen für Eltern und Begleitpersonen bereitzustellen, haben wir im Rahmen dieses Projektes nun den Bau eines Bücherschranks realisieren können. In erster Linie werden wir in diesem Schrank Bücher zu den Themen Gesundheit, Erziehung, Ernährung usw. zum Lesen anbieten. Darüber hinaus bietet er aber auch Platz für Flyer, Informationen und eine Zeitung. Genutzt werden kann die Familieninsel an unseren Öffnungstagen von 16 bis 18 Uhr. Ab 14 Uhr 30 können sich Eltern und Begleitpersonen auf der Terrasse aufhalten und das Bücherangebot nutzen. Am Schrankbau waren die Besucher*innen beteiligt. Aufgrund der Corona-Bedingungen konnten die Eltern nicht am Bau des Schrankes beteiligt werden. Da auch wir Besucherbeschränkungen im Jahr 2020 einhalten mussten, hatten wir nur für Kinder- und Jugendliche ab 6 Jahren geöffnet.</p> <p>Der Schrank wurde fertiggestellt und steht nun allen Besucher*innen zur Verfügung.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Kinder und Jugendliche waren an der Planung (im Kinderparlament) und an der Umsetzung beteiligt		
Projektlaufzeit	Beginn:	1. Januar 2020	Ende: 30. Juni 2020
Projektträger*innen	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof		
Projektverantwortung	Angelika Bergmann/ Hanna Ahrens		
Kooperationspartner*innen			

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Der Bücherschrank steht allen Besucher*innen zur Verfügung. Das Bildungsangebot konnte um die Bereitstellung von Literatur erweitert werden.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Der Bücherschrank ist fertig gestellt und wird genutzt.		

Kosten insgesamt:	413,89 Euro		
Fördermittel	Summe:	400,00 €	Programm: LHH Mittel Dez III Sozialer Zusammenhalt
Weitere Mittel	Summe:	13,89 €	Kostenträger*in: Spenden

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Stadtteilbauernhof: Inklusive Arbeit			II. 0009 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule/Bildung, Ifd. Nr. 5			
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen; 8. Berücksichtigung der Belange von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen			
Projektziel	Ziel ist die soziale und motorische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, die Verbesserung der Körperbalance, des Rhythmusgefühls und eine nachhaltige Bildung zum Umgang mit den Pferden und zur Geschichte der Nutztierhaltung.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Stadtteilbauernhof ist Teil einer Bildungslandschaft in dem Stadtteil Sahlkamp. Die Beteiligungsmöglichkeiten an Bildung für Kinder und Jugendliche mit Sprachproblemen und/ oder Entwicklungsstörungen aufgrund einer Behinderung gestaltet sich ohne eine adäquate pädagogische Begleitung schwierig und verzögert den Integrationsprozess in unsere Gesellschaft.</p> <p>Seit 2018 arbeitet der Stadtteilbauernhof mit der Grundschule Hägewiesen zusammen, um die soziale und sprachliche Förderung von Kindern aus der Grundschule und aus dem Stadtteil in ihrer Freizeit außerhalb der Schule zu unterstützen. Täglich von Dienstag bis Freitag werden zur Offenen Tür des Bauernhofs Kinder mit Sprach- und Integrationsproblemen von der Schule abgeholt, spielerisch in ihrer Sprachentwicklung gefördert und in die soziale Gemeinschaft der Besucher*innen integriert.</p> <p>Darüber hinaus ist die Projektmitarbeiterin Ansprechpartnerin für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, die den Stadtteilbauernhof im Rahmen der Offenen Tür besuchen und bezieht diese in die Gruppenarbeit mit ein. Im ersten Halbjahr 2020 hat die Zusammenarbeit mit der Grundschule geruht, weil der Stadtteilbauernhof keine entsprechenden personellen Kapazitäten hatte. Ab den Sommerferien konnten bei einer Mitarbeiterin aus dem Kinderladen entsprechend die Stunden aufgestockt und das Projekt wieder aufgegriffen werden. Die Kinder waren seitdem regelmäßig nachmittags ab 13.00 Uhr auf dem Hof, haben mit der Mitarbeiterin gekocht und gegessen, Rezepte aufgeschrieben, Hausaufgaben gemacht und mit den anderen Kindern und Tieren gespielt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Kinder und Jugendlichen beteiligen sich an den pflegerischen Maßnahmen für die Tiere und im Garten. Sie entscheiden mit der Mitarbeiterin, ob und was gekocht wird und ob gebastelt oder gespielt oder auch nur geredet wird.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.08.2020	Ende:	31.12.2020
Projekträger*innen	SPATS e.V. Stadtteilbauernhof			
Projektverantwortung	Angelika Bergmann			
Kooperationspartner*innen	Grundschule Hägewiesen			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Die Kinder erwerben mehr Sprachkompetenz und haben ein stärkeres Selbstbewusstsein.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Projekt wurde nur im 2. Halbjahr durchgeführt. Aufgrund fehlender Mittel im Bereich Dez.III sozialer Zusammenhalt arbeiten wir darauf hin, Mittel über das Niedersächsische Kultusministerium einzuwerben, um intensiver mit der Schule zusammen zu arbeiten. Dies ist bisher nicht gelungen, deswegen muss das Projekt leider eingestellt werden.			
Kosten insgesamt:	9.798,47 Euro			
Fördermittel	Summe:	5.000 Euro	Programm:	LHH Mittel Dez III Sozialer Zusammenhalt
Weitere Mittel	Summe:	4.798,47 Euro	Kostenträger*in:	Spenden (u.a. Rotary-Club)

III. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

Für eine nachhaltige Stabilisierung des Quartiers Sahlkamp-Mitte ist die Stärkung der ansässigen Wirtschaft, wie auch die Verbesserung der Beschäftigungssituation vieler Einwohnenden von großer Bedeutung. Da sich zu diesen beiden Schwerpunkten, die eng miteinander verknüpft sind, auf Grund der Gewerbestruktur nur bedingt Lösungen aus dem Quartier selbst entwickeln lassen, liegt hier der Fokus auch auf der Entwicklung von Ansätzen und Kooperationen, die über das Gebiet Sozialer Zusammenhalt hinausgehen. Um dies zu erreichen, werden auch wesentlich nicht-investive Projekte zur Förderung der Beschäftigung und Stärkung der lokalen Ökonomie zur Entwicklung des Quartiers genutzt. Bisher sind mehrere, die Städtebauförderung ergänzende Programme wie BIWAQ II, ExWoSt, JuStiQ, BIWAQ III und BIWAQ IV in den Prozess integriert worden. Diese Ansätze ergänzend, auch insbesondere investitions-vorbereitend, wird seit 2015 die Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung zur Unterstützung, Absicherung und Entwicklung der Wirtschaft und Beschäftigung im Quartier eingesetzt. Finanziert wird sie über die Städtebauförderung.

III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT

Insgesamt sind im Sanierungsgebiet 42 gewerblich nutzbare Einheiten zu verzeichnen (Ladengeschäfte und Etagenutzung), die sich räumlich um den Sahlkampmarkt und das Einkaufszentrum (EKZ) Hägewiesen verteilen. Die Branchenstruktur im Gebiet konzentriert sich auf den Einzelhandel, soziale Einrichtungen und Dienstleistungen in dem medizinischen Bereich. Handwerk und Gewerbe sind nicht in dem Gebiet verortet. 2018 wurde die Filiale der Sparkasse im EKZ Hägewiesen geschlossen und in zahlreichen Gesprächen mit der Sparkasse, der Deutsche Wohnen SE und interessierten Projekten ist es gelungen, einen „multifunktionalen“ Standort zu erhalten, in dem neben der Bereitstellung von Sparkassen-Geldautomaten soziale Einrichtungen ihre Dienstleistungen anbieten.

Das Nahversorgungszentrum Einkaufszentrum (EKZ) Hägewiesen und Sahlkampmarkt muss in seiner Funktionalität gesichert und gestärkt werden, indem unter anderem über eine Gewerberunde und mit Hilfe externer Fachkräfte das lokale Gewerbe mit regionalen Einrichtungen, wie Wirtschaftsförderung, Arbeitsagentur bzw. Jobcenter und lokalen Initiativen vernetzt wird und durch lokale Image-Aktionen das Ansehen des Standortes im erweiterten Quartiersumfeld aufgewertet wird.



*Weihnachtsbaum-
aufstellung im
Einkaufszentrum
Hägewiesen
(Andreas Bodamer-
Harig)*

Eine auf Wirtschaftlichkeit und Finanzierungsmöglichkeiten zielende Beratung und Information der lokalen Wirtschaft, insbesondere auch für Unternehmen, die von Migrant*innen geführt werden, sowie die Pflege eines kontinuierlichen Standort-Marketings sollen dazu beitragen, den Sahlkampmarkt als „Handelsmittelpunkt“

des Ortsteils Sahlkamp zu präsentieren und dadurch auch die einkommensstärkeren Haushalte an den Standort zu binden.

Die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in dem Stadtteil sind gering und lassen sich aufgrund der Monostruktur kaum ausweiten. Zusätzliche Beschäftigungsangebote können nur in eingeschränktem Maße durch ergänzende Ansiedlungen in leerstehende Läden aufgenommen oder durch Sonderprojekte erschlossen werden. Daher gilt es, Beschäftigungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose in Kooperation mit bestehenden Einrichtungen im Stadtteil oder mit ausführenden Handwerksunternehmen im Zusammenhang mit der baulichen Erneuerung und Wohnumfeldverbesserung des Gebiets zu generieren und zugleich durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen Wege in Ausbildungsplätze und Beschäftigungsverhältnisse außerhalb des Stadtteils zu ebnen.

Seit 2007 tagt in regelmäßigen Abständen die Gewerberunde Sahlkamp, die sich aus Geschäftsleuten zusammensetzt und zunächst von der Gemeinwesenarbeit in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung koordiniert wurde.

Seit Anfang 2015 wird die Gewerberunde bzw. Gewerbestammtisch durch die Gewerbebeauftragten koordiniert und unterstützt. Die gegründete Standortgemeinschaft ansässiger Geschäftsleute „IG Sahlkamp Mittendrin“ soll stabilisiert werden, um sie langfristig als handelnde Akteurin der lokalen Wirtschaft zu etablieren.

Ziel der Gewerberunde ist die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, die der Aufwertung des lokalen Gewerbestandortes dienen und dazu beitragen, Ladenleerstand zu vermeiden, das Image des Nahversorgungsstandortes zu verbessern und Käufer*innen-Schichten aus den Einfamilienhaus-Standorten zu gewinnen.

Die Veranstaltungsreihe „Buntes Flair auf dem Sahlkamp Markt“, die zur Belebung und Image-Stärkung des Einzelhandels- und Nahversorgungsstandortes 2013 initiiert und in den Folgejahren erfolgreich durchgeführt wurde, fiel wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2020 aus. Geplante Veranstaltungen wurden kurzfristig abgesagt, die jedoch im Jahr 2021, wenn möglich, wieder aufgegriffen werden sollen.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden jedoch viele individuelle Beratungen der Gewerbetreibenden sowohl in digitaler Form als auch telefonisch statt. Die Gewerbeberatung war u.a. oft erste Anlaufstation zum Thema Überbrückungshilfen.

Der traditionelle Weihnachtsmarkt musste im Dezember 2020 pandemiebedingt ebenfalls ausfallen. Gemeinsam mit Gewerbetreibenden wurde aber wieder ein von Kindern der DRK-Kita geschmückter Weihnachtsbaum aufgestellt sowie eine Weihnachtsbeleuchtung im Einkaufszentrum Hägewiesen installiert. Neben Mitgliedern der Gewerberunde und der DRK-Kita war an den gelungenen Gemeinschaftsaktionen das Betreuungsbüro Kühne, die Wohnungsbaugesellschaft Deutsche Wohnen SE, der Verein SPATS, der Stöber Treff Sahlkamp, der NachbarschaftsDienstLaden (NaDiLa)

und Bezirksratsmitglied Kirstin Heitmann beteiligt. Diese Weihnachtsaktionen wurden von allen Beteiligten, aber auch von Einwohnenden und Kindern sehr positiv aufgenommen.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Gewerbeberatung/ Gewerberunden	III. 0001 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie	

Projektziel	Stärkung der Lokalen Ökonomie und Vermeidung nachteiliger Auswirkungen der Sanierung bei Unternehmen und Geschäften durch investitionsvorbereitende und -begleitende Gewerbesozialplanung nach BauGB		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Gewerbeberatung und -entwicklung durch individuelle Betreuung und Beratung der Gewerbetreibenden und gemeinschaftliche Organisation und Durchführung von Gewerberunden, mit den folgenden Teilaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Austausch der Gewerbetreibenden untereinander • Umsetzung Standortmarketing, Imagepflege • Beratung Gewerbetreibende, Existenzgründer/innen • Entwicklung „Corporate-Standortdesign“ mit Gewerbe, Hauseigentümer*innen, Stadtplanung • Beratung der Gewerbetreibenden zu den Auswirkungen von Sanierungsprozessen auf geschäftliche Belange und Vermeidung sozialer Härten (Beratung nach BauGB) • Vernetzung: Stadtverwaltung, Hausverwaltung, Kammern, Einwohnende <p>Wesentl. Beteiligungsinstrument im Rahmen der Lokalen Ökonomie sind die i.d.R. 1/4-jährl. stattfindenden Gewerberunden, die von den Gewerbebeauftragten initiiert, vor- und nachbereitet werden. Hier werden relevante Themen der lokalen Geschäftsleute behandelt und einer Lösung zugeführt. Aufgrund der Covid-19 Pandemie erfolgten Beratung und Planung für zwei Treffen digital und telefonisch, Überbrückungshilfen standen im Vordergrund. Zielgruppe d. Tätigkeit d. investitionsvorbereitenden u. -begleitenden Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung sind die lokalen Geschäfte, Unternehmen und Existenzgründer*innen. In allen Belangen arbeitet die Gewerbeberatung mit Initiativen und Projekten im Stadtteil zusammen und kooperiert bei der Abstimmung der Aufgaben. Langfristiges Ziel ist die Stärkung der Lokalen Ökonomie und eine Stabilisierung und Stärkung der lokalen Standortgemeinschaft "IG Sahlkamp Mittendrin", um sie zu befähigen, in Zukunft eigenständig Initiator und Träger von Maßnahmen im Bereich Lokale Ökonomie zu werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Aktivierung und Vernetzung der Geschäftsleute zwecks Beteiligung an gemeinsamen Projekten und Maßnahmen der Lokalen Ökonomie		
Projektlaufzeit	Beginn:	01. April 2015	Ende: 31. Dezember 2024
Projektträger*innen	StadtUmBau Wolfgang Jarnot		
Projektverantwortung	LHH, SG Stadterneuerung		
Kooperationspartner*innen	SG Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, Quartiersmanagement, Deutsche Wohnen SE u.a.		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Stabilisierung der Lokalen Ökonomie, Stärkung der wirtschaftlichen Potentiale, Entwicklung und Aufbau einer Standortgemeinschaft, Unterstützung des Internet-Portals www.sahlkamp-hannover.eu zur digitalen Präsentation des Standortes		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Regelm. Durchführung von zwei Gewerberunden, Hilfe bei der Etablierung der Interessengemeinschaft Sahlkamp-Mittendrin, Mitwirkung bei der Veranstaltungsreihe "Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt", Umsetzung Werbefolder "Winter 2020 -Entspannte Weihnachtszeit", Mitwirkung bei der Installation der Weihnachtsdeko im EKZ Hägewiesen		

Kosten insgesamt:	22.750,00 € (Jahr 2020)		
Fördermittel	Summe:	22.750,00 €	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt	III. 0003 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie	

Projektziel	Positive Stärkung der Standorteigenschaft und langfristige Aufwertung der Unternehmen rund um den Marktplatz. Verbesserung der Aufenthaltsqualität des zentralen Platzes für die Einwohnenden des Quartiers.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Sahlkampmarkt bietet durch seine zentrale Lage und sein großzügiges Raumangebot gute Voraussetzungen für eine lebendige Stadtteilmitte, die neben dem Einkaufsstandort auch eine Bühne für gemeinsame Aktivitäten und Raum zum Verweilen für die Menschen des Stadtteils ermöglicht. Zugleich bringt der Wochenmarkt jeden Donnerstag eine zusätzliche Einkaufsmöglichkeit auf den Platz. An den übrigen Tagen jedoch halten sich nur wenige Menschen auf dem Sahlkampmarkt auf.</p> <p>Um den Markt mit seiner Bedeutung als Stadtteilmitte noch mehr an Bedeutung zu geben, wurde bereits seit 2013 die Veranstaltungsreihe mit dem Motto 'Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt' angeboten. Geschäftsleute, soziale Einrichtungen und Privatpersonen haben hier den Menschen des Stadtteils erfolgreich zu bestimmten Themen wie z.B. dem "Frühlingsmarkt", der "Zirkus Gala", der Veranstaltung "Sahlkamp is(s)t lecker" oder dem "Adventsmarkt" eine bunte Vielfalt der Möglichkeiten, sich begegnen zu können, angeboten. Somit konnten bisher die Potentiale, die der Platz mit sich bringt, mit zusätzlichen Aktivitäten aufgewertet werden.</p> <p>Auf Grund der Corona-Pandemie konnte die Veranstaltungsreihe in diesem Jahr nicht stattfinden. Eine Wiederholung der Veranstaltungsreihe zur Belebung des Sahlkampmarktes und zur Stärkung der lokalen Ökonomie ist auch für 2021 geplant.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Themenveranstaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem Sahlkampmarkt		
Projektlaufzeit	Beginn:		Ende:
Projektträger*innen	LHH Stadtteilkultur und Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / IG Sahlkamp Mittendrin		
Projektverantwortung	LHH Stadtteilkultur und Gemeinwesenarbeit Sahlkamp / IG Sahlkamp Mittendrin		
Kooperationspartner*innen	LHH Wirtschaftsförderung / Integrationsbeirat Bothfeld-Vahrenheide		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Seit 2013 erfolgreich durchgeführte Veranstaltungsreihe, die in 2020 leider auf Grund der Corona-Pandemie ausgefallen ist, aber in den nächsten Jahren weiter angeboten werden soll.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Maßnahme in diesem Jahr ist abgeschlossen.		

Kosten insgesamt:	0,00 Euro		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

III.2. BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG

„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ ist ein Partnerprogramm des Städtebauförderungsprogramms „Sozialer Zusammenhalt“. Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat hat BIWAQ das Ziel, die Chancen von Einwohnenden in benachteiligten Stadtteilen zu verbessern. Das Programm fördert Projekte zur Integration in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie und hat als weiteren Schwerpunkt die digitale Inklusion.

BIWAQ III wurde in den Jahren 2015 bis 2018 bereits erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNORD“ in Sahlkamp-Mitte umgesetzt, im Nachrückverfahren konnten auch für die Förderphase 2020 bis 2022 Fördermittel aus diesem Programm von der Stadt Hannover akquiriert werden. Hierfür wurde das bereits erprobte Konzept weiterentwickelt und mit weiteren, digitalen Formaten zur Integration in Beschäftigung für das Projekt „BIWAQ Hannover“ kombiniert.

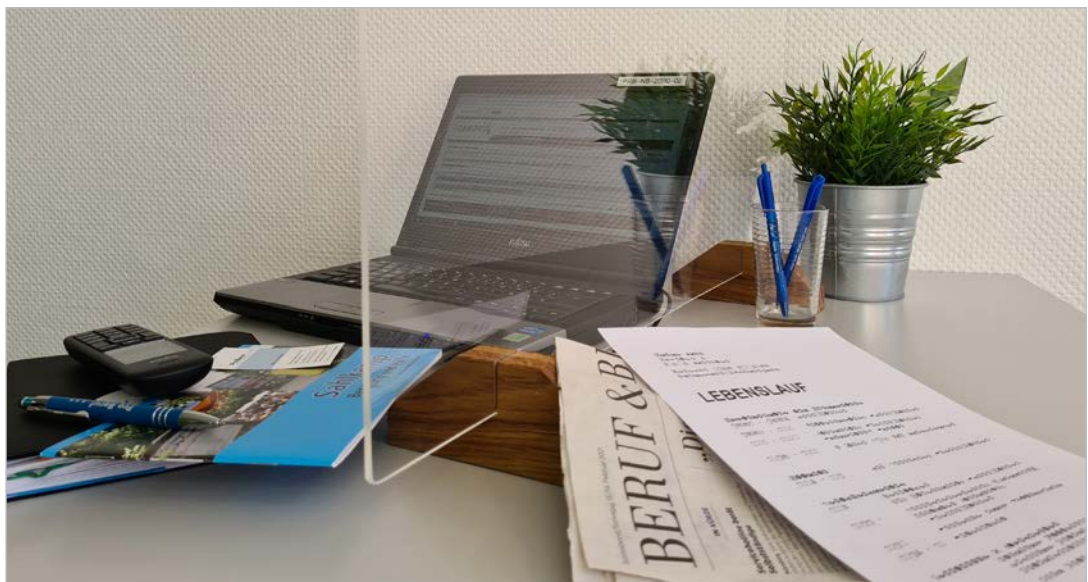
Städtebauliche Investitionen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ sollen im BIWAQ-Programm mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten. In enger Kooperation mit Aktiven vor Ort wird das Ziel verfolgt, niedrighschwellige, zielgruppenspezifische Angebote für Langzeitarbeitslose ab 27 Jahren zu installieren.

Dem Fachbereich Soziales der Stadt Hannover obliegt die Gesamtkoordination für das Projekt „BIWAQ Hannover“, die Umsetzung der Teilprojekte in den Gebieten Sahlkamp-Mitte, Mühlenberg und Vahrenheide-Ost haben drei Träger übernommen.

upDate

In Sahlkamp-Mitte wird das Teilprojekt „upDate“ von der Pro Beruf GmbH mit Beratungsangeboten, Coaching und Bewerbungstraining umgesetzt.

Das Teilprojekt „upDate“ wird im Bildungsladen mit Beratungsangeboten, Coaching und Bewerbungstraining umgesetzt (Maika Schaarschmidt)



Trotz Covid-19-Pandemie konnten bereits im Jahr 2020 annähernd 300 Menschen durch die Angebote von Pro Beruf erreicht werden, von denen 79 Personen an den verschiedenen Angeboten teilnahmen und bereits 12 Personen nachhaltig in Arbeit integriert werden konnten.

FliB - Flexible Beratung in den Beruf

Nach Beendigung von BIWAQ III bestand der Bedarf im Stadtteil, etablierte Projekte weiterzuführen mit dem Ziel, entweder einen Übergang in die Förderkulisse BIWAQ IV oder eine Verstetigung herzustellen. FliB schließt eine Lücke im Beratungsangebot im Stadtteil, da bisher nur wenig Angebote für Arbeitsuchende über 25 Jahre im Stadtteil vorhanden sind. Die hohe Frequentierung und Auslastung des Angebots durch Teilnehmende sowie erfolgreiche Vermittlungen in Arbeit und eine hohe Anzahl an zufriedenen Teilnehmenden sind die wichtigsten Erfolgsindikatoren.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	FlIB - Flexible Beratung in den Beruf	III. 0006 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung, Ifd. Nr. 2	
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Aktivierung, Stabilisierung, berufliche Orientierung und Integration in Arbeit		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Mit dem Ziel der Integration und dem Wiedereinstieg in Arbeit bzw. Verbesserung der beruflichen Situation werden arbeitslose, arbeitsuchende und Menschen über 25 Jahre in prekären Arbeitsverhältnissen durch individuelle Beratung, Begleitung, Coaching im Bewerbungsprozess und durch ein Sprachangebot unterstützt. Das Angebot findet rechtskreis-übergreifend und auf freiwilliger Basis statt.</p> <p>Die Projektaktivitäten wie u.a. niedrigschwellige Ansprache und Kontaktaufnahme sowie die Ermittlung der individuellen Ressourcen und des Unterstützungsbedarfs, Unterstützung bei der Behördenkommunikation dienen der Aktivierung und Stabilisierung der Teilnehmenden. Die Stellenrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen auch für Onlineverfahren, das Einüben von Telefonaten und Vorstellungsgesprächen stellt den Schwerpunkt im Projekt dar. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden im gesamten Prozess der Bewerbung und auch in der Startphase im neuen Job je nach Bedarf beraten, begleitet und motiviert.</p> <p>Im Projekt findet eine enge Zusammenarbeit mit Beratenden und Institutionen im Stadtteil, dem Jobcenter und weiteren Beratungsstellen (auch Verweisberatung) statt. Das Angebot erreicht die Menschen in ihrem gewohnten Umfeld. Durch die enge Kooperation mit den genannten Akteur*innen etabliert sich ein zielführendes und effektives Beratungsangebot für die Zielgruppe.</p> <p>Das Projekt Flexible Beratung in den Beruf wird nach der Förderung in 2019 noch im Januar 2020 realisiert. Ab Februar 2020 erfolgt die Finanzierung eines Projekts der Beratung von Langzeitarbeitslosen über das Programm BiWAQ IV.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Arbeitsuchende Personen über 25 Jahre, Frauen und Männer, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Personen in prekären Arbeitsverhältnissen, Menschen die ihre Sprachkompetenzen verbessern wollen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende: 31.01.2020
Projektträger*innen	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Nina Krüger		
Kooperationspartner*innen	Jobcenter Region Hannover, LHH, Region Hannover, Agentur für Arbeit, Institutionen im Stadtteil		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	FlIB schließt eine Lücke im Beratungsangebot, da nur wenige Angebote für arbeitsuchende Menschen ü25 Jahre im Stadtteil vorhanden sind. Die hohe Frequentierung und Auslastung des Angebots sowie erfolgreiche Vermittlungen in Arbeit und eine hohe Anzahl an zufriedenen Teilnehmenden sind die wichtigsten Erfolgsindikatoren.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Weiterführung eines etablierten Projekts in Sahlkamp, Mitwirkung im Kontaktnetzwerk und Kooperation mit den beteiligten Akteur*innen, Ansprache, Anwerbung, Beratung und Vermittlung von Teilnehmenden		

Kosten insgesamt:	2.059,02 Euro		
Fördermittel	Summe:	2059,02 €	Programm: LHH Mittel Dez III Sozialer Zusammenhalt
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	BIWAQ IV - upDate im Pro Beruf Bildungsladen	III. 0007 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung, Ifd. Nr. 2	
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Aktivierung, Stabilisierung und Integration in Arbeit		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>upDate ist eine Beratungs- und Qualifizierungsstelle für (langzeit-)arbeitslose Personen aus Sahlkamp zur (digitalen) Teilhabe. Folgende Aktivitäten erfolgen mit dem Ziel der Beratung, Begleitung und Unterstützung langzeitarbeitslosen Menschen ab 27 Jahre und dem Wiedereinstieg in Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansprache und Aktivierung der Zielgruppe - Unterstützung bei der Stellenrecherche - Erstellung von (digitalen) Bewerbungsunterlagen, ggf. auch von OnlineBewerbungsprofilen - Vermittlung in Praktika und Beschäftigung - Betriebsakquise - Deutsch- und Computerkurse (spez. Kurse für Frauen mit Spielkreis) - offene Gruppenangebote (geplant) und Sprechzeit - Nachbetreuung zur Sicherung des Arbeitsverhältnisses - Bereitstellung von Infrastruktur (PC-Arbeitsplätze) mit Anleitung und Begleitung der Teilnehmenden - Vermittlung grundlegender Handlungskompetenz der PC-Nutzung, MS-Office etc. (derzeit individuell); ggf. Einsatz jugendlicher "Digitaler Botschafter*innen" zur generationenübergreifenden Vermittlung von Medienkompetenzen (geplant). <p>Im Projekt findet eine enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil sowie den zuständigen Jobcentern statt. Die Angebote sollen Langzeitarbeitslose in ihrem gewohnten Umfeld erreichen, die bisher durch andere Programme und Maßnahmen nicht erreicht wurden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Angebot der Beratung und der geplanten offenen Gruppe werden an den individuellen Bedarfen der Zielgruppe ausgerichtet. Mit den Teilnehmer*innen werden im Förderplan eigene Zielsetzungen entwickelt. Sie werden an allen Aktivitäten des Projektes einbezogen und beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.02.2020	Ende: 31.10.2022
Projektträger*innen	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Nina Krüger		
Kooperationspartner*innen	LHH, FLAIS e.V., fairkauf eG, Jobcenter der Region Hannover, Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil		

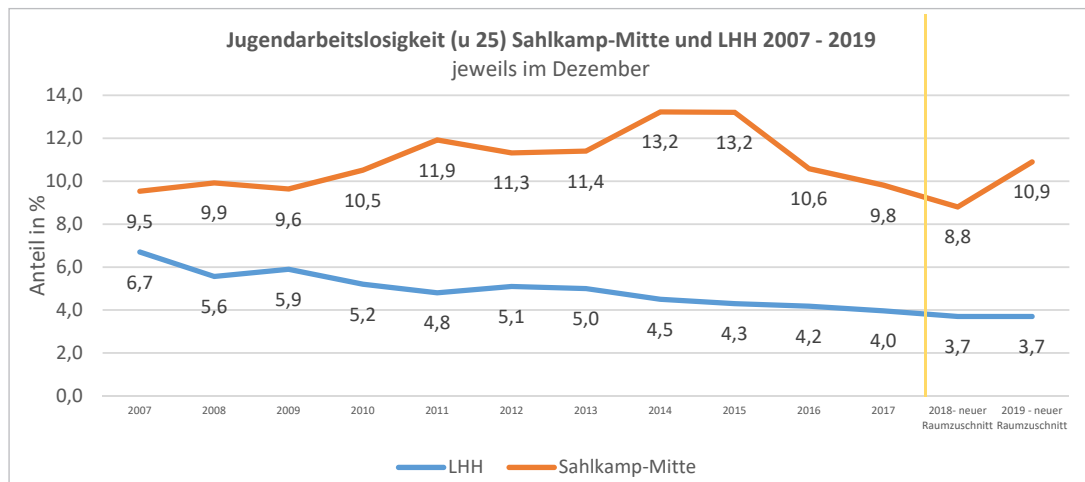
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Aktivierung und Motivation der Zielgruppe. Erhöhung der Selbstständigkeit im Bewerbungsprozess. Förderung der selbstverantwortlichen Lebensführung. Integration in den ersten Arbeitsmarkt und somit Beendigung von Transferleistungen. Zufriedenheit der Teilnehmer*innen mit dem Beratungsangebot.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Etablierung d. Ansprechpersonen und der Sprechzeit. Erhalt des Kontaktnetzwerks, Kooperation m. haupt- u. ehrenamtlichen Multiplikator*innen. Ansprache, Anwerbung d. Zielgruppe unter coronabedingt erschwerten Bedingungen insb. durch Kontakte zum Jobcenter sowie individuelle Beratung, Begleitung u. Vermittlung außerhalb der Zielgruppe.		

Kosten insgesamt:	70.396,20 Euro		
Fördermittel	Summe:	28.158,48 35.198,10 7.039,62	Programm: Bundesmittel ESF Eigenmittel
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

III.3. ÜBERGANG SCHULE UND BERUF

Der Bildung, Qualifizierung und Vermittlung junger Erwachsener und Arbeitsloser in Arbeit und Ausbildung ist große Aufmerksamkeit zu widmen. Die Zugangschancen auf den ersten Arbeitsmarkt sind durch vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen zu erhöhen, angefangen von Sprach- und Integrationskursen über gezielte Berufswegeplanungen und -beratungen bis hin zu praktischen beruflichen Maßnahmen. Der Arbeitslosenanteil der im Sanierungsgebiet lebenden unter 25-Jährigen ist fast dreimal so hoch wie im gesamtstädtischen Vergleich (10,9 % Sanierungsgebiet gegenüber 3,7 % LHH/Stand: Dezember 2019). Der zuletzt sehr starke Anstieg auf 10,9 Prozent fußt in absoluten Zahlen auf einem Anstieg von 6 jungen Erwachsenen (von 44 auf 51 Arbeitslose u 25). Auch der Arbeitslosenanteil in der Bevölkerung insgesamt ist im Sanierungsgebiet überdurchschnittlich hoch und im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen (15,3 % im Sanierungsgebiet gegenüber 6,3 % LHH/Stand: Dezember 2019).

Quelle:
Bundesagentur für
Arbeit und
Landeshauptstadt
Hannover,
Sachgebiet Wahlen
und Statistik



* *Jugendarbeitslosigkeit: Anteil der registriert Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 18 bis 24 Jahren*

Das Projekt „JuStiQ – JUGEND STÄRKEN im Quartier“ bietet Hilfen für junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren, die einen besonderen Förderbedarf nach §13 SGB VIII haben. Es werden ihnen in diesem Rahmen Hilfen für die schulische und betriebliche Ausbildung angeboten. Diese Hilfen stehen unter anderem auch den jungen Menschen in dem Fördergebiet Sahlkamp-Mitte zur Verfügung. Insgesamt umfasst das Förderungskonzept vier Fördergebiete.

Der Stadtteil Sahlkamp-Mitte profitiert durch die aufsuchende Arbeit und den gezielten Hilfen für Jugendliche mit einem Förderbedarf. 2020 wurde ein Mikroprojekt in dem Fördergebiet Sahlkamp/Vahrenheide umgesetzt.

Die Durchführung von niedrigschwelligen Angeboten fand in Institutionen des Fördergebietes Sahlkamp/Vahrenheide statt. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Aufsuchende Arbeit, die Niedrigschwellige Beratung, das Casemanagement und die

Mikroprojekte. Der Projektbaustein Casemanagement bildet im Rahmen des Programms die Schwerpunktaufgabe. Dieser Baustein wird von Mitarbeitenden aus dem Bildungsladen umgesetzt.

Das Programm befindet sich in der zweiten Förderphase und wurde für den Förderzeitraum vom 01.01.2019 bis 30.06.2022 bewilligt.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Bildungsladen JustiQ	III. 0001 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Übergang Schule/Beruf, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Beratung und Begleitung junger Menschen von 12 bis einschließlich 26 Jahren im Rahmen von Casemanagement		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>JustiQ bietet Hilfen für junge Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren, die einen besonderen Förderbedarf nach §13 SGB VIII haben. Es werden ihnen Hilfen für die schulische und betriebliche Ausbildung in dem Fördergebiet Sahlkamp-Mitte angeboten.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte bilden niedrigschwellige Beratung, Casemanagement und Mikroprojekte. Der Stadtteil profitiert durch intensive aufsuchende Arbeit und gezielte Hilfen für Jugendliche mit Förderbedarf von JustiQ.</p> <p>Die Beratung der jungen Menschen im Rahmen des Casemanagements bildet die Schwerpunktaufgabe des Bildungsladens in JustiQ.</p> <p>Durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Angebote angepasst und konnten teilweise auch ohne persönlichen Kontakt erfolgen. Unterstützung bekamen die Teilnehmer*innen verstärkt z.B. durch Telefonate, Messenger- oder Email-Kontakte.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Mikroprojekte und Aktionen werden ausgerichtet an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppe. Lebensweltnahe Themen werden unter sozialpädagogischer Anleitung von den Teilnehmenden selbst initiiert. Die Jugendlichen werden an der Projektplanung beteiligt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende: 31.12.2020
Projektträger*innen	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH		
Kooperationspartner*innen	Jugendzentrum Sahlkamp, Camp Vahrenheide, AWO, KSD, IGS Vahrenheide, LHH		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Evaluation von Hilfebedarfen im Rahmen der Beratungen des Casemanagements; Berufliche Orientierung der Teilnehmenden und Integration in Beschäftigung, Praktikum, Ausbildung und Arbeit; Soziale Stabilisierung der Jugendlichen sowie gesellschaftliche Teilhabe.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Beratung und Begleitung der Zielgruppe, Fallaufnahme ins Casemanagement von 32 Teilnehmenden bis Nov. 2020.		

Kosten insgesamt:	Finanzierung über Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen Bildungsladen.		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Bildungsladen 2020			III. 0002 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung, Ifd. Nr. 2			
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Das Projekt Bildungsladen soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen in dem Stadtteil Sahlkamp eine zentrale Informations- und Beratungsstelle für den Übergang zwischen Schule und Beruf bieten.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Bildungsladen bietet jungen Menschen zwischen 10 und 27 Jahren in dem Stadtteil Sahlkamp einen niedrigschweligen Zugang in die Lern- und Bildungswelt. Mit persönlichen und technikgestützten Formen der Information, Beratung und Begleitung sollen junge Menschen zu einem (Neu-)Start einer Bildungs- bzw. Berufslaufbahn ermutigt werden. Der Bildungsladen bietet Bildung und unterstützt die berufliche Integration von jungen Menschen in dem Sanierungsgebiet. Die Empfehlungen orientieren sich an den persönlichen Wünschen, Kompetenzen und Vorkenntnissen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Einrichtung und Etablierung eines Bildungsladens ermöglicht den Ratsuchenden eine niedrigschwellige (unbürokratische) Information, Beratung und Begleitung hinsichtlich ihrer Aus- und Weiterbildungschancen. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den umliegenden Ladenschließzeiten und an der Lebenswelt der Zielgruppe. Durch die Nutzung von Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang können Aufgaben selbständig oder mit Hilfe der Sozialpädagog*innen recherchiert und bearbeitet werden. So bekommen auch Jugendliche eine Anlaufstelle, die zu Hause wenig Unterstützung erfahren und/oder kaum materielle Möglichkeiten haben. Der Bildungsladen hat sich zu einer zentralen Anlaufstelle für Bildungsanliegen im Stadtteil Sahlkamp entwickelt und verstetigt. Weiter werden an den Interessen und Bedarfen der jungen Menschen orientierte Teilprojekte konzipiert und angeboten. Die Räumlichkeiten werden zusätzlich regelmäßig für die Nachhilfe an vier Wochentagen genutzt. Die Angebote des Bildungsladens sind anerkannter und fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur in dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte und werden als sinnvolle Ergänzung der bestehenden Angebote verstanden. Der Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz innerhalb der Zielgruppe sind hoch und werden weiterhin forciert. Die Eltern werden in den Beratungsprozess eingebunden, um Unterstützungsmöglichkeiten zu erarbeiten.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Einbringen von Ideen und Mitgestaltung der Projekte, Peergroup-Coaching			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende:	31.12.2020
Projektträger*innen	ProBeruf GmbH			
Projektverantwortung	ProBeruf GmbH			
Kooperationspartner*innen	JobCenter Region Hannover, Agentur für Arbeit Hannover, Betriebe, Quartiersmanagement, Stadtteiltreff, Projekte			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Berufliche Perspektiven für junge Menschen in dem Stadtteil Sahlkamp mit dem Ziel der Vermittlung in Arbeit und Ausbildung ermöglichen.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Etabliertes Angebot, Verstetigung als Anlauf- und Beratungsstelle im Stadtteil			
Kosten insgesamt:	148.716 Euro			
Fördermittel	Summe:	88.613,00 € 56.623,00 €	Programm:	LHH/ Beihilfe JustiQ
Weitere Mittel	Summe:	3.480,00	Kostenträger*in:	ISG Mieterstattung

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Peergroup-Coaching	III. 0003 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Übergang Schule/Beruf, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Heranführung von unversorgten Jugendlichen an das Thema Arbeit und Ausbildung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Jugendliche können ihre individuellen Fragen zu Ausbildung und Ausbildungsplatzsuche mit anderen jungen Menschen besprechen, die ihre Orientierungsphase gerade abgeschlossen haben. Auch Schwierigkeiten, die sich ggf. aufgrund der Sozialisierung in ähnlichen Milieus ergeben, finden in diesem Austausch einen Platz. Die Jugendlichen können sich bei den Sozialpädagog*innen des Bildungsladens bei Bedarf Unterstützung holen und bekommen ansonsten die Möglichkeit, eigenständig die Arbeitsplätze und Lernorte für sich zu nutzen.</p> <p>Innerhalb der Peergroup kommt ein Austausch zustande und Hilfestellungen werden angeboten. Meist wird dies im Rahmen von schriftlichen Hausarbeiten oder der beruflichen Orientierung genutzt. Aber auch in den Ferien- und erlebnispädagogischen Angeboten können die Teilnehmer*innen zusammen ihre Softskills erweitern und ihre Stärken und Interessen entdecken.</p> <p>Zielgruppe: Schüler*innen aus dem Sanierungsgebiet; Schüler*innen, die sich in Vorabgangs- und Abgangsklassen befinden; Schulabsolvent*innen, die Schwierigkeiten bei der beruflichen Orientierung und Ausbildungsplatzsuche haben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Eigenständige Nutzung der Räumlichkeiten des Bildungsladens, eigene Gestaltung der Themen, Anmeldung von Bedarfen, Mitgestaltung der Angebote		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende: 31.12.2020
Projektträger*innen	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH		
Kooperationspartner*innen	Betriebe, Schulen, Jugendzentren, Projekte im Stadtteil		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Gespräche unter den Jugendlichen sowie Entstehung von Beziehungen unter ihnen. Austausch über Vorstellungsgespräche, Ausbildungsmöglichkeiten und individuelle Laufbahnen.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Wissensweitergabe an Jugendliche durch Jugendliche im Sinne eines informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs unter Gleichaltrigen ist von großer Bedeutung. Durch den Bedarf und die große Nachfrage gehört das Peergroup-Coaching bis heute zum Tagesgeschäft.		

Kosten insgesamt:	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen Bildungsladen		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Bildungsladen: Aktivierung von Jugendlichen			III. 0004 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Übergang Schule/Beruf, Ifd. Nr. 3			
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen			
Projektziel	Akquise und Zuführung von Jugendlichen an passende Maßnahmen, Kooperationspartner*innen und/oder berufliche/schulische Perspektiven			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Angebot umfasst individuelle Beratung, Qualifikation und Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um ihnen den Weg in Beruf, Berufsausbildungsmaßnahmen, Ferienjob, Praktika etc. zu ebnen. Durch die Angebote zur Aktivierung soll sich die Chancengleichheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Übergang von der Schule in den Beruf verbessern. Sie treffen auf ein offenes Angebot mit individueller Beratung, Nachhilfemöglichkeiten und freizeitpädagogischen Projekte. Die Teilnahme ist freiwillig und die jungen Menschen können die für sie passenden Bausteine auswählen.</p> <p>Im Rahmen der Aktivierung können die Jugendlichen folgende Angebote nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer beruflichen Perspektive mit den Sozialpädagog*innen und das gemeinsame Arbeiten daran, z.B. in Form von Recherche, Bewerbungsunterlagen erstellen, etc. • Akquise der Ausbildungsvoraussetzungen und -möglichkeiten, bzw. anderer passender Ausbildungsmaßnahmen (Pro Beruf GmbH) oder Vermittlung zu weiterführenden Beratungsangeboten <p>Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 27 Jahren.</p> <p>Angebote zur Aktivierung sind in dem Programm des Bildungsladens verstetigt und werden bedarfsorientiert durchgeführt. Dabei wird stets Bezug auf die Lebenswelten und die Ressourcen der Jugendlichen sowie dem Quartier genommen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Angebot sind an individuellen Bedarfen und den Ideen der Jugendlichen ausgerichtet			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende:	31.12.2020
Projektträger*innen	Pro Beruf GmbH			
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH			
Kooperationspartner*innen	Stadtteilakteur*innen, z.B. Jugendzentrum Sahlkamp, Einrichtungen des SPATS e.V. etc.			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Akquise und Zuführung von Jugendlichen an passende Maßnahmen, Kooperationspartner*innen und/oder berufliche/schulische Perspektiven			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Durchführung von Aktivierungsprojekten: u.a. Prüfungsvorbereitung für die Schulabschlüsse, Teilnahme an Angeboten zur Freizeitgestaltung und Soft-Skill-Entwicklung, "Bewerbungsbilder", "Bewerbungcoaching"			
Kosten insgesamt:	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen Bildungsladen			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Bildungsladen: Ausbildungsbegleitung	III. 0005 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Übergang Schule/Beruf, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen	

Projektziel	Gesellschaftliche und berufliche Integration junger Menschen mit und ohne Migrationshintergrund durch Unterstützung beim Eintritt in das Berufsleben, Stabilisierung und Begleitung während der Ausbildung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Bestandteil des Beratungsangebotes in dem Pro Beruf Bildungsladen ist die Ausbildungsbegleitung. Jugendliche, die Schwierigkeiten in dem Ausbildungsbetrieb erfahren oder über einen vorzeitigen Abbruch der Ausbildung nachdenken, werden pädagogisch aufgefangen und stabilisiert. Weiter wird in der Beratung nach Alternativen und unterstützenden Maßnahmen recherchiert.</p> <p>Auch das gemeinsame Besprechen des Ausbildungsvertrages oder bestimmter Ausbildungsinhalte zur Vorbereitung auf die Ausbildung werden im Rahmen der Beratung bei Bedarf thematisiert. Während der Ausbildung werden individuelle Inhalte besprochen und begleitet, beispielsweise Unterstützung beim Schreiben des Berichterheftes.</p> <p>Die Zielgruppe sind ehemalige Schüler*innen aus dem Sanierungsgebiet, die während ihrer Ausbildung einen Unterstützungsbedarf haben, mit und ohne Migrationshintergrund.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Junge Menschen bringen ihre individuellen Anliegen als Beratungs- und Arbeitsgrundlage mit; Arbeitstempo, Themenschwerpunkte und Intensität der Zusammenarbeit werden an die Jugendlichen angepasst.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende: 31.12.2020
Projektträger*innen	Pro Beruf GmbH		
Projektverantwortung	Pro Beruf GmbH		
Kooperationspartner*innen	Stadtteilakteure, z.B. Jugendzentrum Sahlkamp, Einrichtungen des SPATS e.V. etc.		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Gesellschaftliche und berufliche Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund, Unterstützung von jungen Menschen während ihrer Ausbildung, Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, Stabilisierung der Ausbildung, ggf. Unterstützung beim Wechseln der Ausbildungen		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Der Pro Beruf Bildungsladen bietet kontinuierlich ein Beratungsangebot, in dem auch eine Ausbildungsbegleitung eingebettet werden kann. Nach Bedarf werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dahingehend betreut und bestärkt.		

Kosten insgesamt:	Finanzierung über die Mittel des Bildungsladens, siehe Projektbogen Bildungsladen		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Bildungseimer Bemalte Mülleimer an der Bahnlinie	III. 0007 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Übergang Schule/Beruf, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur, Stabilisierung von Netzwerken; 6. Ausbau von Bildungsmaßnahmen; 7. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Kennenlernen des Stadtteils, Erarbeitung der Inhalte auf den Eimern und deren Gestaltung, Verbesserung von Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Projekt fand in Form einer freiwilligen AG in der IGS Sahlkamp-Vahrenheide statt. Außerdem wurde es inhaltlich von der Presse begleitet. In dem Projekt wurden Mülleimer für den Stadtteil von Jugendlichen gestaltet und bemalt. Zudem erhielten die Mülleimer Metallschilder die mit einer Mosaiktechnik umrahmt und mit Informationen über den Stadtteil beklebt wurden.</p> <p>Im inhaltlichen Teil lernten die Jugendlichen ihren Stadtteil genauer kennen und erfuhren einiges über die Geschichte ihres Wohnortes, welches die Identifikation mit dem Quartier verbesserte. Sie lernten neben den handwerklichen Fähigkeiten wie Metallbearbeitung (Schilder) auch künstlerische Gestaltung, ein Thema umzusetzen und sich mit Farben auszudrücken. Da sie auch als Gruppe beschlossen, welche Inhalte auf den Eimern dargestellt werden sollten und wie die künstlerische Umsetzung erfolgen sollte, wurden die Fähigkeit, in Gruppen zusammen zu arbeiten, gestärkt. Die fertigen Mülleimer wurden im Sommer 2020 mit den Jugendlichen und der Künstlerin eingeweiht. Auch schon in 2019 wurden ein Teil der fertig hergestellten Mülleimer an die vorgesehenen Plätze montiert. Das Projekt endete am 31.08.2020.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Festlegung der Inhalte auf den Eimern wurden gemeinsam in der Gruppe erarbeitet, die Jugendlichen gestalteten die Eimer selbst unter Anleitung		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2019	Ende: 31.08.2020
Projekträger*innen	JUSTiQ, Jugend Stärken im Quartier - LHH		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover		
Kooperationspartner*innen	IGS Sahlkamp-Vahrenheide		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Zusammenarbeit in der Gruppe, stärken des Selbstwertgefühls der Jugendlichen durch Erlernen neuer Fertigkeiten. Verschönerung des Stadtteils		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Es haben ca. 10 Teilnehmende in 2020 an dem Projekt teilgenommen. Das Projekt wurde über JUSTiQ als Mikroprojekt finanziert.		

Kosten insgesamt:	3.096,04 Euro (2020)		
Fördermittel	Summe:	1548,02 €	Programm: JUSTiQ Jugend Stärken im Quartier
Weitere Mittel	Summe:	1548,02 €	Kostenträger*in: Landeshauptstadt Hannover

IV. IDENTITÄT UND IMAGE

Die Modernisierung des Wohnbestandes und des Freiraums beeinflusst maßgeblich durch ein ansprechendes und gut nutzbares Umfeld das Image eines Stadtteils. Die betroffenen Quartiere, wie auch das Sanierungsgebiet Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte, sind durch eine negative Außenwahrnehmung und teilweise auch negative Innenwahrnehmung geprägt. Daher ist diese Thematik bei der Umsetzung der meisten Projekte mit zu betrachten. Es ist positiv festzustellen, dass in dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte ein Großteil der realisierten Projekte zu einer Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung beitragen. So wird auch in vielen Beteiligungsformaten durch die Auseinandersetzung mit der Umgebung die Wahrnehmung für die positiven Aspekte des Quartiers gestärkt. In dem Gebiet Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte und in dem ganzen Stadtteil Sahlkamp gibt es vielfältige Aktivitäten, um das Positive und Gemeinsame im Stadtteil, und darüber hinaus auch die positive Wahrnehmung von außen, zu stärken. Neben der Veranstaltung von gemeinschaftlichen, nach außen wirkenden Aktionen, an denen sich teilweise auch die Wohnungs- und Hauseigentümerschaften beteiligen, gilt es auch, dies über das Sanierungsgebiet hinaus sichtbar zu machen.

Leider konnten aufgrund der Pandemie-Situation 2020 die meisten kulturellen Aktivitäten, wie beispielsweise das Stadteilstfest oder die Session am See/im Foyer, die weit über das Quartier hinaus bekannt sind, nicht stattfinden. Dies betraf auch die Reihe „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ und das Nachbarschaftsfest „Sahlkamp blüht“, welche in den letzten Jahren das positive Image des Stadtteils sehr hervorgehoben haben. Es ist davon auszugehen, dass die kulturellen Aktivitäten wiederaufgenommen werden, sobald dies die Situation zulässt.

*Ausstellung
„Grenzgänger“ auf
dem Märchenweg in
Sahlkamp
(Stephan Lehmann)*



Ein sehr erfolgreiches Projekt konnte 2020 mit Unterstützung des Stadtteiltreffs Sahlkamp umgesetzt werden: die Open-Air-Ausstellung „Grenzgänger“. 39 Fotos von Wjahat Waraich und Gemälde von Sergen Pasalilar waren von Juni bis November auf großen Bannern am Rand des Märchenwegs ausgestellt worden. Sie zogen viele Neugierige auch von außerhalb des Stadtteils an. Gerade in Zeiten von Corona konnte die Ausstellung unter freiem Himmel auch mit viel Abstand und Maske betrachtet werden. Die Open-Air-Galerie am Märchenweg soll künftig als „Sahlkamp-Galerie“ eine bleibende Plattform für Kunst sein und weit über den Stadtteil hinaus ein positives Image verbreiten.

Sanierungszeitung Mitten in Sahlkamp

Innerhalb des Quartiers wird zweimal im Jahr durch die Sanierungszeitung über die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Programms Soziale Stadt und der ergänzenden Programme und beteiligten Projekte berichtet. Die Sanierungszeitung wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet kostenlos verteilt. Dies soll die Einwohnenden informieren und aktivieren, sich an den Prozessen zu beteiligen, um so auch persönlich zur Stärkung des Quartiers beizutragen. Die Kinderkram-Seite der Zeitung wird von Kindern aus dem Sanierungsgebiet gestaltet und die Zeitung findet so einen niedrigschwelligen Zugang in viele Haushalte. Das Projekt wird investitionsvorbereitend und -begleitend eingesetzt.

AG Image

Seit 2007 werden die zentralen Fragen des Stadtteils auch in der AG Image behandelt, aufbereitet und es wird nach Lösungswegen gesucht. In ständiger Abstimmung mit der Bezirkspolitik werden Maßnahmen entwickelt, die das Ansehen des Stadtteils, das Wohnen und Leben verbessern sollen. Das Thema Arbeit und Qualifizierung steht ebenso auf der Agenda der Arbeitsgruppe. Seit 2013 sind auch die Arbeitsgruppen „Belebung öffentlicher Plätze“ und „Nachbarschaftliches Zusammenleben“ mit der AG Image fusioniert (vergl. hierzu auch Kapitel I.6. und II.2.). In dieser AG arbeiten interessierte Einwohnende mit Politik, Verwaltung und Einrichtungen vor Ort zusammen.

Social Media-Kampagne in Sahlkamp

Die Nutzung von Social Media-Plattformen für die soziale Arbeit verbreitet sich immer mehr. Die Programme sind nutzer*innenfreundlich und in Muttersprache auf modernen Smartphones nutzbar. Einrichtungen können dadurch ihre Teilnehmenden schnell erreichen und darüber hinaus Öffentlichkeitsarbeit für ihre Initiative machen.

In Sahlkamp sind hauptsächlich 3 Initiativen aktiv: die Internationalen StadtteilGärten Hannover e.V. betreiben einen Facebook- und einen Instagram-Kanal, wie auch der Werkstatttreff Mecklenheide und das NaDu-Kinderhaus.

Unter den Schlagwörtern #sahlkamp und #alteheide, und vielen anderen zweckmäßigen hashtags, wird der weltweiten Instagram-Community das Alltagsleben und die Arbeit der Initiativen gezeigt. Dadurch kann auf einfache Weise Image-Arbeit für den Stadtteil betrieben werden.

Links zu den Instagram-Accounts:

- @int.sdtflgrtn.hannover
- @wfm_ev
- @nadukinderhaus

Internetportal Sahlkamp

Sahlkamp ist ein Ankunftsort. Viele Menschen kommen neu in den Stadtteil und wollen sich orientieren. Erste Informationen können über das Internetportal Sahlkamp erlangt werden. 2018 gründete sich daher die Redaktionsgruppe AG Internetportal Sahlkamp zur Aktualisierung der Inhalte und der Ankündigung von Veranstaltungen in dem Stadtteil. Die Internet-Seite bietet einen guten Überblick über die Veranstaltungen und Einrichtungen in Sahlkamp sowie Informationen, die im alltäglichen Leben weiterhelfen. Hinweise auf Veranstaltungen ermöglichen die Teilhabe am öffentlichen Leben in Sahlkamp, was von vielen Einwohnenden sehr geschätzt wird und zu einem guten Image des Stadtteils beiträgt. 2020 stand die Erreichbarkeit der Menschen über digitale Plattformen im Vordergrund. So konnten neben Informationen zur Corona-Verordnungen und Corona-Hilfe im Stadtteil auch geeignete Projekte online gehen, Menschen sich über kleine Video-Clips darstellen und ihre Angebote präsentieren. Das Internetportal ist unter dem Link www.sahlkamp-hannover.eu erreichbar.

Verfügungsfonds Sahlkamp-Mitte

Das Förderprogramm bietet seit Oktober 2018 für Einwohnende, Vereine, Gruppen oder Institutionen die Möglichkeit, sich aktiv in die Quartiersentwicklung einzubringen und ihre Ideen, Maßnahmen oder Aktivitäten zu verwirklichen. Jährlich steht ein Budget von 40.000,00 € zur Verfügung, aus dem Mittel beantragt werden können, sofern diese der Förderrichtlinie entsprechen. Für das Jahr 2020 wurde der Verfügungsfonds leider ausgesetzt, da die Richtlinie aufgrund verschiedener rechtlicher Änderungen überarbeitet werden musste. Erfreulicherweise ist das Budget nicht verfallen, sondern steht 2021 zusätzlich zur Verfügung.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Sanierungszeitung "Mitten im Sahlkamp"	IV. 0001 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	IV. Identität und Image, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Förderung der Beteiligungskultur; 7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Stärkung der gemeinsamen Stadtteilidentität, Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Information der Einwohnenden		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit Mai 2011 berichtet die Sanierungszeitung "Mitten im Sahlkamp" - 2020 nun bereits in der 19. und 20. Ausgabe - über Sanierungsmaßnahmen und Projekte in dem Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Eine kleine Redaktionsgruppe, bestehend aus Einwohnenden und Einrichtungen aus dem Quartier sowie Mitglieder der Sanierungskommission und Mitarbeitende aus der Verwaltung, erarbeitet mit einem Redakteur gemeinsam Themenschwerpunkte zum Programm Sozialer Zusammenhalt. Mittlerweile hat sich ein kleiner Stamm von Redakteur*innen gebildet, die regelmäßig an den Redaktionssitzungen teilnehmen und mit ihren Ideen und Diskussionsbeiträgen maßgeblich an der inhaltlichen Entstehung der Zeitung beteiligt sind. Die Treffen fanden 2020 aufgrund der Corona-Pandemie überwiegend digital statt. Neben dem Themenschwerpunkt Sanierung, Modernisierung und Umgestaltung des Freiraums informiert die Zeitung über soziale und kulturelle Themen, wie u.a. das aktuelle Kurs- und Beratungsangebot und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Themen-Reihen werden zu Migration, Familienzentren im Stadtteil und ehrenamtlicher Arbeit aufgelegt. Auf der Kinderkram-Seite berichtet die Kinder-Redaktionsgruppe über für Kinder interessante Themen. Zwei bis drei ausgewählte Artikel zu den Themenschwerpunkten werden in russischer, arabischer und türkischer Übersetzung veröffentlicht. Neben der Information der Einwohnenden in dem Sanierungsgebiet bildet die Zeitung das Leben in Sahlkamp-Mitte als ein freundliches und offenes Miteinander ab und dient der Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer Verbesserung der Außenwahrnehmung.</p> <p>Die Zeitung erscheint zweimal im Kalenderjahr in einer Auflage von 3.050 Stück und wird kostenlos an alle Haushalte in dem Sanierungsgebiet verteilt. Darüber hinaus liegt die Zeitung in den Einrichtungen vor Ort zum Mitnehmen aus.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Redaktionsgruppe steht allen interessierten Einwohnenden offen. Es können unter anderem Ideen und eigene Photos eingebracht werden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Mai 2011	Ende: fortlaufend
Projekträger*innen	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung		
Kooperationspartner*innen	Stadtteilkultur Sahlkamp, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Die Einwohnenden des Quartiers werden über den Stand der Sanierung und die Aktivitäten der Einrichtungen regelmäßig informiert. Die Themenschwerpunkte werden in der Redaktionsgruppe ausgewählt. Es entsteht ein engagiertes, sympathisches und identitätsstiftendes Bild von Sahlkamp-Mitte.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Redaktionsgruppe ist bereits sehr engagiert. Es ist darüberhinaus geplant, die Bewohnerredakteur*innen noch stärker in das Ergebnis mit einzubeziehen, beispielsweise bei der Aufnahme von Photos der verschiedenen Veranstaltungen.		

Kosten insgesamt:	126.997,43 Euro (2020)		
Fördermittel	Summe:	14.370,50 € (2020)	Programm: Städtebauförderung
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Sahlkamp Mobil	IV. 0002 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	IV. Identität und Image, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Transportmöglichkeit schaffen für kurze Entfernungen, Image-Entwicklung durch Wiedererkennungswert als Werbeträger "Sahlkamp-Mobil"		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Initiativen in dem Stadtteil Sahlkamp haben durch die Anschaffung des Sahlkamp-Mobils die Möglichkeit erhalten, Transporte in dem Stadtteil durchzuführen. Obwohl die Feste 2020 in Sahlkamp aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen mussten, wurde das Lastenrad dennoch regelmäßig zum Transportieren genutzt.</p> <p>Das Lasten-Elektro-Bike wird für die Bewerbung von Aktionen und Aktivitäten in dem Stadtteil genutzt (z. B. Sanierungszeitung, Plakate- und Flyerwerbungen).</p> <p>Weiter ist eine Nutzung als Aktionsfahrzeug für Kindereinrichtungen, die mit dem Transportrad bis zu max. vier Kinder bei Ausflügen transportieren möchten, möglich.</p> <p>Das Lastenfahrrad ist im Büro des Quartiersmanagements Sahlkamp-Mitte in dem Einkaufszentrum Sahlkamp stationiert und kann nur gemeinnützig genutzt werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die in dem Stadtteil vorhandenen sozialen Einrichtungen, Organisationen, Vereine und Initiativen haben die Möglichkeit, das Sahlkamp Mobil auszuleihen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	März 2013	Ende: fortlaufend
Projektträger*innen	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Projektverantwortung	LHH - Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Kooperationspartner*innen	Soziale Einrichtungen des Stadtteils		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Eine Nutzung des Sahlkamp-Mobils in dem laufenden Jahr hat durchweg stattgefunden.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Maßnahme ist soweit abgeschlossen, es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit Folgekosten entstehen (Wartung, Reparatur, ...). 2020 ist eine Reparatur über 400,00 Euro angefallen.		

Kosten insgesamt:	400,00 Euro (2020)		
Fördermittel	Summe:	400,00 €	Programm: Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Stadtteilfest Sahlkamp-Vahrenheide 2020	IV. 0003 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	IV. Identität und Image, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und Verbesserung des Außen- und Innenimages	

Projektziel	Geplant sind Mitmach-Angebote sowie Informationsstände für Jung und Alt sowie ein musikalisches Rahmenprogramm. Die Veranstaltung dient zur Traditionspflege und zur interkulturellen Begegnung.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide feiern bereits seit vielen Jahren ein gemeinsames Stadtteilfest an dem Märchensee - einer öffentlichen Grünfläche, die beiden Stadtteilen als Erholungsfläche dient, und eine zweckmäßige sowie schöne Kulisse für diese traditionelle Außenveranstaltung bietet.</p> <p>Unterschiedliche Träger, Vereine, Institutionen und Einrichtungen der beiden Stadtteile gestalten gemeinsam mit Bewohner*innen aus Vahrenheide und dem Sahlkamp ein verbindendes Fest.</p> <p>Aufgrund der Corona Pandemie konnte das Stadtteilfest 2020 nicht stattfinden. Eine Neuauflage für 2021 ist in Planung.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Alle Altersgruppen der Stadtteile (Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer) unterschiedlicher Kulturen und Herkunft.		
Projektlaufzeit	Beginn:		Ende:
Projektträger*innen	AG Stadtteilfest Sahlkamp-Vahrenheide - c/o Gemeinwesenarbeit Sahlkamp u. Gemeinwesenarbeit Vahrenheide		
Projektverantwortung	LHH / OE 50.52.1 / Gemeinwesenarbeit Sahlkamp		
Kooperationspartner*innen	Träger, Vereine, Institutionen und Einrichtungen und Bewohner*innen aus beiden Stadtteilen		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Da die vergangenen Stadtteilfeste immer wegen der abwechslungsreichen Angebote von sehr viele Menschen aus den beiden Stadtteilen besucht wurden, ist die Planung weiterer Feste in den folgenden Jahren angedacht.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Veranstaltung hat in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattgefunden, weitere Stadtteilfeste sind in Planung.		

Kosten insgesamt:			
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.		IV. 0008 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	IV. Identität und Image, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Stärkung der lokalen Ökonomie	

Projektziel	Fortführung und Aktualisierung des Internetportals www.sahlkamp-hannover.eu		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Weiterentwicklung des vorhandenen Internetportals www.sahlkamp-hannover.eu durch die 2018 gegründete Redaktionsgruppe AG Internetportal Sahlkamp. Die Redaktionsgruppe aktualisiert die Inhalte und kündigt Veranstaltungen in dem Stadtteil an.</p> <p>Der Sahlkamp ist ein Ankunftsort. Viele Menschen kommen neu in den Stadtteil und wollen sich orientieren. Erste Informationen können über das Internetportal Sahlkamp www.sahlkamp-hannover.eu erlangt werden. Die Internet-Seite bietet einen guten Überblick über die Veranstaltungen und Einrichtungen in Sahlkamp sowie Informationen, die in dem alltäglichen Leben weiterhelfen. Hinweise auf Veranstaltungen ermöglichen die Teilhabe am öffentlichen Leben in Sahlkamp.</p> <p>Gerade in der Covid-19-Pandemie war es erforderlich, dass die Einwohnenden sich über das Internetportal Informationen aus dem Stadtteil und über die Angebote der dortigen Geschäfte holen konnten, ohne persönlichen und direkten Kontakt eingehen zu müssen.</p> <p>Nach Auslaufen von BIWAQ III hat sich die Gruppe neu aufgestellt. Eine Neu-Ausschreibung erfolgte 2020. Bis Ende 2021 begleitet die Firma BODENSTEDT Druck - Grafik - Satz GmbH die Redaktionsgruppe auch im technischen Bereich. Folgende Aufgaben werden ausgeführt: Aktualisierungen der Inhalte, Aktualisierungen der WordPress und Plugin Software, Besprechungen und Beratung des Redaktionsteams, technische Abstimmungen mit dem Provider HostEurope. Die Trägerschaft des Internetportals, soll Ende 2021 neu geregelt und ausgebaut werden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Aktivierung und Vernetzung der Sozialen- und kulturellen Einrichtungen sowie der Geschäftsleute über die Beteiligung an der Aktualisierung und Ergänzung des Internetportals www.sahlkamp-hannover.eu		
Projektlaufzeit	Beginn:	01. Januar 2019	Ende: 31. Dezember 2021
Projektträger*innen	StadtUmBau Wolfgang Jarnot in Kooperation mit SPATS e.V. und der Redaktionsgruppe AG Internet Sahlkamp		
Projektverantwortung	LHH - Stadterneuerung		
Kooperationspartner*innen	LHH - Stadterneuerung, Wirtschaftsförderung, Gemeinwesenarbeit; SPATS e.V., ProBeruf, IG Sahlkamp Mittendrin,		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Potentiale • Aktualisierung und Verstetigung des Internetportals www.sahlkamp-hannover.eu 		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Übertragung der Betreuung des Internetportals www.sahlkamp-hannover.eu auf einen anderen Träger (SPATS e.V. und Betreuer des Portals) Vorbereitung einer Ausschreibung zur Betreuung und Aktualisierung des Internetportals		

Kosten insgesamt:	2000,00 Euro (2020)		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2000,00 €	Kostenträger*in: Quartiersfonds Sahlkamp

3. KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Städtebauförderungsmittel

Die Städtebauförderungsmittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und ausgezahlt) und einem Drittel als Eigenanteil der Kommune zusammen. Der Gesamtbedarf an Städtebauförderungsmitteln wurde in der Vorbereitenden Untersuchung mit 10,4 Mio. € geschätzt, dieser wurde 2018 auf 15.072.000,00 € erhöht (siehe dazu auch Kapitel 1.3.). Das Land Niedersachsen bewilligt jährlich Städtebauförderungsmittel ohne rechtliche Anerkennung des Gesamtbedarfes. Für die Programmjahre 2009 bis 2020 hat das Land insgesamt einen Kostenrahmen von 13.982.450,00 € Städtebauförderungsmittel bewilligt (einschließlich des kommunalen Drittelanteils). Diese Mittel werden für investive bzw. vorbereitende Einzelmaßnahmen eingesetzt. Städtebauförderungsmittel sind nach den Förderrichtlinien zweckgebunden zur Vorbereitung und Durchführung allein investiver, d.h. baulicher, Maßnahmen einzusetzen. Für geplante bauliche Maßnahmen können sowohl Einzeleigentümer*innen als auch Wohnungseigentümer*innen-Gemeinschaften oder große Gesellschaften eine Förderung beantragen.

Mittel des Jugend- und Sozialdezernats

Ergänzend zu den investiven Mitteln des Bund-Länderprogramms Sozialer Zusammenhalt werden für sozial-integrative Projekte seit dem Jahr 2010 für das Programmgebiet Sahlkamp-Mitte im Ergebnishaushalt des Dezernats III – Soziales und Integration Mittel zur Verfügung gestellt. Die Höhe der Mittel ist jeweils für ein Jahr festgelegt. In den Jahren 2010 bis 2020 wurden 926.280 € bereitgestellt und 140 Projekte gefördert. Die Vergabekriterien des Dezernats III – Soziales und Integration sehen vor, dass Projekte und Maßnahmen gefördert werden, die der Verbesserung des Zusammenlebens in dem Stadtteil dienlich sind, sowie die Selbsthilfe, Selbstorganisation und die demokratische Teilhabe ermöglichen. Sie sollen dabei in den Stadtteil hineinwirken und können nur als Anschubfinanzierung gewährt werden. Anträge werden über das Quartiersmanagement gestellt. Eine Entscheidung über eine Projektbewilligung wird durch das Dezernat III und – in Abhängigkeit von der Antragshöhe – zusätzlich über die Sanierungskommission Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte herbeigeführt.

Im Jahr 2020 wurden 7 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 68.849,02 € bewilligt.

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Projekte	Prioritäre Zielgruppen	Träger*innen	Laufzeit	Antragssumme
Projekt 1: Reitpädagogik mit Pferden und Eseln Projekt 2: Inklusive Arbeit	Kinder – schwerpunktmäßig im Alter von 6 bis 14 Jahren – mit und ohne Behinderung, aus bildungsfernen Haushalten, mit Migrationshintergrund, aus unsicheren Herkunftsländern	SPATS e.V.- Stadtteilbauernhof	Projekt 1: 01.05.2020 - 31.12.2020, Projekt 2: 01.08.2020 31.12.2020	9.840,00 €
Förderung der Wohnzufriedenheit	Einwohner*innen des Stadtteils, insbesondere Migrant*innen	LHH/Dez III/50.5; Durchführung/ Beauftragung an SPATS e.V.	01.01.2020 - 31.12.2020	22.300,00 €
Stöber-Treff Sahlkamp	Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Menschen mit wenig Einkommen	Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V.	01.01.2020 - 31.12.2020	18.750,00 €
Aktions- und Nebenkosten	Senior*innen	Ev.-luth. Epiphantias-Gemeinde/ Seniorenbüro Sahlkamp	01.01.2020 - 31.12.2020	2.300,00 €
Sozialberatung im NachbarschaftsDienst-Laden NaDiLa	alle Bewohner*innen, vorrangig Menschen im Transferbezug	SPATS e.V.- NachbarschaftsDienst-Laden NaDiLa	01.01.2020 - 31.12.2020	10.000,00 €
Flexible Beratung in den Beruf (FliB)	(langzeit-) arbeitslose Personen über 25 Jahre	Pro Beruf GmbH	01.01.2020 - 31.01.2020	2.059,02 €
„Wir sprechen einfach“	Jugendliche und junge Erwachsene, geflüchtete Frauen und Mütter	Pro Beruf GmbH	01.08.2020 - 31.12.2020	3.600,00 €

BIWAQ III

Für die gesamte Förderrunde 2020-2022 belaufen sich die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben für das hannoversche Projekt „BIWAQ Hannover“ auf 876.538,67 €, die sich auf die Projektleitung- und -koordination bei der Stadt und die drei Träger in den jeweiligen Gebieten verteilen.

Die Finanzierung erfolgt zu 50 % aus ESF-Mitteln und 40 % aus Bundesmitteln; 10 % der Finanzierung werden als Eigenmittel von allen Teilprojekträgern und der LHH eingebracht.

JustiQ

Das Modellprogramm flankiert das Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (ehemals Soziale Stadt), um jungen Menschen in benachteiligten Gebieten zu unterstützen. Es stehen vier methodische Bausteine zur Verfügung, die der lokalen Bedarfslage angepasst Anwendung finden können: Sozialpädagogische Einzelfallhilfen (Case Management, Aufsuchende Jugendsozialarbeit, Niedrigschwellige Beratung/Clearing) werden mit Mikroprojekten verknüpft. Kernziel der Maßnahmen ist die Stabilisierung und Stärkung individuell und/oder sozial benachteiligter junger Menschen und die Erarbeitung von Anschlussperspektiven, möglichst in Form von Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen. Das finanzielle Gesamtvolumen für den Förderzeitraum vom 01.01.2019 - 30.06.2022 beträgt bis zu 1.169.604,97 €.

Verfügungsfonds

Das Förderprogramm bietet seit Oktober 2018 für Einwohnende, Vereine, Gruppen oder Institutionen die Möglichkeit, sich aktiv in die Quartiersentwicklung einzubringen und ihre Ideen, Maßnahmen oder Aktivitäten zu verwirklichen. Jährlich steht ein Budget von 40.000,00 € zur Verfügung, aus dem Mittel beantragt werden können, sofern diese der Förderrichtlinie entsprechen. Für das Jahr 2020 wurde der Verfügungsfonds leider ausgesetzt, da die Richtlinie aufgrund verschiedener rechtlicher Änderungen überarbeitet werden musste. Erfreulicherweise ist das Budget nicht verfallen, sondern steht 2021 zusätzlich zur Verfügung.

Quartiersfonds

Seit dem Jahr 2010 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € jährlich zur Verfügung, der durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet wird. Dies ist ein freiwilliger Fonds aus Finanzmitteln der Kommune und unterliegt daher der Haushaltsfreigabe durch die Landeshauptstadt Hannover. Im Jahr 2014 und 2019 erfolgte eine Freigabe von 70 %, in den Jahren 2015, 2016, 2017 und 2018 eine Freigabe von 80 %. Für das Jahr 2020 ist eine Freigabe von 70 % festgelegt. Anträge werden formlos über das Quartiersmanagement gestellt und ab einer Höhe von 400,00 € durch die Kommission Sanierung Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

beraten. Mit diesem Fonds sollen kleine, investive und nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert werden, die dazu beitragen, soziale, kulturelle und beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Menschen für ihr Quartier zu fördern. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht von möglichen Zuschüssen für Nachbarschaftsfeste bis zur Unterstützung von Projekttragenden oder Einzelpersonen, die sozial-integrative Maßnahmen im Stadtteil durchführen. Im Jahr 2020 wurden 16.098,60 Euro bewilligt.

Übersicht Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte 2020

Nr.	Projekt	Projekträger	Betrag
1	Reitpädagogik – spielerisch lernen mit Pferden und Eseln	SPATS e.V.- Stadtteilbauernhof	2.000,00 €
2	Fitness im Stadtteilpark – Qigong	Iris Klaus	1.940,00 €
3	Fortführung des Internetportals Sahlkamp	SPATS e.V.-Kooperation	2.000,00 €
4	Broschüre „Sahlkamp-Beratung und Hilfe“	SPATS e.V.	1.500,00 €
5	Angeleitetes Training an Fitnessgeräten 2020	Torge Wittke, Herzschläger e.V.	1.320,96 €
6	Reperatur Klimaanlage Elmstr. 17a	SPATS e.V.	2.000,00 €
7	Zirkusprojektwoche mit Zirkus Phantasia	Förderverein der GS Hägewiesen	2.000,00 €
9	Qigong 2021	Iris Klaus	1.990,00 €
10	Reparatur Sahlkamp-Mobil	SPATS e.V.	400,00 €
12	Gassiboxbeutel – Eifelweg	Ute und Wilfried Probst	61,88 €
13	Gassiboxbeutel – Fuchswinkel	Wegener	85,76 €
18	Angeleitetes Training an Fitnessgeräten 2020 – Videoclips	Torge Wittke, Herzschläger e.V.	400,00 €
19	Reitpädagogik – spielerisch lernen mit Pferden und Eseln	SPATS e.V.- Stadtteilbauernhof	400,00 €
		insgesamt	16.098,60 €

4. ANHANG

4.1. REGISTER

Liste aller laufenden und abgeschlossenen Projekte aus den Vorjahren

I.1. Städtebau

I.0001.1	Offenes Planungsgespräch	ausgesetzt
I.0002.1	Tag der Städtebauförderung (15.05.2017)	IEK 2017
I.0003.1	Machbarkeitsstudie Einkaufszentrum Hägewiesen	

I.2. Wohnen

	Sanierungskonzept Prelios	IHK 2013 (1.001)
I.0001.2	Modernisierungsgutachten	IEK 2015
I.0002.2	Projekt Wohnzufriedenheit (fortlaufend)	ab IEK 2015 (1.002)
I.0003.2	Modernisierung Spessartweg 3-17	IEK 2018
I.0004.2	AG Sicherheit im Quartier	
I.0005.2	Modernisierung Hunsrückweg/Steigerwalweg/ Hägewiesen	

I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen

	Spielplatz Odenwaldstraße	IHK 2013 (6.001)
	Freiflächenkonzept	IHK 2014 (6.002)
I.0001.3	Grünzug Märchenweg	IEK 2016
I.0002.3	Kinderspielplatz Taunusweg	IEK 2015
I.0003.3	Stadtteilpark Schwarzwaldstraße	IEK 2019
I.0004.3	Renovierung GaragendachGärten	IEK 2015
I.0005.3	Grünverbindung Fuchswinkel	IEK 2018

I.0006.3	Modernisierungsgutachten für den Stadtteilbauernhof	IEK 2018
I.0007.3	Orientierungskonzept	IEK 2019
I.0008.3	Sperrmüll-Aktion	
I.0009.3	Stadtteileingang Nord/Konzepte	
I.0011.3	Kita Nord (Hägewiesen)	
I.0012.3	Spessarthof Neugestaltung der Hoffläche/hausnahe Bereiche	
I.4.	Verkehr	
	Barrierefreiheit	IHK 2014 (5.001)
I.0001.4	Querung Märchenweg – Sahlkampmarkt	
I.0002.4	Verkehrsberuhigung und Querungshilfe Kiski Taunusweg	IEK 2016
I.0003.4	Straßenquerungen Schule Hägewiesen	IEK 2015
I.0004.4	Umgestaltung Schwarzwaldstraße	
I.0005.4	Umgestaltung Dornröschenweg	
I.0006.4	Querung General-Wever-Straße	
I.5.	Ökologie und Klimaschutz	
I.0001.5	Akkugärten	IEK 2016
I.0002.5	Wintergärten	IEK 2016
II.1.	Soziale Infrastruktur	
	Nachbarschaftstreffpunkt	IHK 2014 (3.001)
	Lernwerkstätten – Stadtteilbauernhof	IHK 2013 (3.004)
	Rabentratsch	IHK 2012 (3.006)

	Familien – Mitmachtag	IHK 2012 (3.007)
	Reaktivierung der mongolischen Jurte	IHK 2012 (3.010)
	nkonto AMACO	IHK 2013 (3.011)
	„Nicht ohne meine Heimat“	IHK 2014 (3.013)
	„Hanebuth und der Flug zum Mond“	IHK 2013 (3.014)
II.0001.1	Eselunterstand	IEK 2016
II.0002.1	Niedrigseilgarten	IEK 2016
II.0003.1	Reitpädagogik	
II.0004.1	Feriererlebnistage	IEK 2016
II.0005.1	Kunst für Kinder	IEK 2015
II.0006.1	Mädchen und Medien	IEK 2016
II.0007.1	Mädchen-Freizeit mit Reflexion zum freiwilligen Engagement	IEK 2016
II.0008.1	Nähen und Handarbeiten für Mütter und Frauen	IHK 2014
II.0009.1	Senior*innen und Medien	
II.0010.1	Broschüre „Sahlkamp – Beratung und Hilfe“, 5. Auflage	
II.0011.1	Neue Angebote im handwerklich – kreativen Bereich	IEK 2016
II.0012.1	Gemeinschaftliche Grundreinigung auf dem Stadtteilbauernhof	IEK 2016
II.0013.1	Bauwageneinfriedung für den Naturkinderladen Eselfreunde	IEK 2016
II.0014.1	Kaffeeautomat für Familieninsel	IEK 2016
II.0015.1	Mädchengruppe	IEK 2018

II.0016.1	Pädagogischer Mittagstisch	IEK 2018
II.0017.1	Aufbau einer Outdoorküche auf dem Stadtteilbauernhof	IEK 2017
II.0018.1	Kreativangebote mit Kindern	IEK 2017
II.0019.1	Minischweindressur auf dem Stadtteilbauernhof	IEK 2018
II.0020.1	Wollwaschanlage	IEK 2017
II.0021.1	Modernisierungskonzept für den Stadtteilbauernhof	IEK 2018
II.0022.1	Soko Graffiti Kooperations Projekt „MDWB“ im JZ CAMP	IEK 2017
II.0023.1	Mit allen Sinnen	IEK 2018
II.0024.1	Verbesserung des Einbruchschutzes im NaDu-Kinderhaus	IEK 2018
II.0025.1	Anlage von „Hochbeeten“ zum barrierefreien Gartenbau	IEK 2018
II.0026.1	Stöber-Treff Sahlkamp	
II.0027.1	Fitness im Park: Qigong und Einführung in die Fitnessgeräte	
II.0028.1	Bauernhoffiere haptisch erleben	IEK 2019
II.0029.1	Einfache Sprache und Bilder für Familien/Kinder mit Behinderung	IEK 2019
II.0030.1	Herbstliches und weihnachtliches Basteln	IEK 2019
II.0031.1	Mädchensommer auf dem Stadtteilbauernhof	IEK 2019
II.0032.1	Sozialberatung im NaDiLa	
II.0033.1	Bildungs- und Integrationsarbeit im NaDu-Kinderhaus	

II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement

II.0001.2	ExWoSt: Unternehmen und Stiftungen für die soziale Quartiersentwicklung	IEK 2015
II.0002.2	Nachbarschaftscafé Sahlkamp	
II.0003.2	Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide	
II.0004.2	Freunde in der Nachbarschaft 2018	IEK 2018
II.0005.2	Quartiersfonds Sahlkamp-Mitte	

II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion

II.0001.3	Sahlkamp Charta	
II.0002.3	Der Sahlkamp blüht	ausgesetzt
II.0003.3	Interkultureller Frauentreff	IEK 2015
II.0004.3	Willkommen im Sahlkamp!	IEK 2018
II.0005.3	Finde heraus wer du bist und was du kannst	IEK 2018
II.0006.3	SprachCafé Sahlkamp	
II.0007.3	Internationales Frauenfest 2018	IEK 2018
II.0008.3	RapFilmProjekt Sahlkamp	IEK 2018
II.0009.3	Eltern-Kind-Ecke	IEK 2016
II.0010.3	Stein auf Stein – Mosaikprojekt mit Kindern	IHK 2014
II.0011.3	Jungengruppe	IEK 2018
II.0012.3	Freunde in der Nachbarschaft	IEK 2015
II.0013.3	Caféstübchen zur Herbst- und Vorweihnachtszeit	IEK 2016
II.0014.3	Europäischer Nachbarschaftstag 2019	ausgesetzt
II.0015.3	Reihe Hoffeste – 3. Hoffest 2018	IEK 2018

II.0016.3	Bunte Töne – Multikultureller Frauen- und Kinderchor	IEK 2018
II.0017.3	Väter und Kinder brauchen Zeit miteinander	
II.0018.3	Lernförderung und Integration	IEK 2016
II.0019.3	Sanierungsfrühstück 2018	IEK 2018
II.0020.3	Offene Nähwerkstatt	IEK 2018
II.0021.3	Outdoorküche. Inklusion	IEK 2018
II.0022.3	Willkommen im Sahlkamp – Eine Spurensuche (Folgeprojekt zu II.0004.3)	IEK 2018
II.0023.3	Frauen lernen Fahrrad fahren	IEK 2018
II.0024.3	Bogenschießen auf dem Stadtteilbauernhof	IEK 2018
II.0025.3	Willkommen im Sahlkamp! Die Sahlkamp Charta leben (Folgeprojekt von II.0004.3)	
II.0026.3	„Frauenkino am Morgen - und mehr... „ (Folgeprojekt zu II.0005.3)	
II.0027.3	Internationaler Frauentag 2019 – Rahmenprogramm (Folgeprojekt zu II.0007.3)	ausgesetzt
II.0028.3	Demokratielernen und Sprachförderung	IEK 2019
II.0029.3	Der kreative Sahlkamp	IEK 2019
II.0030.3	Wirtshaus im Spessart	IEK 2019
II.0031.3	Fraueninfo am Morgen	
II.0032.3	Wenn Corona in der Familie ankommt	
II.0033.3	Mundschutze für den Sahlkamp!	
II.0034.3	Medienkompetenz – Nutzung von digitalen Lernplattformen	
II.0035.3	Internationaler Frauentag 2020 – Aktionstage im Sahlkamp	

II.0036.3 Kurzfilmprojekt Generationendialog

II.4. Stadtteilkultur

II.0001.4 Klingender Spielplatz IEK 2015

II.0002.4 Musik hat uns verbunden IEK 2018

II.0003.4 Theater-Sprach-Werkstatt 2017 IEK 2018

II.0004.4 Integrations- und Generationstheater
Vernissage 2018 IEK 2018

II.0005.4 Musik am Markt IEK 2016

II.0006.4 Kinderkunst auf den Sockel gehoben IEK 2018

II.0007.4 Ballett im Sahlkamp IEK 2016

II.0008.4 Theater im Sahlkamp IEK 2019

II.0009.4 Love your Neighbour IEK 2019

II.5. Schule/Bildung

II.0001.5 Hausaufgabenhilfe plus IEK 2016

II.0002.5 Nachhilfe im Bildungsladen

II.0003.5 Wir sprechen einfach 2.0

II.0004.5 Schreibwerkstatt Kinderkrimi IEK 2016

II.0005.5 Action Painting IEK 2018

II.0006.5 Spielen und Sprechen 2019 IEK 2019

II.0007.5 Percussionworkshop auf dem Stadtteilbauernhof IEK 2018

II.0008.5 Lesecke mit Bücherschrank für die Familieninsel

II.0009.5 Stadtteilbauernhof: Inklusive Arbeit

III.1.	Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	
	Belebung des Sahlkampmarktes	IHK 2014 (2.004)
III.0001.1	Gewerbeberatung/Gewerberunden	
III.0002.1	Gewerbemanagement AktionsraumNORD GbR	IEK 2018
III.0003.1	Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt	
III.0004.1	Reaktivierung Sahlkamp-Taler	IEK 2017
III.0005.1	Standortmarketing/Internetportal	IEK 2018
III.2.	Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	
	Handbuch Praktikum	IHK 2014 (4.002)
	Ausbildungsplatzbörse	IHK 2014 (4.003)
	JobEntdeckerTag	IHK 2012 (4.004)
	Projekt Lerntherapie- Familienzentrum Sahlkamp	IHK 2013 (4.006)
	Mobilisierung und Stärkung der Selbstorganisation des Vereins	(4.007)
	„Internationale Stadtteilgärten“ e.V.	IHK 2012
	Kreative Expertinnen	IHK 2012 (4.009)
	Jugendcamp 2011	IHK 2012 (4.010)
	Empowering the Dance	IHK 2013 (4.015)
III.0001.2	Nachbarschaftstreffpunkt + Beschäftigungsförderung	IEK 2015
III.0002.2	Sozialberatung und Beschäftigungsförderung	IEK 2019
III.0003.2	BIWAQ III – “FRECH – Frauen ergreifen Chancen“	IEK 2018
III.0004.2	BIWAQ III Projekt für langzeitarbeitslose Männer ab 27 Jahren	IEK 2018

III.0005.2	Frauen-Informations-Frühstück 2019	ausgesetzt
III.0006.2	FliB – Flexible Beratung in den Beruf I, II, III	
III.0007.2	BIWAQ IV – upDate im Pro Beruf Bildungsladen	

III.3 Übergang Schule und Beruf

III.0001.3	Bildungsladen: Jugend stärken im Quartier (JustiQ)	
III.0002.3	Bildungsladen	
III.0003.3	Peer-Group-Coaching	
III.0004.3	Bildungsladen, Aktivierung von Jugendlichen	
III.0005.3	Bildungsladen, Ausbildungsbegleitung	
III.0006.3	Bewerbungsfotos mit Workshop Bildbearbeitung	IEK 2019
III.0007.3	Bildungseimer: Bemalte Mülleimer an der Bahnlinie	
III.0008.3	JUSTIQ Internationale Woche: Kochen im Jugendzentrum	IEK 2018
III.0009.3	JUSTIQ Klettern im Ith	IEK 2018
III.0010.3	JUSTIQ Mach Dich Stark: Kampfsport im JZ Camp	IEK 2018
III.0011.3	Street Movie: Selber Filme drehen	IEK 2019
III.0012.3	Tanzprojekt Move Your Body	IEK 2019

IV. Identität und Image

Lichtinstallation Glockenturm	IHK 2012 (7.003)
Respekt & Würde	IHK 2012 (7.004)
Ju:an	IHK 2014 (7.005)
RESPEKT – respektieren – tolerieren – akzeptieren	IHK 2012 (7.007)
Zirkus-Total	IHK 2012 (7.008)

	I love Sahlkamp	IHK 2012 (7.009)
	Heimat – Woche	IHK 2014 (7.010)
	Audiowalk „Hört mal unseren Sahlkamp!“	IHK 2014 (7.012)
	So schön ist mein Sahlkamp	IHK 2014 (7.013)
	Dancing Historie	IHK 2014 (7.014)
IV.0001.1	Sanierungszeitung “Mitten im Sahlkamp“	
IV.0002.1	Sahlkamp Mobil	
IV.0003.1	Stadtteilfest Sahlkamp-Vahrenheide 2020	ausgesetzt
IV.0004.1	Märchen-Fantasy-Festival 2017	IEK 2018
IV.0005.1	Theater im Sahlkamp - Theater geht hausieren	IEK 2018
IV.0006.1	Verfügungsfonds Sahlkamp-Mitte	ausgesetzt
IV.0007.1	Öffentlichkeitsarbeit auf dem Stadtteilbauernhof	IEK 2018
IV.0008.1	Internetportal Sahlkamp www.sahlkamp-hannover.eu	

4.5. MASSNAHMENPLAN





Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz



Landeshauptstadt

Hannover



BIWAQ



ExWoSt

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER

FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
SACHGEBIET STADTERNEUERUNG

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 168-44485
Telefax: +49 (0) 511 168-31711
61.41@hannover-stadt.de

Redaktion:
Anja Gerhardt Sachgebiet Stadterneuerung (61.41.2)

Texte:
Andreas Bodamer-Harig Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte (50.51.2)
Roman Brinkop Sachgebiet Stadterneuerung (61.41.2)
Nejla Capan Koordination Wohnbegleitung (61.4)
Wolfgang Jarnot Büro StadtUmBau
Susanne Konietzny Gemeinwesenarbeit (50.52.1)
Stephan Lehmann Sachgebiet Stadterneuerung (61.41.2)
Dr. Silke Mardorf Dezernat III – Soziales und Integration
Harry Rothmann Gemeinwesenarbeit (50.52.1)
und andere

Titelbilder:
links: Stephan Lehmann
rechts oben: Stefan Koch
rechts Mitte: Anja Gerhardt
rechts unten: Holger Pietrzok

Fotos und Plandarstellungen:
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Gestaltung: Mareike Engel Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Stand: Frühjahr 2021

www.hannover.de